

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie
Niedersachsen

4/2009

Aus dem Inhalt:

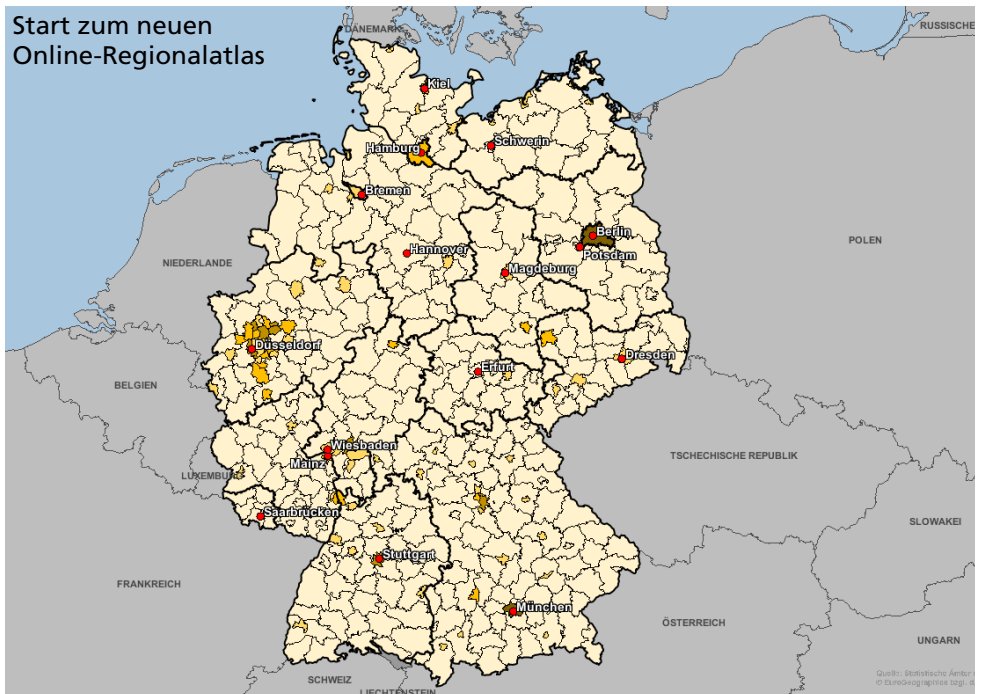
- Erdgas in Niedersachsen: Steigende Preise, sinkender Einsatz
- Erneuter Rückgang der Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2008
- Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

Tabellen:

- Bevölkerungsveränderungen im September 2008
- Kommunalfinanzen im 1. bis 4. Vierteljahr 2008

Karten selbst erstellen:

Start zum neuen
Online-Regionalatlas



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2009.

Vervielfältigung und Verbreitung auch auszugsweise mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

63. Jahrgang · Heft 4 April 2009

Inhalt

Textteil

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik	162
Auf einen Blick: Zahl der Schwangerschaftsabbrüche weiter rückläufig	163

Beiträge

Der neue Regionalatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	164
Erdgas in Niedersachsen: Steigende Preise, sinkender Einsatz	167
Erneuter Rückgang der Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2008	172
Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern	174
Verdienste in Niedersachsen	180
Verbraucherpreise im Februar 2009	182

Konjunktur aktuell	185
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2008	189
Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2008:	
nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	190
nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	191
nach Rechtsgrundlage und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	192
Einbürgerungen in Niedersachsen 2000 bis 2008 nach Wohnort	193

Landwirtschaft

Tierische Produktion	194
----------------------------	-----

Verkehr

Güterumschlag der Binnenschifffahrt Dezember und Jahr 2008	195
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Dezember und Jahr 2008	196
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Februar 2009	197

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar - Dezember 2008	198
Insolvenzverfahren Januar 2009	199

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel Januar 2009	201
Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember 2008	202

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. bis 4. Vierteljahr 2008 –	203
---	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	209
Veröffentlichungen des LSKN im März 2009	213
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	214
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	216

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik

Kreiszahlen Ausgabe 2008 erschienen

Im Februar ist die Ausgabe 2008 der jährlich erscheinenden Veröffentlichung „Kreiszahlen – Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland“ erschienen. Die Publikation enthält die wichtigsten statistischen Eckdaten für alle Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands. Dazu gehören Daten über die Bevölkerung und die Geburtenhäufigkeit, Daten über die Zahl der Arbeitsplätze, die Qualifikation der Beschäftigten, die Arbeitslosigkeit, die Wirtschaft und die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl. Insgesamt sind 137 Merkmale für jede Region enthalten.

Die „Kreiszahlen“ sind ein gemeinsames Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und baut auf der regionalstatistischen Datenbank „Statistik regional, Ausgabe 2008“ auf. Die „Kreiszahlen, Ausgabe 2008“ umfassen 204 Seiten und eine ausklappbare Karte, in der die Territorialstruktur und die Besiedlungsdichte auf Kreisebene dargestellt wird. Die Broschüre kostet 15,- Euro und kann beim Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) bestellt werden. (E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de, Tel. 0511 9898-3166)

Werbung in eigener Sache

Ein Großteil der Publikationen des LSKN wird mittlerweile nur noch in elektronischer Form weitergegeben, eine sicherlich zeitgemäße Form mit dem Vorteil der schnelleren und kostengünstigeren Verbreitung. Bei einigen Querschnittsveröffentlichungen bietet sich jedoch die aufwendigere Verarbeitung in Buchform an, da die hier enthaltenen Informationen weniger kurzlebig und über den Bücherschrank leichter abzurufen sind. Dazu gehört z.B. das „Statistische Taschenbuch Niedersachsen“, welches alle 2 Jahre – zuletzt im Jahr 2008 – aktualisiert wird. In 24 Kapiteln finden Sie hier die wichtigsten Grunddaten des Landes, grafisch aufbereitet oder in Tabellenform und mit den notwendigen Erläuterungen versehen. Eine Tabelle mit den wichtigsten Indikatoren auf Kreisebene und mit ausgewählten Merkmalen im Bundesvergleich rundet die Darstellung ab. Im handlichen A5-Format ist das Taschenbuch der ideale Wegbegleiter für statistisch interessierte Menschen in Schule, auf Reisen und im Beruf. Das Taschenbuch hat 232 Seiten und kostet 7,50 Euro.

Wesentlich detaillierter und mit dem Schwerpunkt auf den regionalen Strukturen präsentiert sich „Niedersachsen – Das Land und seine Regionen“. Hier finden Sie in Karten, Tabellen, Texten und Bildern die wichtigsten Informationen zum Land, den Bezirken, den Landkreisen und den kreisfreien Städten Niedersachsens. Es ist ein Werk über die Stärken und Schwächen, die Entwicklungsmöglichkeiten und die besonderen Reize der verschiedenen Regionen Niedersachsens, deren Aktualität auch über das Erscheinungsdatum (April 2007) hinaus erhalten bleibt. Das Buch hat 344 Seiten und kann zum Preis von 29,50 Euro erworben werden.



Beide Veröffentlichungen bietet der LSKN jetzt zum Paketpreis von 20 Euro an, ein Angebot, das besonders für Schulen, Regionalentwickler und den tourismusorientierten Betrieb von Interesse sein dürfte. Bitte richten Sie Ihre Bestellung an den Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel.: 0511 9898-3166, E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Michael Kölbel
Tel. 0511 9898-1121
E-Mail: michael.koelbel@lskn.niedersachsen.de

Auf einen Blick

Zahl der Schwangerschaftsabbrüche weiter rückläufig

Im Jahr 2008 ließen 9 734 Frauen aus Niedersachsen einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen, das waren 2,6 % oder 263 weniger als 2007. Im Vergleich dazu: In Deutschland insgesamt wurden 114 484 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2,0 %. Von den 9 734 Eingriffen haben 8 215 Frauen in Niedersachsen und 1 519 Frauen außerhalb von Niedersachsen ihren Schwangerschaftsabbruch durchführen lassen.

Bezogen auf 10 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren, ist die Anzahl der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche von niedersächsischen Frauen in den letzten Jahren ebenfalls rückläufig. Im Jahr 2008 wurden 64 Eingriffe pro 10 000 Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt. Im Bundesdurchschnitt ließen 71 von 10 000 Frauen einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen.

Knapp 6 % der niedersächsischen Frauen, die ihre Schwangerschaft vorzeitig beenden haben lassen, waren

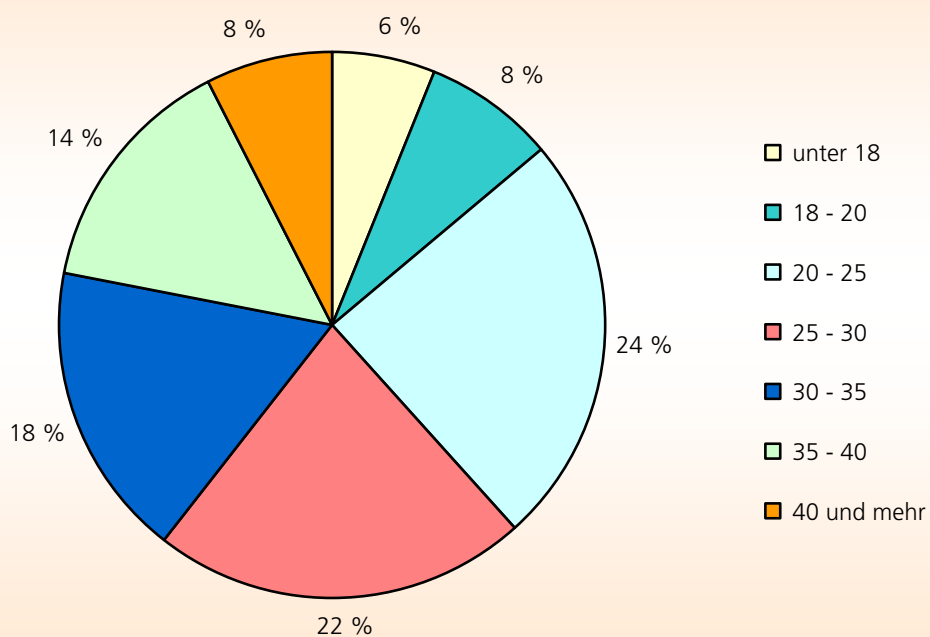
unter 18 Jahren. 86,2 % der Frauen gehörten zu der Altersgruppe von 18 bis unter 40 Jahre. 7,9 % der Frauen waren 40 Jahre und älter, in dieser Altersgruppe ist die Zahl der Eingriffe im Vergleich zum Jahr 2007 angestiegen.

Zum Zeitpunkt des Schwangerschaftsabbruchs waren von den 9 734 Frauen 50,9 % ledig, 42,6 % verheiratet, 6,3 % geschieden und 0,2 % verwitwet. Vor dem Eingriff hatten 40,4 % der Frauen noch keine Lebendgeburt, 11,9 % der Frauen hatten bereits 3 und mehr vorangegangene Lebendgeburten.

98,1 % der Frauen mit Wohnsitz in Niedersachsen ließen ihren Schwangerschaftsabbruch nach der Beratungsregel vornehmen. Die Begründung bei den verbleibenden 1,9 % der Fälle waren medizinische Indikatoren. Von den 9 734 Eingriffen wurden 6 683 Eingriffe (69 %) in einer Gynäkologischen Praxis, 2 868 Eingriffe (29 %) ambulant im Krankenhaus und 183 Eingriffe (2 %) stationär im Krankenhaus durchgeführt.

Kathleen Driefert

Schwangerschaftsabbrüche in Niedersachsen 2008 nach Altersgruppen
- Alter von ... bis unter ... Jahren -



Quelle: Statistisches Bundesamt

Der neue Regionalatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten im Internet seit dem Frühjahr 2009 einen neuen Regionalatlas an. Der kostenlose Regionalatlas löst den bisherigen „Online-Atlas zur Regionalstatistik“ ab. Er stellt in Form von thematischen Karten über 80 Indikatoren für alle Kreisfreien Städte und Landkreise Deutschlands dar.

Das interaktive Informationsangebot erstreckt sich über verschiedene Themenbereiche wie Bevölkerung, Industrie, Tourismus, Verkehr etc. So ist zum Beispiel auf einen Blick zu erkennen, in welchen Kreisen Deutschlands die Pkw-Dichte, das verfügbare Einkommen je Einwohner oder die Arbeitslosenquote überdurchschnittlich hoch bzw. niedrig sind.

Der neue Regionalatlas bietet dem Anwender ein großes Spektrum an Interaktionsmöglichkeiten für die Visualisierung und Abfrage der Informationen. Zu jedem Themenbereich können unterschiedliche Indikatoren und verschiedene Berichtszeiträume abgefragt werden. Als Datenbasis für die Berechnung der entsprechenden Kennzahlen werden überwiegend Merkmalswerte aus der kostenlosen Regionaldatenbank Deutschland genutzt. Diese ist unter der Adresse <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online/login> zu finden.

Im Unterschied zum früheren Regionalatlas ist der Verzicht auf Plug-ins hervorzuheben. Dies macht den neuen Regionalatlas insgesamt nutzerfreundlicher. Die informationstechnische Betreuung des neuen Produkts übernimmt das Statistische Bundesamt (Destatis).

Der neue Regionalatlas ist unter www.statistikportal.de hinter folgendem Logo abrufbar:



Neben dem eigentlichen Atlas bietet das Angebot eine Bedienungsanleitung sowie Kontaktdaten.

Nach dem Aufrufen des Programms erhält man folgende Startseite:

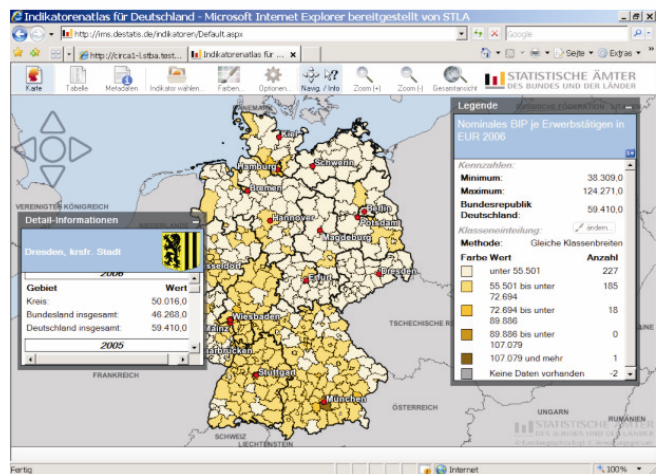
Abb. 1 Startbild Atlas



Von hier aus lassen sich die gewünschten Daten anfordern und der Nutzer kann beliebig im Programm navigieren: Klickt er mit dem Cursor auf einen bestimmten Kreis, erscheint ein weiteres Detailfenster. Das geöffnete Fenster enthält Detailinformationen zu diesem Kreis und Vergleichswerte zum entsprechenden Bundesland sowie für Deutschland jeweils für die vorhandenen Bezugszeiträume.

Jeder Indikator wird in einer Karte (→ Icon „Karte“) dargestellt. Diese kartografische Darstellung enthält die Deutschlandkarte mit den Grenzen der Kreisfreien Städte und Landkreise sowie nach Bedarf die Bildschirmfenster für die Legenden- und/oder Detailinformationen. Gibt es aus-

Abb. 2 Detailfenster

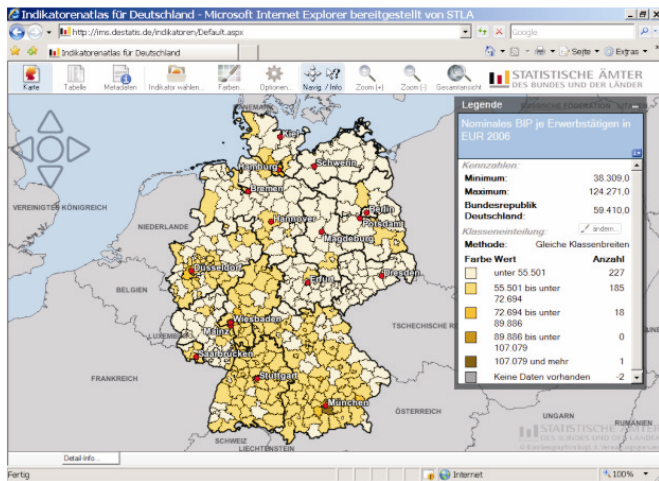


nahmsweise für einen Kreis keine Datenwerte, wird dieser Kreis grau abgebildet.

Im Legendenfenster sind ausgewählte Kennzahlen (Minimum, Maximum sowie der Wert für Deutschland) und die Klasseneinteilung beschrieben. Das Zeichen „i ▼“ im Legendenfenster führt zu einer ausführlichen Indikatorbezeichnung und einer Beschreibung der Besonderheiten.

Die Auswahl des Themenbereiches des eigentlichen Indikators und des Bezugsjahres erfolgt über das Icon → „Indikator wählen“ im oberen Bildschirmbereich. Zum Beispiel wird als Information aus dem Themenbereich „Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung“ das „Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen“ für das Berichtsjahr 2006 angeboten.

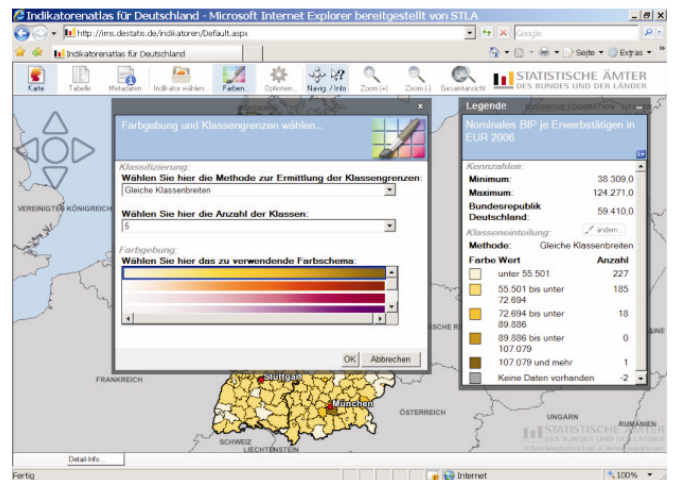
Abb. 3 Bruttoinlandsprodukt



Zum einen wird die dazugehörige Karte mit dem dargestellten Indikator „Nominales Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in EUR 2006“ angezeigt. Zum anderen erscheinen im Legendenkasten dazu für das ausgewählte Berichtsjahr 2006 jeweils das Minimum (hier: 38 309 € je Erwerbstätigen) und das Maximum (124 271 € je Erwerbstätigen) sowie der Durchschnittswert für Deutschland (59 410 € je Erwerbstätigen). Außerdem werden die gewählte Methode (hier: gleiche Klassenbreiten) mit den Werten zu den Klassen (im Beispiel: 5) und die Anzahl der Kreise, die den jeweiligen Klassen entsprechen, abgebildet.

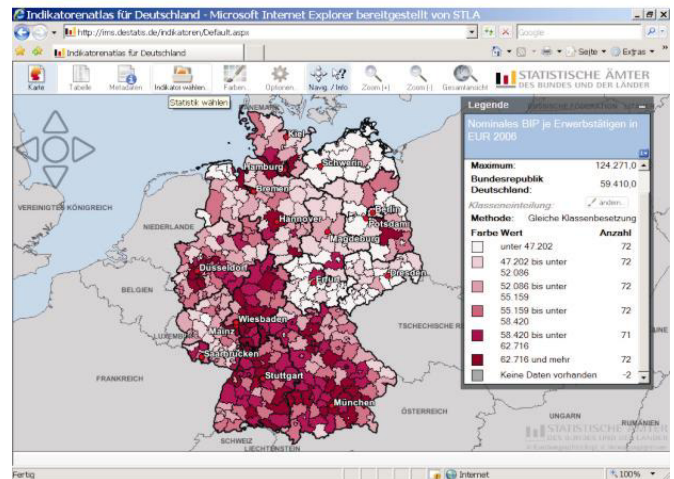
Zur Änderung der Klasseneinteilung klickt man im Legendenfenster bei der „Klasseneinteilung“ auf das Feld „ändern“. In dem sich öffnenden neuen Fenster „Farbgebung und Klassengrenzen wählen“ können verschiedene Einstellungen ausgewählt werden. Es besteht nun die Möglichkeit der Auswahl zwischen „Gleiche Klassenbreiten“ bzw. „Gleiche Klassenbesetzung“ (siehe Abbildung 4).

Abb. 4 Farbgebung und Klassengrenzen wählen



Ferner ist die Anzahl der Klassen zwischen 2 und 20 variierbar und die Farbgebung der Karten veränderbar. Ein Beispiel für die Anwendung dieser Varianten ist aus Abbildung 5 ersichtlich.

Abb. 5 Beispiel für Farbgebung



Diese Funktionalitäten werden außerdem auch über das Icon → „Farben“ angeboten. Sieben verschiedene Farbschemata stehen zur Verfügung.

Das Icon → „Tabelle“ ermöglicht den Abruf einer html-Tabelle, in der für den jeweiligen Indikator die Werte für jede Kreisfreie Stadt bzw. jeden Landkreis Deutschlands – alphabetisch geordnet – dargestellt werden, soweit Datenwerte vorhanden sind (s. Abb. 6).

Die html-Tabelle sieht auch eine Sortierfunktion vor, so dass durch einen Klick erkennbar ist, in welchem Kreis bzw. welcher Kreisfreien Stadt der Wert am höchsten oder niedrigsten ist. Über den fünfstelligen Kreisschlüssel können außerdem die Kreise nach Bundesländern vorsortiert werden.

Abb. 6 Tabelle

Name des Kreises	Wert
Aachen, Kreis	58940,0
Aachen, kreisf. Stadt	53904,0
Ahrweiler, Landkreis	47202,0
Aichach-Friedberg, Landkreis	61540,0
Alb-Donau-Kreis	64665,0
Altenburger Land, Kreis	48922,0
Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	52423,0
Altmarkkreis Salzwedel, Kreis	47877,0
Altötting, Landkreis	76779,0
Alzey-Worms, Landkreis	56574,0
Amberg, kreisf. Stadt	55778,0
Amberg-Weizbach, Landkreis	56535,0
Ammerland, Landkreis	48521,0
Anhalt-Bitterfeld, Kreis	51483,0
Ansbach, Landkreis	41484,0
Ansbach, kreisf. Stadt	57198,0
Ansbach, Landkreis	58749,0
Aschaffenburg, kreisf. Stadt	68957,0
Aschaffenburg, Landkreis	59247,0

Abb. 7 Metadaten Beispiel

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Soldaten und Auszubildende), auch geringfügig Beschäftigte und Heimarbeiter bzw. die als Selbständige (einschließlich deren mithelfende Familienangehörige) ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt, der Nachweis nach Wirtschaftsbereichen erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Arbeitskonzept (Indikatorkonzept). Erfasst werden demnach alle Personen, die im Inland ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zugleich oder im Inland tätigen Ausländer (Einpenderler). Die revidierte europäische Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 1), ab 1. Januar 1995 für alle in der EU erhobenen Statistiken mit Wirtschaftszweig-Gliederung verbindlich, wurde mit der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation WZ 93 den deutschen Gegebenheiten angepasst. Mit der 1999 vorgenommenen Umstellung der Erwerbstätigenrechnung auf die WZ 93 erfolgte gleichzeitig eine Einbearbeitung der Großzahlungsergebnisse (Handels- und Dienstleistungszahlung 1993, Handwerkszahlung 1995) und der Daten aus den Mikrozensus in die Berechnungen. Die zuvor nur dem Mikrozensus entnehmbaren sogenannten 630 DM-Beschäftigten (jetzt 323 EUR) wurden ab April 1999 per Gesetz der Sozialversicherungspflicht unterworfen und damit in der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfasst. Dadurch wurde ein höheres Zahlenniveau für die geringfügig Beschäftigten festgelegt.

Legende:

Nominales BIP je Erwerbstätigen in EUR 2006

Minimales: 38.509,0
 Maximum: 124.271,0
Deutschland: 59.410,0

Klassenmitteilung: ardm.

Methode: Gleiche Klassenbreiten

Farbe	Wert	Anzahl
	unter 55.501	227
	55.501 bis unter 72.694	185
	72.694 bis unter 89.886	18
	89.886 bis unter 107.079	1
	107.079 und mehr	0
	Keine Daten vorhanden	-2

Metadaten zum ausgewählten Indikator werden unter dem Icon → „Metadaten“ angezeigt. Im gewählten Beispiel sind die Definitionen zu den Erwerbstätigen sowie zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bzw. der Bruttowertschöpfung (BWS).

Verschiedene Darstellungsoptionen für die Karten können unter dem Icon → „Optionen“ ausgewählt werden. So besteht die Option zwischen der permanenten Anzeige der Kreisnamen und/oder der Anzeige der Werte für die einzelnen Kreise zu wählen. Zusätzlich können auch die Namen der Bundesländer und/oder die Namen der jeweiligen Hauptstädte der Bundesländer angezeigt werden. In Abhängigkeit von der Zoomstufe ist allerdings bei kleinen Gebietseinheiten die Anzeige von Namen oder Werten aus Platzgründen nicht möglich.

Eine Erweiterung des Indikatorenkatalogs wird nach der Freischaltung des neuen Regionalatlasses in Angriff genommen. So sollen zum Beispiel Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung oder Bildungs- und Sozialindikatoren ergänzt werden bzw. die im Regionalatlas enthaltenen Daten sollen auch für andere, der Kreisebene übergeordnete Regionaleinheiten – wie Bundesländer – im Atlas abgebildet werden können.

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung von:

Regine Fiedler, Referentin für Regionalstatistik
 Tel.: 03578 33-2240
 E-Mail: Regine.Fiedler@statistik.sachsen.de

Gabriela Retschke, Fachverantwortliche für Regionalstatistik
 Tel.: 03578 33-2241
 E-Mail: Gabriela.Retschke@statistik.sachsen.de

Erdgas in Niedersachsen: Steigende Preise, sinkender Einsatz

Der Lieferstopp Russlands von Erdgas in die Ukraine mitten im ungewöhnlich kalten Januar dieses Jahres hat die Diskussion um die Sicherheit der Erdgasversorgung wieder angefacht, denn die Importabhängigkeit Deutschlands ist bei diesem – wie auch bei den anderen fossilen Energieträgern – groß.

Zudem steigen die Preise für Erdgas bei der Einfuhr und bei der Abgabe an die unterschiedlichen Verbrauchergruppen seit etwa Januar 2005 stark an.

Dieser Artikel soll einen Überblick über die Herkunft des Erdgases, der Verbrauchsstruktur in Niedersachsen sowie über die Preisentwicklung in Deutschland geben. Grundlage für die Darstellung der physikalischen Verhältnisse sind neben den Energiebilanzen Deutschlands und Niedersachsens ¹⁾ die Erhebungen in der Gaswirtschaft nach dem Energiestatistikgesetz. Die Preisentwicklung wird auf verschiedenen Wirtschaftsstufen betrachtet ²⁾. Im Einzelnen beziehen sich die Angaben auf den Einfuhrpreisindex für importiertes Erdgas, die Erzeugerpreisindizes für die Abgabe von Erdgas an die Industrie bzw. an Kraftwerke sowie auf den Verbraucherpreisindex für die privaten Haushalte ³⁾.

1) Download der Energiebilanzen für 2006 unter: www.ag-energiebilanzen.de (Deutschland) und www.mu.niedersachsen.de (Niedersachsen); Werte für 2007: eigene Berechnungen

2) Daten zur Energiepreisentwicklung, Statistisches Bundesamt, Stand: Dezember 2008; Download unter www.destatis.de/Preise

3) Die Preisstatistik wird im LSKN vom Fachgebiet 326 „Preise, Verdienste und Arbeitskosten“ betreut. Mein Dank gilt der Fachgebietsleiterin Frau Köhler für die kritische Durchsicht des Artikels.

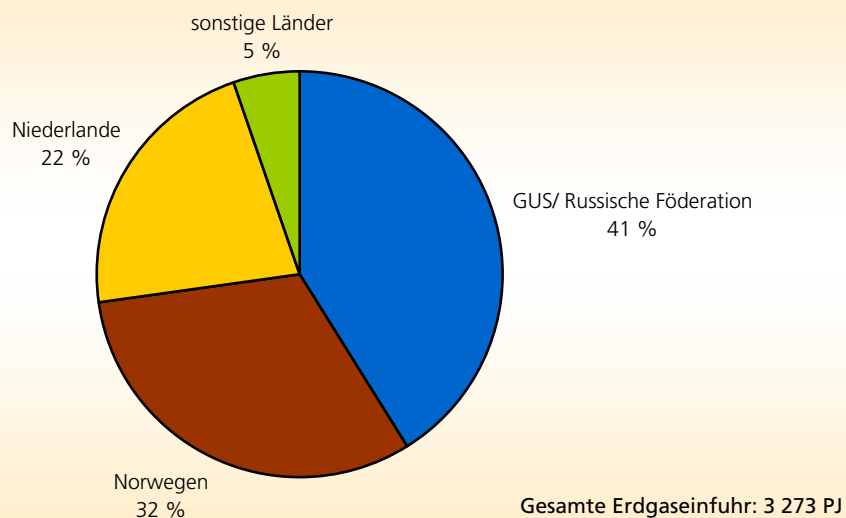
Herkunft des Erdgases

Im Jahr 2006 wurden 82 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases importiert. Der Bezug des Erdgases aus dem Ausland erfolgt überwiegend auf der Basis langfristiger Verträge zwischen den Lieferanten und den auf dem deutschen Markt tätigen Gasversorgungsunternehmen. Die Laufzeit der Verträge beträgt in der Regel 20 Jahre. Die physischen Lieferungen nach Deutschland erfolgen über leistungsfähige Pipelinesysteme, die Transportentfernungen von mehr als 5 000 km überbrücken. Größter Importeur war mit 41 % die Russische Föderation, ca. ein Drittel kam aus Norwegen, 22 % aus den Niederlanden. Die restlichen Bedarfsmengen wurden überwiegend aus Dänemark und Großbritannien importiert (Abb. 1).

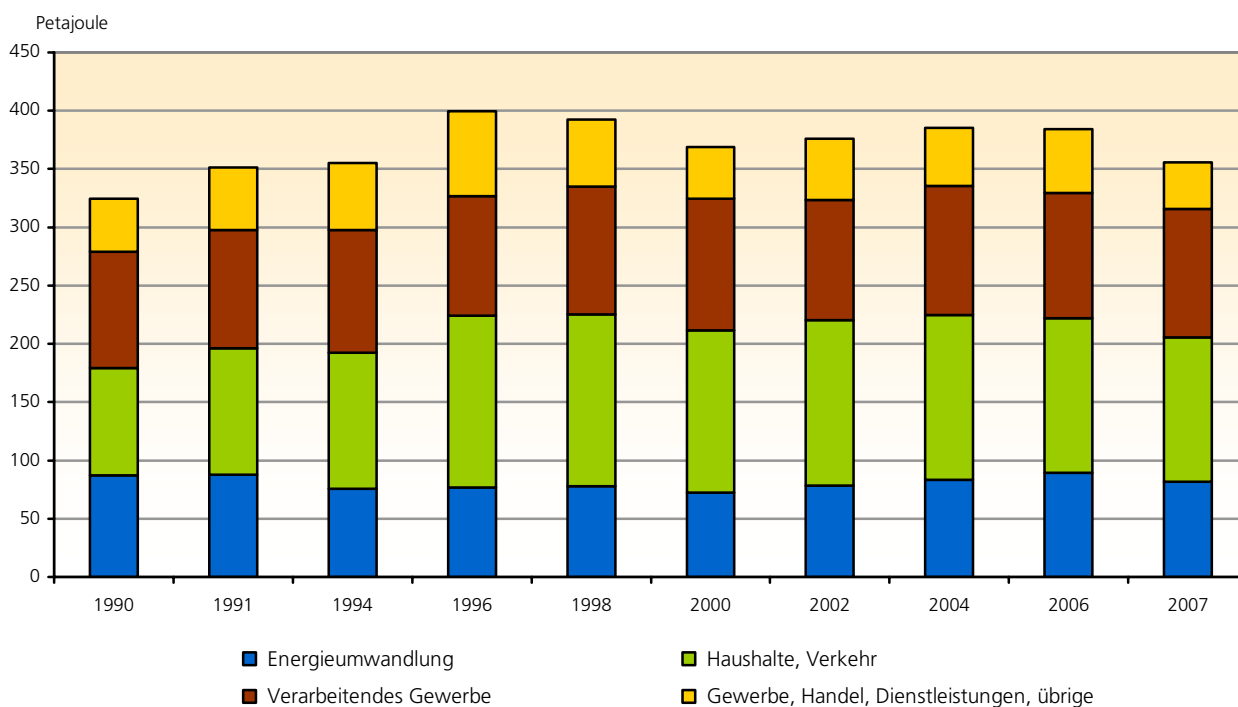
Immerhin 18 % des gesamten deutschen Erdgasverbrauchs kann rein rechnerisch durch die Erdgasförderung in Deutschland gedeckt werden. Davon stammen knapp 95 % aus niedersächsischen Erdgasfeldern.

Die Erdgasgewinnung in Niedersachsen geht aufgrund des Alters der Felder und den hohen Investitionskosten zur Erschließung neuer Vorkommen seit Mitte der 1990er Jahre stetig zurück. Im Jahr 1996 wurden noch 19,8 Mrd. m³ gefördert, in 2008 waren es nach Angaben des Wirtschaftsverbandes Erdöl- und Erdgasgewinnung e. V. nur noch 14,7 Mrd. m³. Dennoch ist die Erdgasförderung in Niedersachsen immer noch 1,3-mal höher als der Erdgasverbrauch. Damit ist Niedersachsen im Saldo Selbstversorger und gibt Überschüsse an andere Bundesländer bzw. ins Ausland ab.

1. Herkunft der Erdgasimporte 2006 nach Deutschland



2. Entwicklung des Gasverbrauchs in Niedersachsen 1990 bis 2007 nach Sektoren



Verbrauchsstruktur in Niedersachsen

In 2007 wurden in Niedersachsen rund 356 000 Terajoule (TJ), entsprechend 11,2 Mrd. m³ Erdgas verbraucht (Primärenergieverbrauch)⁴⁾. Er sank im Vergleich zu 2006 erstmals deutlich um 7,3 %, nachdem er zwischen 2000 und 2006 auf hohem Niveau stagnierte bzw. sogar noch leicht anstieg (Abb. 2). In der Heizperiode von September 2006 bis Mai 2007 lag die Durchschnittstemperatur jedes einzelnen Monats über dem langjährigen Mittel, so dass in diesem Zeitraum deutlich weniger Energie verbraucht wurde, als erwartet werden konnte. Um diesen Effekt bereinigt⁵⁾ sank der Erdgasverbrauch von 2006 auf 2007 lediglich um 6,6 %.

Erdgas wird hauptsächlich zu Heiz- und Produktionszwecken, aber auch zur Stromerzeugung genutzt. Ein geringer Anteil wird für nicht-energetische Zwecke verwendet, z. B. als Reaktionspartner in chemischen Prozessen der Glasindustrie.

Die privaten Haushalte sind Niedersachsens größter Erdgasverbraucher. Allein 123 000 TJ (34,6 %) wurden in

4) 1 Terajoule (TJ) = 10¹² Joule; 1 Mrd. m³ Erdgas (Normkubikmeter) enthalten 31 736 TJ

5) Umrechnung des Heizenergiebedarfs mit Hilfe der Gradtagszahl auf ein „Normaljahr“. Im langjährigen Mittel der DWD-Station Hannover/Langenhagen liegt die Gradtagszahl bei 3 717 Kd, im wärmeren Jahr 2006 lag sie bei 3 310 Kd. 2007 war noch etwas wärmer mit 3 231 Kd.

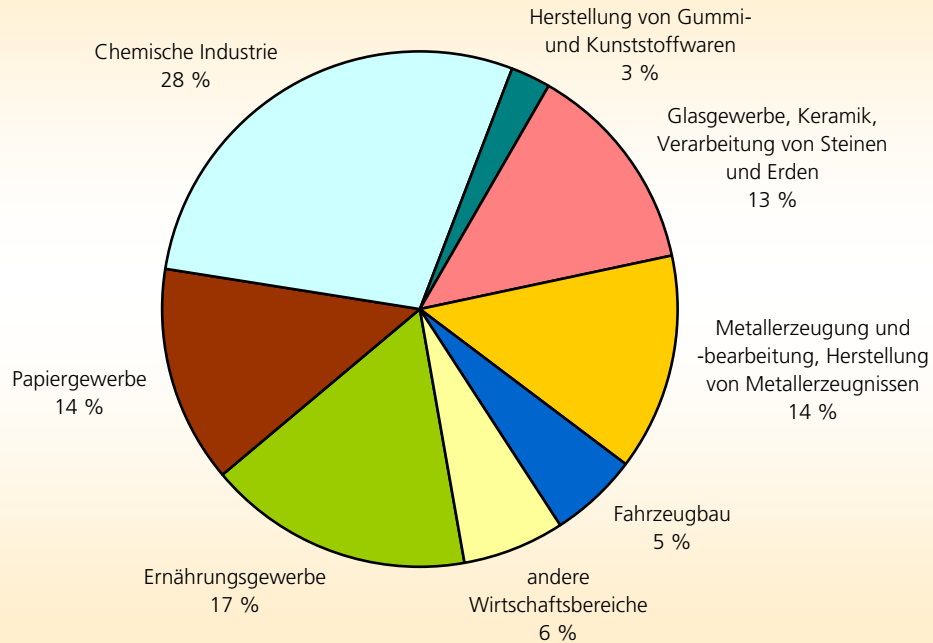
diesem Sektor verbraucht, insbesondere zu Heizzwecken. Damit wird knapp die Hälfte des Energiebedarfes der Haushalte durch Erdgas gedeckt. Weitere bedeutende Energieträger in privaten Haushalten sind leichtes Heizöl (22 %) und Strom (18 %). Der Erdgaseinsatz sank von 2006 auf 2007 temperaturbereinigt um 4,6 %.

Zweitgrößter Verbrauchssektor ist mit 110 300 TJ (31 %) das Verarbeitende Gewerbe, das Erdgas z. B. zur Erzeugung von Produktionswärme und Dampf nutzt⁶⁾. Hier stieg der Erdgaseinsatz von 2006 auf 2007 insgesamt noch um 3 % an. Drei Viertel davon werden in der Chemischen Industrie, dem Ernährungsgewerbe, dem Papiergewerbe und der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie der Herstellung von Metallerzeugnissen eingesetzt (Abb. 3). Wie auch bei den privaten Haushalten ist Erdgas im Verarbeitenden Gewerbe der bedeutendste Energieträger: 37 % des Energiebedarfes dieses Sektors werden durch Erdgas gedeckt. Zweitwichtigster Energieträger ist Strom (32 %). Daneben haben Steinkohle bzw. Steinkohlekoks (14 %) sowie Mineralöle (6 %) eine größere Bedeutung.

Drittgrößter Verbrauchssektor ist der Umwandlungssektor mit einem Erdgasverbrauch von 81 400 TJ (22,9 %).

6) Die Stromerzeugung aus Erdgas in Industriekraftwerken (22 000 TJ) wurde hier nicht mit einbezogen, sondern im Sektor „Umwandlung“ berücksichtigt. Der nicht-energetische Verbrauch (970 TJ) wurde dagegen mitgezählt.

3. Gasverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsbereichen in Niedersachsen 2007



Er besteht aus den Kraftwerken für die allgemeine Versorgung, den Industriekraftwerken sowie den Unternehmen der Energiegewinnung.

Während in den Kraftwerken für die allgemeine Versorgung Erdgas nur selten eingesetzt wird, ist dies bei den Industriekraftwerken durchaus üblich. So liegt der Anteil der Industriekraftwerke am Erdgasverbrauch für die Stromerzeugung bei einem Drittel, obwohl dort nur ein Zehntel der elektrischen Leistung der Kraftwerke installiert ist, die für die allgemeine Versorgung zuständig sind. Insgesamt wird 9 % des in Niedersachsen produzierten Stroms aus Erdgas erzeugt.

Neben dem Umwandlungseinsatz, d. h. der Menge an Erdgas, die zur Produktion des Stroms benötigt wird, wird diesem Sektor auch der Verbrauch zugerechnet, der in den Kraftwerken zur Aufrechterhaltung des Betriebes benötigt wird. Auch der Verbrauch bei der Energiegewinnung, also beispielsweise der Erdöl- und Erdgasgewinnung und der Raffinerien sowie die Fackel- und Leitungsverluste werden hier mit einbezogen.

Der Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher setzt 40 300 TJ (11,3 %) Erdgas ein. Hierunter sind beispielsweise Unternehmen des Handels und des Dienstleistungsbereiches, der Landwirtschaft sowie Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit we-

niger als 20 Beschäftigten zu verstehen. Auch in diesem Sektor ist Erdgas der wichtigste Energieträger und deckt mehr als ein Drittel des Energiebedarfes ab. Er wird in der Regel zu Heizzwecken eingesetzt. Weitere wichtige Energieträger sind in diesem Sektor Strom (29 %), Mineralölprodukte wie leichtes Heizöl und Dieselmotortreibstoffe (26 %) sowie Fernwärme (7 %).

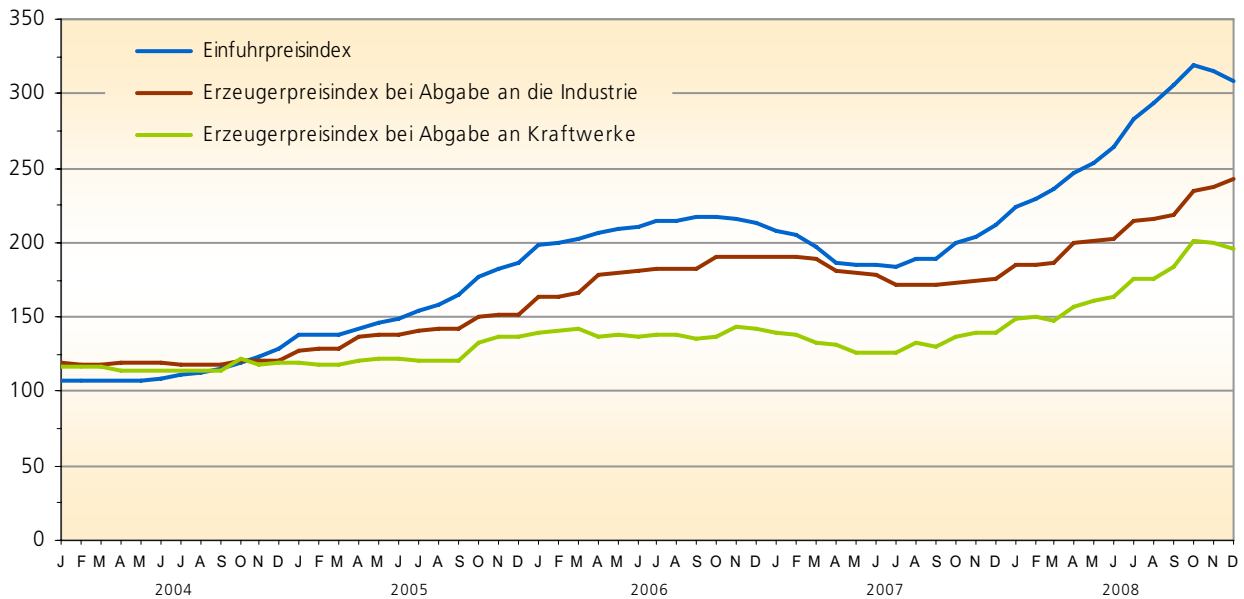
Einen noch zu vernachlässigenden, aber steigenden Erdgasbedarf hat der Sektor Verkehr mit einem Verbrauch von 622 TJ (0,2 %). Der Absatz an Erdgastankstellen erhöhte sich seit der erstmaligen Erhebung in 2005 bis zum Jahr 2007 um 67 %.

Preisentwicklung

Die Preise für Erdgas sind in Deutschland auf allen Wirtschafts- und Vermarktungsstufen deutlich angestiegen (Abb. 4 und 5). Für den Einfuhrpreisindex, der die Preisentwicklung beim Import von Erdgas widerspiegelt, ist dies bereits seit etwa Januar 2005 zu beobachten. Dies gilt auch für die Erzeugerpreisindizes, beispielsweise bei der Abgabe von Erdgas an Ortsgasunternehmen, Weiterverteiler, Kraftwerke, an die Industrie und den Handel. Bei der Abgabe von Erdgas an private Haushalte machte sich die Preissteigerung erst etwa ein Jahr später deutlich bemerkbar.

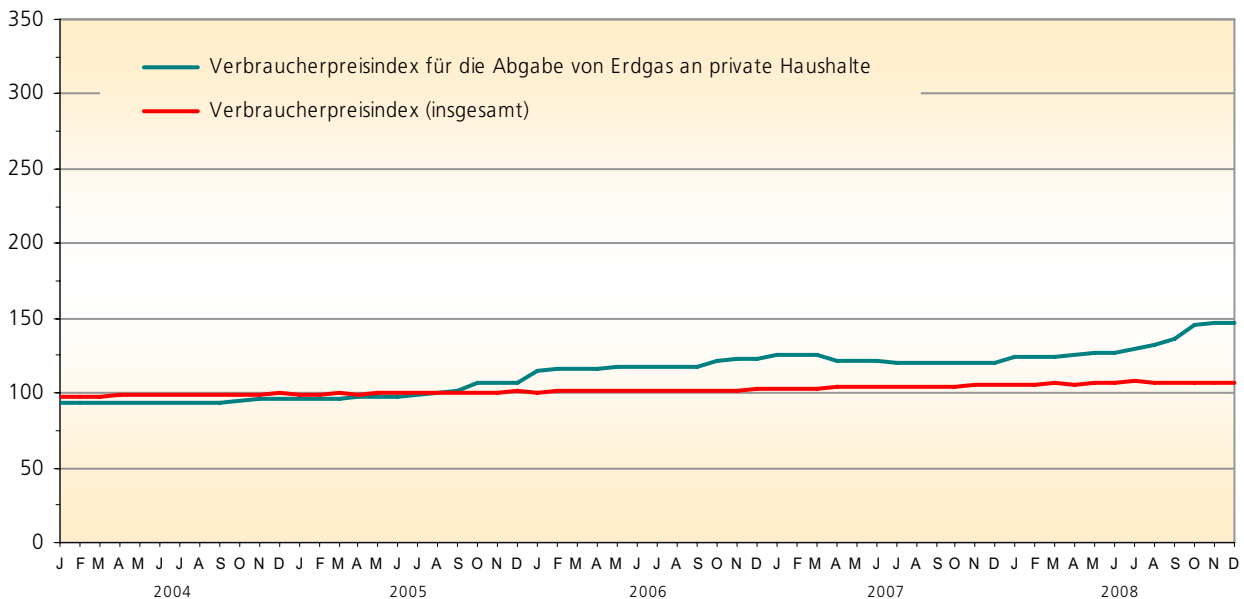
4. Einfuhrpreisindex und Erzeugerpreisindizes für Erdgas 2004 bis 2008 (Deutschland)

Indexstand: 2000 = 100



5. Verbraucherpreisindex insgesamt und für Erdgas 2004 bis 2008 (Deutschland)

Indexstand: 2005 = 100



Die größten Preissteigerungen sind bei der Einfuhr von Erdgas zu verzeichnen. Zwischen Dezember 2004 und Dezember 2008 stieg der Einfuhrpreisindex für Erdgas um 141 %. Die langfristigen Lieferverträge der Erdgasimporteure mit den wichtigsten Lieferländern sind zu einem großen Teil an die Preisentwicklung von leichtem und schwerem Heizöl gebunden (Ölpreisbindung). Daher zeichnet der Einfuhrpreisindex für Erdgas den des Erdöls im Abstand von einigen Monaten nach.

Seit den deutlichen Preissprüngen für die Einfuhr von Erdöl im Sommer 2008 sanken die Preise für Erdöl bis Dezember 2008 wieder deutlich, so dass auch bei Erdgas mit einer deutlichen Preisreduzierung zu rechnen ist.

Die direkte Ölpreisbindung ist auch für Erdgas-Lieferverträge zwischen Gasversorgern und Industriekunden bzw. Kraftwerken typisch, so dass auch auf dieser Ebene der Einfluss des Erdölpreises deutlich zu sehen ist. Allerdings

stiegen die Preise, die die Industrie bzw. die Kraftwerke für Erdgas zu zahlen hatten, zwischen Dezember 2004 und Dezember 2008 nicht ganz so stark an, wie bei der Einfuhr von Erdgas. So verdoppelten sich die Preise bei der Industrie, bei den Kraftwerken betrug die Steigerung 64 %.

Bei privaten Haushalten wirkt die Ölpreisbindung nur indirekt, d. h. es gibt keine automatische Kopplung. Die Endversorger passen ihre jeweiligen Tarifwerke in Abhängigkeit von der Entwicklung ihrer Einkaufspreise an. Dabei fallen die Preisausschläge jedoch in der Regel geringer aus

als die Ölpreisveränderungen, da der Kostenanteil des Gases am Endverbraucherpreis für private Haushalte nur etwa 30 % beträgt.

Der Verbraucherpreisindex für Erdgas stieg zwischen Dezember 2004 und Dezember 2008 um 53 % und damit deutlich stärker als der gesamte Verbraucherpreisindex, der die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden, widerspiegelt. Dieser stieg im vergleichbaren Zeitraum lediglich um 7 %.

Zusammenfassung

Erdgas ist nach dem Erdöl der wichtigste Energieträger in Niedersachsen. Er deckt 26 % des Primärenergieverbrauches ab und wird insbesondere zu Heiz- und Produktionszwecken eingesetzt. Sowohl in privaten Haushalten als auch im Verarbeitenden Gewerbe sowie dem Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen ist er der bedeutendste Energieträger. Die Importabhängigkeit Deutschlands ist – trotz der immer noch bedeutenden Fördermengen in Niedersachsen – groß: 82 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases müssen importiert werden.

Seit Anfang des Jahres 2005 stiegen die Preise für Erdgas auf allen Wirtschafts- und Vermarktungsstufen deutlich an. Grund hierfür war der steigende Ölpreis, da die langfristigen internationalen Lieferverträge für Erdgas eine Ölpreisbindung vorsehen. Besonders deutlich spiegelt sich dies auf der Stufe der Einfuhrpreise wider.

Im Laufe des Jahres 2009 ist mit einem deutlichen Rückgang der Erdgaspreise zu rechnen, da die Preise für Erdöl seit August 2008 wieder rückläufig sind.

Nachdem die Bedeutung des Erdgases in den 1990er Jahren und bis 2006 noch stieg, ist im Jahr 2007 erstmals ein deutlicher Rückgang des Erdgasverbrauches um 7,3 % zu verzeichnen. Zum Teil ist dies auf die warme Witterung zurückzuführen, die sich insbesondere bei den privaten Haushalten und dem Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen bemerkbar machte. Noch gestiegen ist der Erdgasverbrauch hingegen im Verarbeitenden Gewerbe, insbesondere in der Chemischen Industrie, bei der Metallerzeugung und -bearbeitung und im Ernährungsgewerbe.

Erneuter Rückgang der Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2008

Im Jahr 2008 erwarben in Niedersachsen 7 704 Personen durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Zahl der Einbürgerungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1 547 (16,7 %) zurückgegangen und markiert damit den niedrigsten Stand seit 1989. Somit setzte sich die seit dem Jahr 2000 beobachtete Entwicklung weiter fort, der einmalige Anstieg der Einbürgerungen im Jahr 2006 ist als Ausnahme zu betrachten. Im Vergleich zum Jahr 2000 (15 426 Fälle) hat sich die Zahl der Einbürgerungen in etwa halbiert.

Von den 7 704 eingebürgerten Personen erwarben 6 438 (83,6 %) die deutsche Staatsangehörigkeit auf Grund der Regelungen des § 10, Absatz 1 und 2 Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG). Hierbei handelt es sich um eine Anspruchseinbürgerung mit einer Mindestaufenthaltsfrist von acht Jahren sowie die Miteinbürgerung der ausländischen Ehegatten und minderjährigen Kinder.

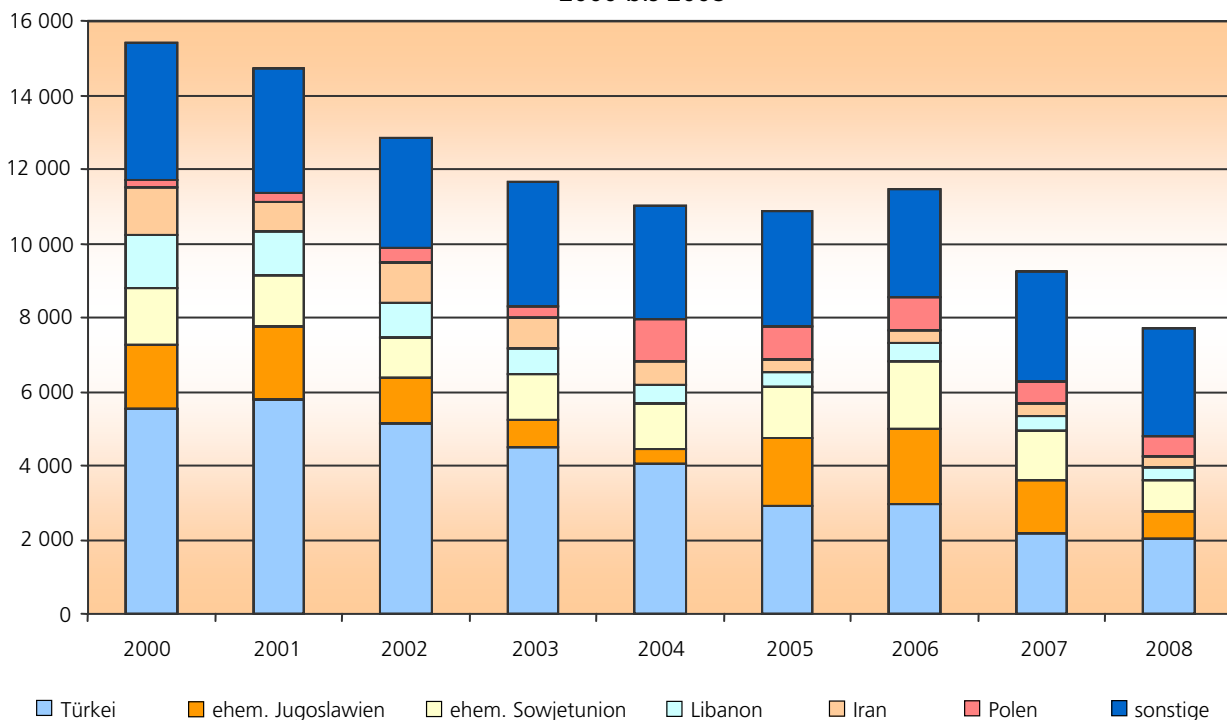
Mit 4 944 Personen (64,2 %) hielt sich der Großteil der Eingebürgerten bereits zwischen acht und 20 Jahren im Bundesgebiet auf. Bei 1 265 Personen erfolgte die Einbürgerung nach einer Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet von unter acht Jahren. 1 495 Personen lebten länger als 20 Jahre in Deutschland.

Die Einbürgerung erfolgte bei 4 488 Personen (58,3 %) aus einer europäischen Staatsangehörigkeit heraus, darunter in 1 196 Fällen aus einer der EU-Mitgliedsstaaten. Ferner gab es 2 272 Einbürgerungen aus einer asiatischen Staatsangehörigkeit, 564 Einbürgerungen aus einer afrikanischen und 233 aus einer amerikanischen Staatsangehörigkeit heraus. 147 Personen waren vor ihrer Einbürgerung staatenlos oder ihre Staatsangehörigkeit konnte nicht geklärt werden.

Die Personen mit ehemals türkischer Staatsangehörigkeit stellten erneut mit 2 020 (26,2 %) den größten Anteil aller Einbürgerungen dar. Mit einer Anzahl von 569 (7,4 %) bildeten die Personen mit ehemals serbisch-montenegrinischer beziehungsweise serbischer oder montenegrinischer Staatsangehörigkeit die nächst größere Gruppe der Eingebürgerten, dicht gefolgt von 548 Personen (7,1 %) mit ehemals polnischer Staatsangehörigkeit. Aus einer Staatsangehörigkeit der GUS-Staaten wurden insgesamt 798 (10,4 %) Personen eingebürgert. Die stärkste Gruppe hierunter bildeten die Russen mit 188 Personen.

Weitere 367 Personen (4,8 %) besaßen vor ihrer Einbürgerung die libanesische, 306 (4,0 %) die irakische und 303 (3,9 %) die iranische Staatsangehörigkeit.

Einbürgerungen in Niedersachsen
2000 bis 2008



Von den im Jahr 2008 eingebürgerten Personen waren 3 940 weiblichen und 3 764 männlichen Geschlechts. Zum Zeitpunkt der Einbürgerung hatten 1 245 Personen das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet; 6 351 waren zwischen 16 bis unter 65 Jahre alt. 108 der neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zählten zur Altersgruppe 65 Jahre und älter.

3 938 (51,1 %) der eingebürgerten Personen behielten neben der neu erworbenen deutschen ihre bisherige Staatsangehörigkeit bei.

Detailliertere Informationen zu den Ergebnissen der Einbürgerungsstatistik 2008 befinden sich im Tabellenteil dieses Heftes.

Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

Alle fünf Jahre werden die Haushalte in Deutschland im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) zu ihren Einnahmen und Ausgaben, zu ihren Geld- und Sachvermögen, zu ihrer Wohnsituation sowie zu ihrer Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern befragt. Bei langlebigen Gebrauchsgütern handelt es sich um Konsumgüter, die über einen längeren Zeitraum hinweg genutzt und in den Bereichen Unterhaltung, Mobilität, Kommunikation oder Haushaltsführung eingesetzt werden. Aus den durch die EVS gewonnenen Angaben kann sowohl der Ausstattungsgrad, der beschreibt, wie viel Prozent der Haushalte ein bestimmtes Gebrauchsgut besitzen, berechnet werden, als auch der Ausstattungsbestand, der Auskunft über den Gesamtbestand eines Gutes gibt. Der vorliegende Beitrag beschreibt die Ausstattung der Haushalte in Niedersachsen mit langlebigen Gebrauchsgütern anhand der Ergebnisse der EVS 2008.

Bei der Betrachtung des entsprechenden Tabellenmaterials fällt zunächst auf, dass einige Güter in fast jedem Haushalt vorhanden sind. Dazu zählen z. B. Kühlschränke mit einem Ausstattungsgrad von 98,2 % genauso wie Fernseher (95,0 %), von denen durchschnittlich 1,6 Stück in jedem Haushalt existieren – allerdings ist ein Flachbildfernseher (LCD, Plasma) eher die Ausnahme in niedersächsischen Haushalten und wird nur von 16,3 % genutzt; auch der Besitz von Pay-TV-Decodern ist eher ein seltenes Phänomen (Ausstattungsgrad: 4,7 %).

Den höchsten Ausstattungsgrad aller in die Befragung einbezogenen Gebrauchsgüter erreichte das Telefon, über das 98,5 % aller Haushalte verfügen. Dabei erreicht die Ausstattung sowohl mit stationären Telefonen als auch mit Mobiltelefonen bzw. Handys jeweils hohe Werte (90,2 % und 86,6 %). Mit 2,73 Telefonen pro Haushalt ist dieses Gut zudem das einzige, das die Personenanzahl pro Haushalt übersteigt. Dieser hohe Ausstattungsbestand spricht zudem für die mittlerweile weite Verbreitung der Handys, die als Kommunikationsmöglichkeit stationäre Telefone immer mehr ergänzen, meist aber nicht ersetzen. So gibt es viele Haushalte, die noch über einen Festnetzanschluss verfügen, während die einzelnen Haushaltsmitglieder zusätzlich ein mobiles Telefon besitzen – dies verdeutlicht auch die Entwicklung seit 1998, als durchschnittlich nur 1,25 Telefone in jedem Haushalt existierten, weil erst wenige Niedersachsen ein Mobiltelefon nutzten.

Zu Gebrauchsgütern, die nicht in jedem Haushalt vorkommen, aber dennoch sehr häufig genutzt werden,

gehören z. B. das Fahrrad mit einem Ausstattungsgrad von 87,7 %, der Fotoapparat (digital und analog) mit 86,7 % sowie CD-Player (79,8 %), deren recht hoher Ausstattungsbestand von 1,52 Stück pro Haushalt u. a. damit zu erklären ist, dass auch CD-Player, die im Auto oder PC eingebaut sind, mitgerechnet wurden. Ungefähr drei Viertel aller niedersächsischen Haushalte verfügen über einen PKW (77,5 %), einen PC (77,3 %) sowie über eine Mikrowelle (73,1 %). Im Durchschnitt kommt auf jeden Haushalt ein Auto und auf jedes Haushaltsmitglied ein Fahrrad. Immerhin zwei Drittel der Haushalte besitzen einen Internetzugang.

Entwicklung der Gebrauchsgüterausstattung seit 1988

Da im Zuge der technologischen Entwicklung einige Güter veralten und vom Markt verschwinden, während andere neu entwickelt werden, verändert sich auch das Interesse, das den verschiedenen Gebrauchsgütern entgegen gebracht wird. So konnte bei der letztjährigen EVS darauf verzichtet werden, nach der Ausstattung der Haushalte mit Video- und Radiorecordern zu fragen. Andere Güter, wie die Hi-Fi-Anlage und die Waschmaschine wurden aus der Fragenliste genommen, da auf Grund ihres ohnehin hohen Ausstattungsgrades keine entscheidenden Veränderungen mehr erwartet wurden. Dagegen wurden Güter wie der MP3-Player, die Spielkonsole oder der Pay-TV-Decoder 2008 neu in die Befragung mit aufgenommen, der DVD-Player und der Hometrainer wurden fünf Jahre davor zum ersten Mal berücksichtigt.

Die Entwicklung der Gebrauchsgüterausstattung in den letzten 20 Jahren zeigt u. a., dass die Ausstattung mit Fernsehgeräten im betrachteten Zeitraum am konstantesten verlaufen ist und die geringsten Veränderungen aufweist. Allerdings besaßen 1988 noch gut 20 % aller Haushalte in Niedersachsen einen Schwarz-Weiß-Fernseher. In den 1990er Jahren vollzog sich schließlich die vollkommene Umstellung auf das Farbfernsehen; 1993 war der Ausstattungsgrad an Farbfernsehgeräten bereits auf dem heutigen Stand.

Die Möglichkeit Filme und Fernsehsendungen aufzuzeichnen, ergab sich zum ersten Mal mit dem Aufkommen von Videorecordern, deren Ausstattungsgrad sich von 1988 bis 2003 mehr als verdreifachte. Im neuen Jahrtausend wurde diese Technik jedoch rasch durch die leistungsfähigeren DVD-Video-Formate ersetzt – heute ist

der DVD-Player in so vielen Haushalten vertreten wie der Videorecorder noch vor fünf Jahren. Ebenfalls lässt sich die Verbreitung der Compact Disc (CD) an der Tabelle beobachten: 1988 besaßen erst 6 % der Haushalte einen CD-Player und auch fünf Jahre später hörten die meisten Niedersachsen ihre Musik noch mit Hilfe älterer Techniken wie Plattenspieler und Kassettenrecorder, die damals noch höhere Ausstattungswerte aufwiesen. In den darauf folgenden Jahren kam es aber zu einer starken und kontinuierlichen Zunahme der Ausstattung mit den neuen Abspielgeräten.

Sehr gleichmäßig ging die Durchdringung der Haushalte mit Personalcomputern vonstatten. Seit 1993 erhöhte sich deren Ausstattungsgrad alle fünf Jahre um ca. 20 %, so dass gegenwärtig die überwiegende Mehrheit der Haushalte (knapp 80 %) einen PC besitzt. Noch schneller setzte sich das Internet als auch privat genutzte Informations- und Kommunikationstechnik durch. Während noch vor zehn Jahren das World Wide Web sehr wenigen Haushalten zur Verfügung stand, sind heute schon die meisten – wenn auch nicht alle – PCs mit einem Internetzugang versehen.

Die Ausstattung mit Personenkraftwagen stieg innerhalb der letzten 20 Jahre um 9,5 Prozentpunkte an, nimmt aber in letzter Zeit nur noch geringfügig zu, so dass der Sättigungsgrad bald erreicht zu sein scheint. Auffallend ist zudem, dass immer weniger PKWs fabrikneu gekauft werden, während der Anteil gebraucht gekaufter Autos an den neu erworbenen Fahrzeugen leicht, aber kontinuierlich ansteigt. Auto-Leasing spielt weiterhin eine untergeordnete Rolle, obwohl der Anteil geleasteter PKWs etwas zugenommen hat.

Interessant ist außerdem ein Blick auf die Entwicklung bei der Telefonausstattung: Mit einem stationären Telefon

waren bereits vor 20 Jahren fast alle niedersächsischen Haushalte ausgestattet. Die Möglichkeit, mit einem Mobiltelefon bzw. Handy auch außerhalb der eigenen vier Wände zu telefonieren eröffnete sich dann Ende der 1990er Jahre. Besonders in den fünf Jahren zwischen 1998 und 2003 kam es zu einer bemerkenswert starken Expansion der Handy-Nutzung. So entwickelte sich das Handy innerhalb kürzester Zeit von einem Kommunikationsmittel, das nur von einer Minderheit genutzt wurde, zu einem Gebrauchsgut, das mittlerweile einen ähnlich hohen Verbreitungsgrad wie das Fahrrad aufweist. Mit diesem raschen Bedeutungsgewinn der Mobiltelefone kam es in den letzten zehn Jahren bemerkenswerterweise auch zu einem Rückgang der Ausstattung mit stationären Telefonapparaten. Dennoch möchte die überwiegende Mehrheit der Niedersachsen zur Zeit nicht auf einen Festnetzanschluss in ihrem Haushalt verzichten. Wie die weitere Entwicklung hierbei aussehen wird, bleibt abzuwarten und kann eine der möglichen interessierenden Fragestellungen hinsichtlich der nächsten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sein.

Ein Blick auf die Veränderungen der Ausstattung mit Haushaltsgeräten führt zu der Feststellung, dass immerhin 20 % der Haushalte im Jahre 1988 keinen Kühlschrank besaßen; heutzutage gehört dieser Gegenstand jedoch zur Standardeinrichtung praktisch jeden Haushalts. Die Ausstattung mit Gefriertruhen ging hingegen seit 1998 zurück, was darauf hindeutet, dass in letzter Zeit oft in den Kühlschrank integrierte Tiefkühlfächer als ausreichend für die Lebensmittelaufbewahrung angesehen werden. An Bedeutung für die Erledigung von Aufgaben im Rahmen der Hausarbeit gewannen außerdem in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Mikrowelle, deren Ausstattungsgrad sich von 1988 bis 2008 um 60 Prozentpunkte erhöhte, sowie die Geschirrspülmaschine und der Wäschetrockner. Die Waschmaschine wurde auf

1. Entwicklung der Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern von 1988 bis 2008

Ausgewählte Gebrauchsgüter	1988	1993	1998	2003	2008
Fernsehgerät	95,7	96,2	95,8	95,0	95,0
Videorecorder	22,7	46,0	63,7	69,6	-
DVD-Player	-	-	-	28,1	69,7
CD-Player/Recorder (auch im PC)	6,0	37,9	-	63,9	79,8
Personalcomputer	-	23,3	41,8 ¹⁾	62,3	77,3
Personenkraftwagen	68,0	74,2	76,3	76,8	77,5
Kühlschrank	80,6	76,5	98,8	98,8	98,2
Gefrierschrank, -truhe	57,0	57,8	77,9	69,8	58,9
Geschirrspülmaschine	30,5	40,1	51,0	58,9	66,0
Mikrowelle	13,1	43,5	54,4	65,6	73,1
Waschmaschine	85,6	89,4	91,6	93,5	-

1) Summe der Ausstattungsgrade von PC mit CD-Rom-Laufwerk und PC ohne CD-Rom-Laufwerk; angegebene Zahl entspricht nicht exakt dem Ausstattungsgrad mit PCs (insgesamt)

Grund der erwarteten Vollausrüstung der Haushalte bei der EVS 2008 bereits nicht mehr berücksichtigt. Haushaltsgeräte wie das Elektrische Grillgerät, die Elektrische Nähmaschine oder die Bügelmaschine wurden demgegenüber aus dem Frageprogramm genommen, weil sie zunehmend seltener Verwendung finden.

Haushaltsgröße als Einflussfaktor auf die Ausstattung mit Gebrauchsgütern

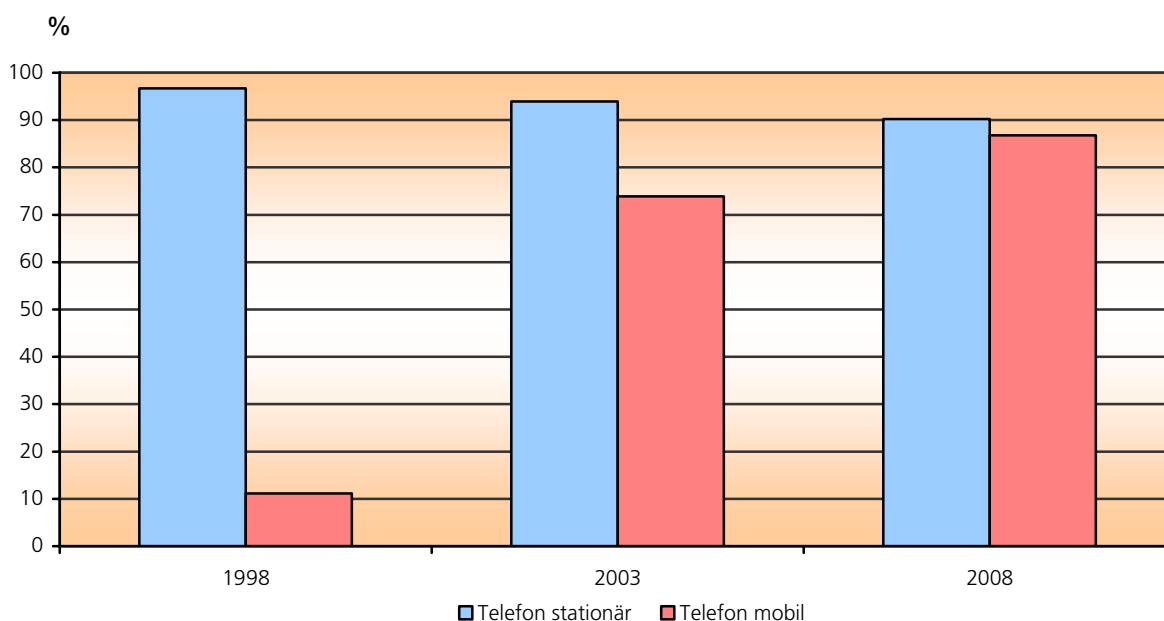
Differenziert man die Gebrauchsgüterausstattung der Haushalte nach ihrer Größe, so fällt als erstes auf, dass bei fast allen Gütern der Ausstattungsgrad mit der Anzahl an Personen, die zum Haushalt gehören, steigt. Während jedoch die Unterschiede zwischen Mehrpersonen-Haushalten mit drei oder mehr Haushaltsmitgliedern meistens eher geringfügig ausfallen, lässt sich dagegen feststellen, dass Alleinstehende oft deutlich schlechter ausgestattet sind als Zwei- oder Mehrpersonen-Haushalte; aber auch zwischen Haushalten mit zwei Personen und den größeren Haushalten bestehen bei bestimmten Gütern auffallende Differenzen.

Betrachtet man den Ausstattungsgrad von PKWs unter Berücksichtigung der Haushaltsgröße, fällt auf, dass nur 56,1 % der Ein-Personen-Haushalte, aber bereits 88,4 % der Zwei-Personen-Haushalte über dieses Fortbewegungsmittel verfügen. Ab dem dritten Haushaltsmitglied steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Haushalt ein Auto besitzt, nur noch geringfügig. Größere Mehrpersonen-Haushalte scheinen ohne ein Auto auch gar nicht mehr

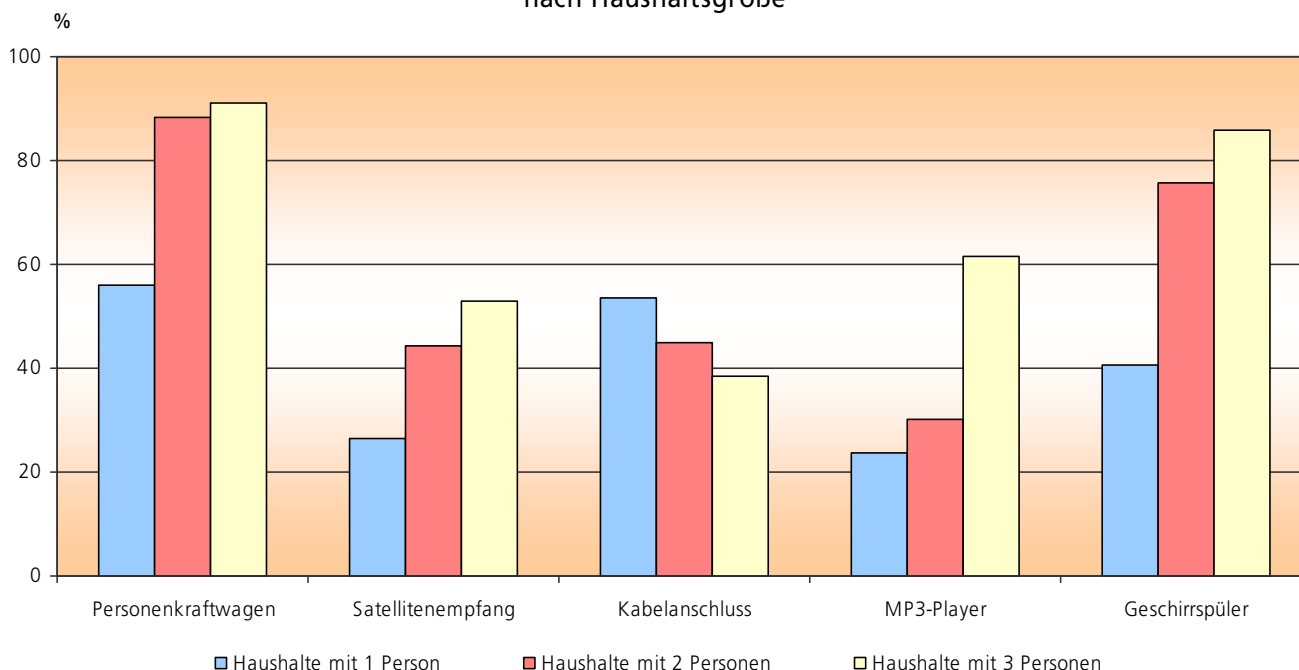
auszukommen, sie weisen einen Ausstattungsgrad von über 90 % auf. Den großen Unterschied zwischen Ein- und Mehrpersonen-Haushalten könnte man möglicherweise damit erklären, dass Alleinstehende relativ häufiger in Gemeinden mit einer hohen Einwohnerzahl leben, wo der öffentliche Nahverkehr besser ausgebaut ist und somit nicht die Notwendigkeit besteht, ein eigenes Auto zu besitzen. Zudem setzt sich diese Haushaltsgruppe zum Teil aus verwitweten Rentnerinnen und jungen Erwachsenen zusammen, die im Durchschnitt seltener einen Führerschein besitzen bzw. sich dieses sehr teure Gebrauchsgut noch nicht leisten können. Bei den Zwei-Personen-Haushalten ist der relative Anteil derer, die ein fabrikneues Auto besitzen, am höchsten, was wohl mit der höheren Kaufkraft von kinderlosen Paaren zusammenhängt.

Des Weiteren ist auffallend, dass ein Satellitenempfang bei Haushalten mit mehreren Personen üblich ist, während in Haushalten von geringer Größe eher ein Kabelanschluss vorkommt. Auch diese Verteilung kann möglicherweise dadurch erklärt werden, dass der Kabelanschluss durchschnittlich öfter in städtischen Gebieten und die Satellitenschüssel eher in ländlichen Regionen eingesetzt wird. Gebrauchsgüter, die tendenziell häufiger von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, wie MP3-Player und Spielkonsolen, kommen besonders in Haushalten mit 3 oder mehr Personen vor. So verfügen 30,3 % der Zwei-Personen-Haushalte über einen MP3-Player und 14,0 % über eine Spielkonsole; Drei-Personen-Haushalte besitzen diese Güter dagegen bereits mit einer Wahrscheinlichkeit von 61,4 % (MP3-Player) bzw. 45,3 %

1. Entwicklung der Ausstattung mit stationären und mobilen Telefonen von 1998 bis 2008



2. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern nach Haushaltsgröße



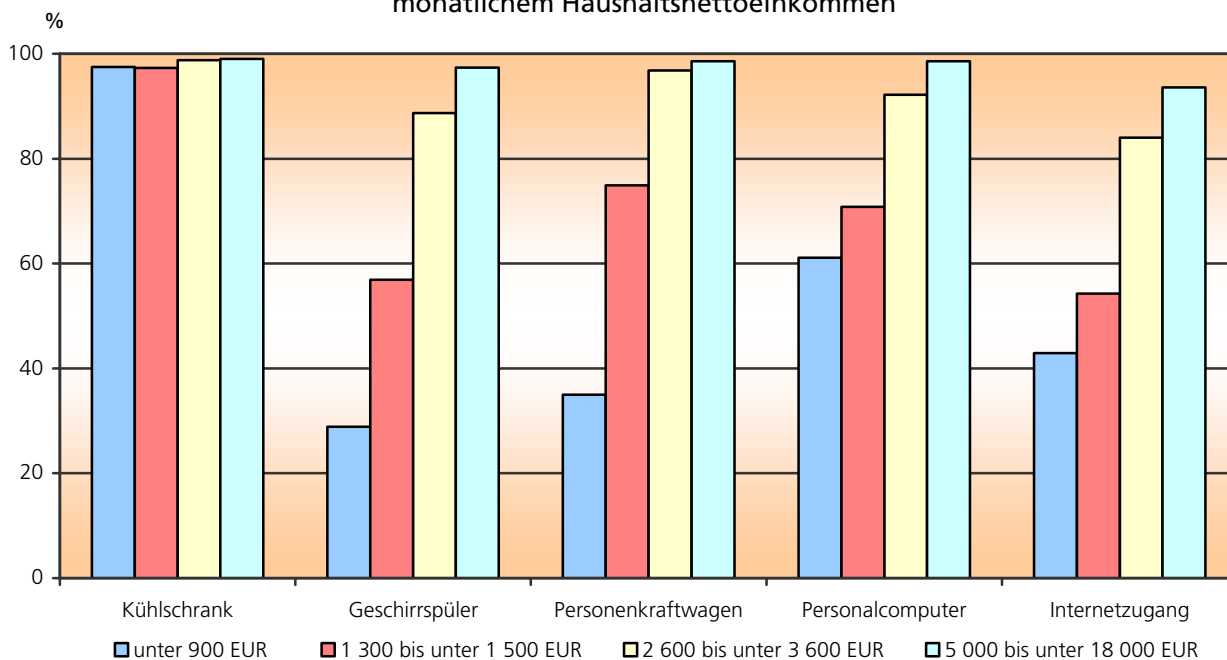
(Spielkonsole). Deutliche Unterschiede im Ausstattungsgrad zwischen den Haushalten verschiedener Größe lassen sich auch bezogen auf Haushaltsgeräte, deren Einsatz erst ab einer bestimmten Personenzahl effektiv erscheint, feststellen. Dazu zählen z. B. der Gefrierschrank, den 37,7 % der Alleinstehenden, aber 84,3 % der Haushalte mit fünf oder mehr Mitgliedern besitzen, genauso wie die Geschirrspülmaschine und der Wäschetrockner (Ein-Personen-Haushalte: 40,7 % bzw. 21,0 %; Haushalte ab fünf Personen: 93,5 % bzw. 75,1 %). Nur sehr geringe Unterschiede gibt es dagegen bei Gütern, die bei den meisten Haushalten zur Standardausstattung gehören, wie dem Kühlschrank, dem Fernseher und dem Telefon. Betrachtet man die Angaben zum Ausstattungsbestand, kann man erkennen, dass bei manchen Gütern der Ausstattungsbestand nur geringfügig höher ist als der Ausstattungsgrad, was letztlich bedeutet, dass die entsprechenden Güter meist nur einmal pro Haushalt vorkommen, weil eine Mehrfachausstattung nicht sinnvoll ist. Beispiele für solche Güter sind der Kabelanschluss, der Wäschetrockner oder auch die Mikrowelle. Anders verhält es sich mit individuell genutzten Gebrauchsgütern, von denen oft jedes Haushaltsmitglied ein Stück besitzt, so dass der Ausstattungsbestand proportional zur Anzahl der Haushaltsmitglieder steigt. Dies trifft auf das Fahrrad und das Telefon (stationär und mobil) zu. Schließlich gibt es Güter, bei denen der Ausstattungsbestand mit zunehmender Haushaltsgröße deutlich steigt, aber nicht proportional zur Personenzahl (z. B. Auto, Fernseher oder PC).

Haushaltsnettoeinkommen als Einflussfaktor

Erwartungsgemäß sind die niedersächsischen Haushalte umso besser mit Gebrauchsgütern ausgestattet, je höher ihr Einkommen ist. Das einzige Gut, das häufiger in einkommensschwächeren Haushalten anzutreffen ist, ist der Kabelanschluss. Dies hängt möglicherweise mit einer größeren Verbreitung von Kabelanschlüssen in Mietwohnungen zusammen, auf die „ärmere“ Haushalte in stärkerem Maße angewiesen sind.

Nur geringfügig unterscheiden sich die verschiedenen Einkommensklassen zugeordneten Haushalte bei den Gütern mit allgemein hohem Ausstattungsgrad, wie Fernseher, Telefon und Kühlschrank. Andere Haushaltsgeräte, wie Wäschetrockner und Gefrierschrank, besitzen einkommensstarke Haushalte jedoch deutlich häufiger. Bei der Geschirrspülmaschine sind die Unterschiede im Ausstattungsgrad zwischen einkommensstarken und -schwachen Haushalten sogar am größten – fast alle Haushalte der obersten Einkommensklasse nutzen dieses Haushaltsgerät zur Erleichterung ihrer Hausarbeit, aber nur ein gutes Viertel der Haushalte aus der untersten Einkommensklasse. Große Differenzen zwischen den verschiedenen Einkommensgruppen bestehen auch in Bezug auf den Besitz eines Autos (unterste Einkommensklasse: 35,0 %; oberste: 98,6 %). Eventuell mag überraschen, dass in jeder Einkommensgruppe gebrauchte gekaufte PKWs mit einer höheren Wahrscheinlichkeit anzutreffen sind als fabrikneue Exemplare – auch wenn letzte-

3. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

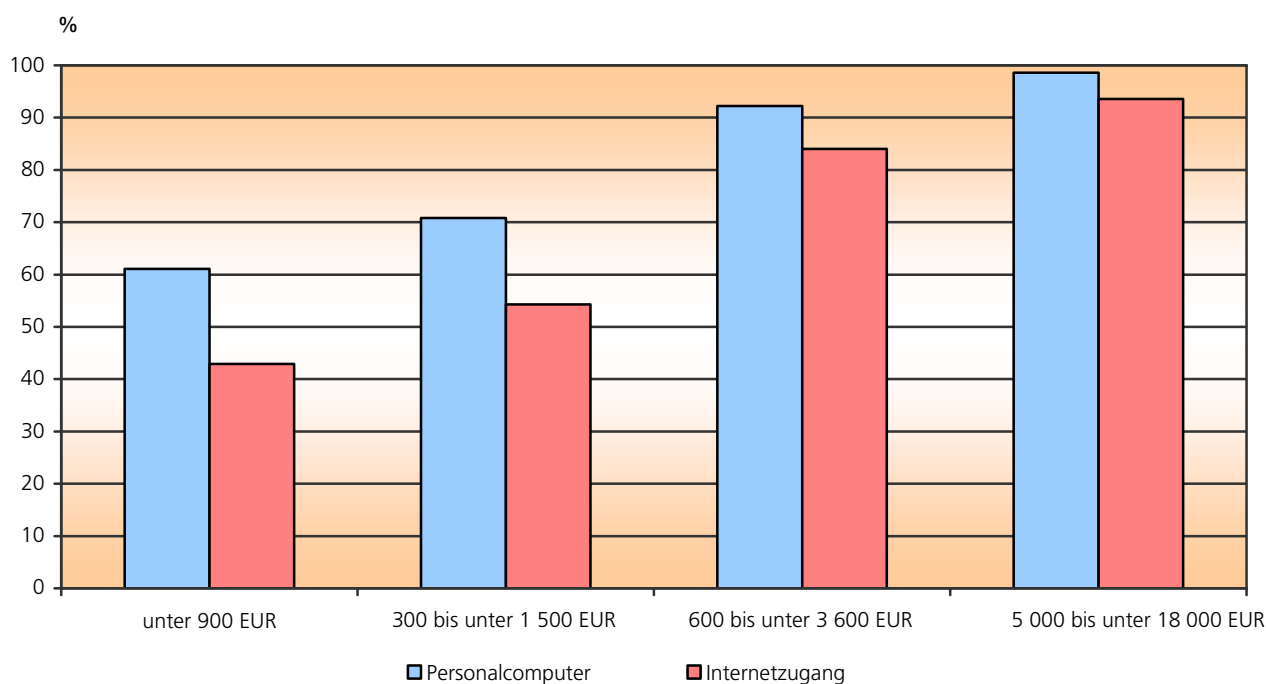


re bei den „reichen“ Haushalten relativ gesehen häufiger vorkommen.

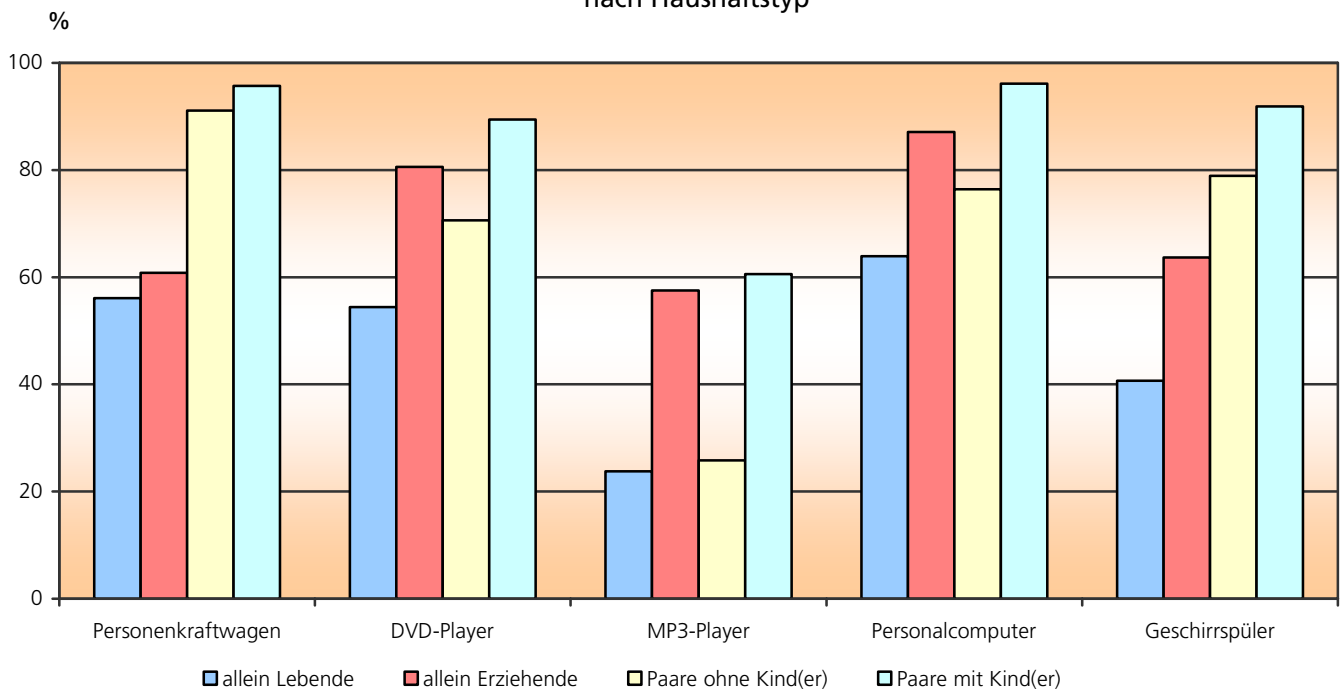
Wirft man schließlich noch einen Blick auf die einkommensabhängige Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnik, so erkennt man die mittlerweile weite Verbreitung von Personalcomputern: Gut 60 % der Haushalte mit einem Einkommen von unter 900 Euro besitzen

dieses Gebrauchsgut; bei den Haushalten, denen monatlich über 5 000 Euro zur Verfügung stehen, lässt sich sogar von einer Vollversorgung sprechen (Ausstattungsgrad: 98,6 %). Allerdings verfügen weiterhin viele Computer noch nicht über einen Internetzugang, da dessen Ausstattungswerte zumindest bei den unteren Einkommensgruppen noch deutlich niedriger liegen (Haushalte unter 900 Euro: 42,9 %; Haushalte über 5 000 Euro: 93,6 %).

4. Ausstattung privater Haushalte mit Personalcomputern und Internetanschlüssen nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen



5. Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern nach Haushaltstyp



Die Angaben zum Ausstattungsbestand geben Aufschluss darüber, dass sich die besonders einkommensstarken Haushalte u. a. bei Gütern wie Fahrrädern, Fotoapparaten und Mobiltelefonen eine Mehrfachausstattung leisten. Ganz anders verhält es sich dagegen mit der Geschirrspülmaschine und dem Wäschetrockner, die in fast keinem Haushalt mehrfach anzutreffen sind.

Haushaltstyp als Einflussfaktor

Werden die einzelnen Haushalte nach dem Haushaltstyp differenziert, fällt zunächst auf, dass Paare mit Kindern mit den meisten Gebrauchsgütern am besten versorgt sind. Doch auch die Kategorie „sonstige Haushalte“, unter der u. a. Haushalte mit Kindern über 18 Jahren, so genannte „Mehrgenerationenhaushalte“ sowie Wohngemeinschaften zusammengefasst sind, weisen hierbei hohe Werte auf. Kinderlose Paare verfügen dagegen in weitaus geringerem Maße über bestimmte Güter: Dabei handelt es sich selbstverständlich um Güter, deren Bedarf größer ist, wenn Kinder oder Jugendliche Haushaltsmitglieder sind, wie z. B. MP3-Player und Spielkonsolen, aber auch um PCs, Handys und DVD-Player. Gleichzeitig werden aber auch auf Grund der geringeren Haushaltsgröße von kinderlosen Paaren seltener ein Wäschetrockner oder eine Geschirrspülmaschine benötigt.

Allein Erziehende sind grundsätzlich schlechter ausgestattet als Paare mit Kindern, bei vielen Gütern auch im

Vergleich zu kinderlosen Paaren. Dies ist aber sicher nicht mit einem geringeren Bedarf allein Erziehender an den meisten Gebrauchsgütern zu erklären, sondern eher durch deren kleineren finanziellen Spielraum. Während bei Fahrrädern, Fernseher oder Handys Haushalte von allein Erziehenden nur etwas niedrigere Ausstattungsgrade aufweisen, machen sich bei anderen hochpreisigen Gebrauchsgütern wie beispielsweise dem PKW (allein Erziehende: 60,8 %, Paare mit Kindern: 95,7 %), dem Internetzugang (69,5 % gegenüber 89,1 % und der Geschirrspülmaschine (mit einer Differenz von 28,2 Prozentpunkten) deutliche Unterschiede bemerkbar.

Die allgemein niedrigsten Ausstattungswerte treten wie erwartet bei den allein Lebenden auf. Dies mag zum Teil mit einer geringeren Kaufkraft gegenüber Haushalten mit mehreren Einkommensbeziehern zusammenhängen, aber vor allem am geringeren Bedarf dieser Haushaltsgruppe an bestimmten Gebrauchsgütern liegen. Letztlich muss hierbei auch mitbedacht werden, dass bei einer kleineren Anzahl von Haushaltsmitgliedern die Chance geringer ist, dass eine Person an der Anschaffung eines bestimmten Gutes interessiert ist. Zwischen den allein lebenden Männern und Frauen treten meistens keine großen Unterschiede auf. Deutlich besser ausgestattet sind männliche Alleinstehende nur mit DVD-Playern, stationären PCs und Digitalkameras, während weibliche allein Lebende öfter über ein stationäres Telefon, Gefriertruhen und Geschirrspülmaschinen verfügen.

Verdienste in Niedersachsen

Die kurzfristige Entwicklung der Verdienste wird in Niedersachsen seit 2007 im Rahmen der neugestalteten Vierteljährlichen Verdiensterhebung ermittelt. Quartalsweise werden bei ca. 3 600 Betrieben die Zahl der Beschäftigten, die bezahlten Arbeitsstunden sowie die Summe der Bruttoverdienste (darunter Sonderzahlungen) erfasst. Untergliedert sind diese Angaben nach verschiedenen Leistungsgruppen (vom leitenden Arbeitnehmer bis zum ungelerten Arbeitnehmer), Geschlecht sowie Vollzeit- und

Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wird der Bruttoverdienst der Geringfügig Beschäftigten erfasst.

Im 4. Quartal 2008 betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst im Produzierenden Gewerbe 19,40 Euro. Im Dienstleistungsbereich verdienten die Arbeitnehmer mit 16,49 Euro fast drei Euro weniger die Stunde als im Produzierenden Gewerbe. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit lag bei 38,7 Stunden. Die Arbeitszeit war im Produzierenden Gewerbe (38,1 h) niedriger als im Dienstleistungsbereich (39,2 h).

Definition der Leistungsgruppen:

- Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- oder Dispositionsbefugnis
Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, die schwierige und komplexe Tätigkeiten ausüben
Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung
Leistungsgruppe 4: angelernte Arbeitnehmer/-innen
Leistungsgruppe 5: ungelernete Arbeitnehmer/-innen

Entwicklung der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer in Euro

	Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen			
	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereich ¹⁾	
	3. Quartal 2008	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	4. Quartal 2008
Insgesamt	19,26	19,40	16,25	16,49
Männer	19,84	19,97	17,26	17,53
Frauen	16,10	16,28	14,40	14,61
Leistungsgruppe				
1	32,41	32,71	30,81	31,16
2	23,60	23,67	20,02	20,42
3	17,95	18,07	14,37	14,52
4	15,16	15,11	11,26	11,35
5	12,39	12,34	9,31	9,28

1) ohne öffentliche Verwaltung und Beamte/Beamtinnen.

Wochenarbeitszeit, Bruttomonatsverdienste und Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im 4. Quartal 2008

	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereich ¹⁾		
	bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen	bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Sonderzahlungen
		in vollen Euro			in vollen Euro	
Insgesamt	38,1	3 212	609	39,2	2 807	515
Männer	38,2	3 312	623	39,6	3 018	540
Frauen	37,8	2 673	531	38,3	2 433	470
Leistungsgruppe						
1	39,0	5 539	1 000	39,6	5 361	1 070
2	38,4	3 949	729	38,8	3 447	740
3	38,0	2 987	564	39,0	2 464	444
4	37,7	2 475	520	40,0	1 971	260
5	38,0	2 037	362	38,4	1 549	160

1) ohne öffentliche Verwaltung und Beamte/Beamtinnen.

Alle vier Jahre – zuletzt im Jahr 2006 – wird die Verdienststrukturerhebung durchgeführt. Während die Vierteljährliche Verdiensterhebung kurzfristig einige Eckdaten zur Verfügung stellt, erfasst die Verdienststrukturerhebung verschiedene persönliche Merkmale der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Neben dem Geschlecht und den entsprechenden Leistungsgruppen wird unter anderem das Alter, der Ausbildungsstand, der Beruf, die Dauer der Betriebszugehörigkeit und die Art des Arbeitsvertrages (befristet/unbefristet etc.) erfragt. Die Verdienst-

strukturerhebung ermöglicht so einzelne Merkmale hinsichtlich ihres Einflusses auf die Verdienste zu untersuchen und Aussagen über die Streuung und Verteilung der Verdienste zu treffen.

Die Verdienststrukturerhebung wird als europaweit vergleichbare Stichprobenerhebung durchgeführt. In Niedersachsen wurden insgesamt ca. 2 500 Betriebe befragt, die Angaben zu rund 143 000 Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen gemeldet haben.

In Niedersachsen im Oktober 2006 ...

- ... verdienten vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen über alle Wirtschaftsbereiche hinweg 2 923 Euro brutto im Monat. Netto verblieben ihnen durchschnittlich 1 901 Euro. Dies entspricht 65 % des Bruttomonatsverdienstes.
- ... entfielen durchschnittlich 452 Euro der gesetzlichen Abzüge vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen auf die Lohnsteuer. Die Beiträge zur Sozialversicherung machten 570 Euro aus.
- ... arbeitete eine Vollzeitkraft im Durchschnitt 38,27 Stunden in der Woche.
- ... erhielten Auszubildende 639 Euro brutto im Monat. Nach Abzügen blieben 502 Euro übrig.
- ... lag der Bruttostundenverdienst eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers bzw. einer vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerin mit Universitätsabschluss bei 30,24 Euro. Ein Beschäftigter bzw. eine Beschäftigte mit einem Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung erhielt einen Bruttostundenverdienst von 16,83 Euro.
- ... zählten zu den Berufen, in denen besonders gut verdient wurde, Biowissenschaftler und Mediziner, Geschäftsleiter und Geschäftsbereichsleiter in großen Unternehmen, Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete sowie Physiker, Mathematiker und Ingenieurwissenschaftler.
- ... bekamen Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte, Beschäftigte im Bereich personenbezogene Dienstleistungsberufe und Sicherheitsbedienstete, Verkäufer und Vorführer sowie Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen einen vergleichsweise niedrigen Bruttostundenverdienst.
- ... verdienten Beamte im Wirtschaftszweig Erziehung und Unterricht bei einer durchschnittlich bezahlten Wochenarbeitszeit von 40 Stunden 3 647 Euro brutto im Monat. Nach Abzug der Lohnsteuer verblieben ihnen 2 762 Euro.
- ... galt: je größer das Unternehmen, in dem die Beschäftigten tätig waren, desto höher der Bruttostundenverdienst. In Unternehmen mit 10-19 tätigen Personen wurden im Durchschnitt 12,23 Euro in der Stunde verdient. In den Unternehmen mit mehr als 1 000 Beschäftigten waren es hingegen 19,72 Euro.
- ... verdienten ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen tendenziell besser als jüngere. Vollzeitbeschäftigte im Alter von 20 bis 25 Jahren verdienten brutto 11,59 Euro in der Stunde. Der Bruttostundenverdienst ihrer Arbeitskollegen im Alter von 60 bis 65 Jahren lag bei 19,50 Euro in der Stunde.
- ... war die Unternehmenszugehörigkeit vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer in Unternehmen mit tariflicher Bindung durchschnittlich fünf Jahre höher als in Unternehmen, die keinen Tarifvertrag anwenden. Während die Unternehmenszugehörigkeit im ersten Fall bei 13 Jahren lag, waren Arbeitnehmer in Unternehmen ohne tarifliche Bindung durchschnittlich 8 Jahre tätig.
- ... bezahlten tarifgebundene Unternehmen durchschnittlich einen um gut 12 % höheren Bruttostundenverdienst an ihre Beschäftigten als Unternehmen ohne eine entsprechende Bindung.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

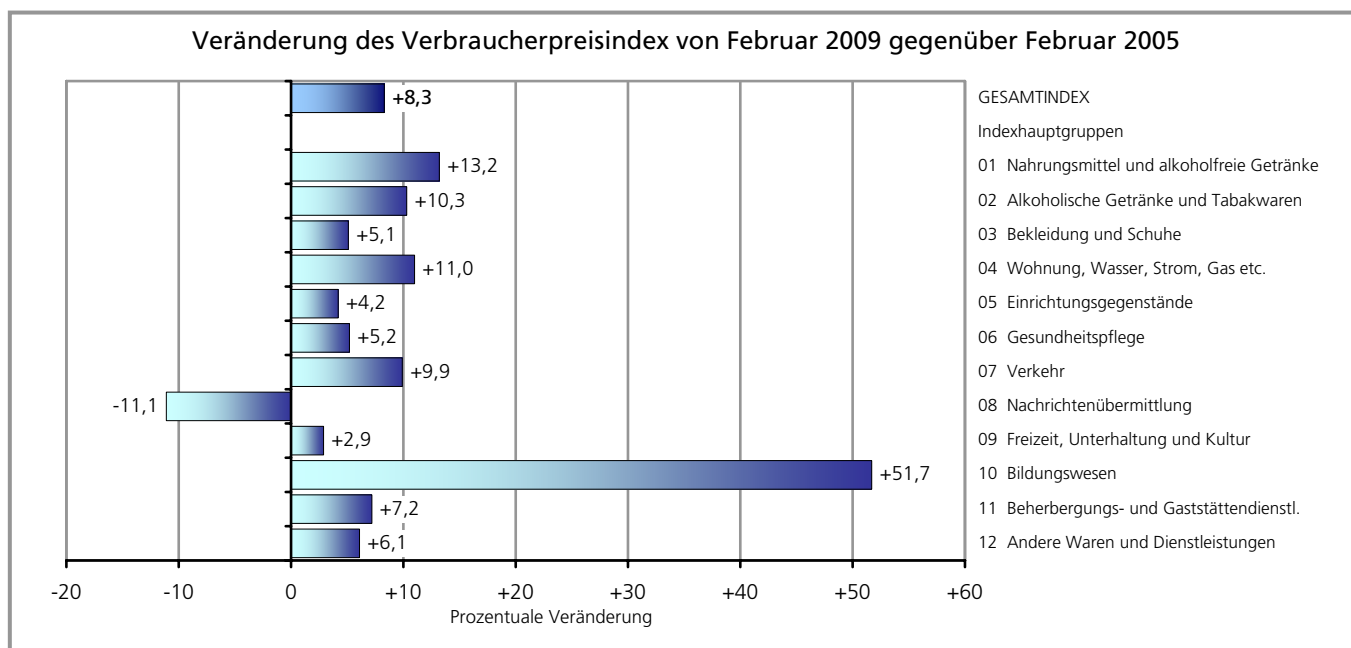
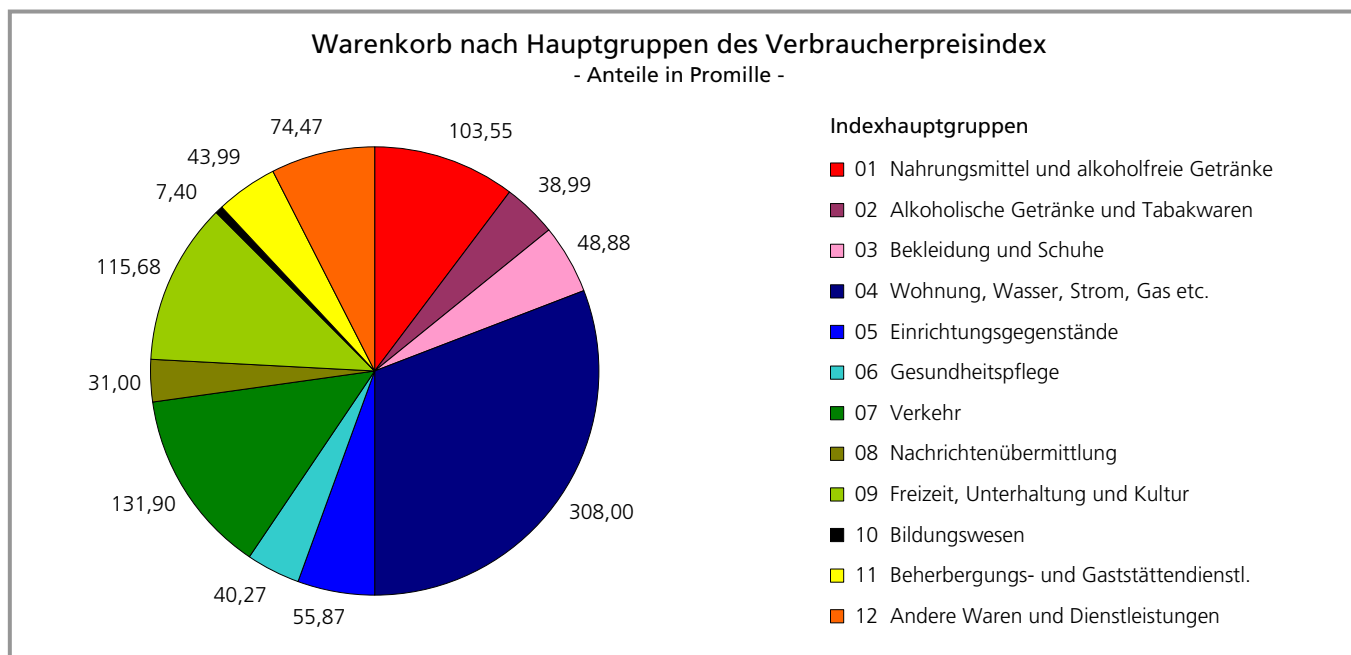
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 23 500 Einzelpreise in 16 Gemeinden ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 32 000 Preise ein.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von Februar 2008 bis Februar 2009 um 0,9 % gestiegen. Im

Vergleich zum Vormonat Januar 2009 stieg der Index um 0,1 % (Deutschlandindex + 1,0 % bzw. + 0,6 %).

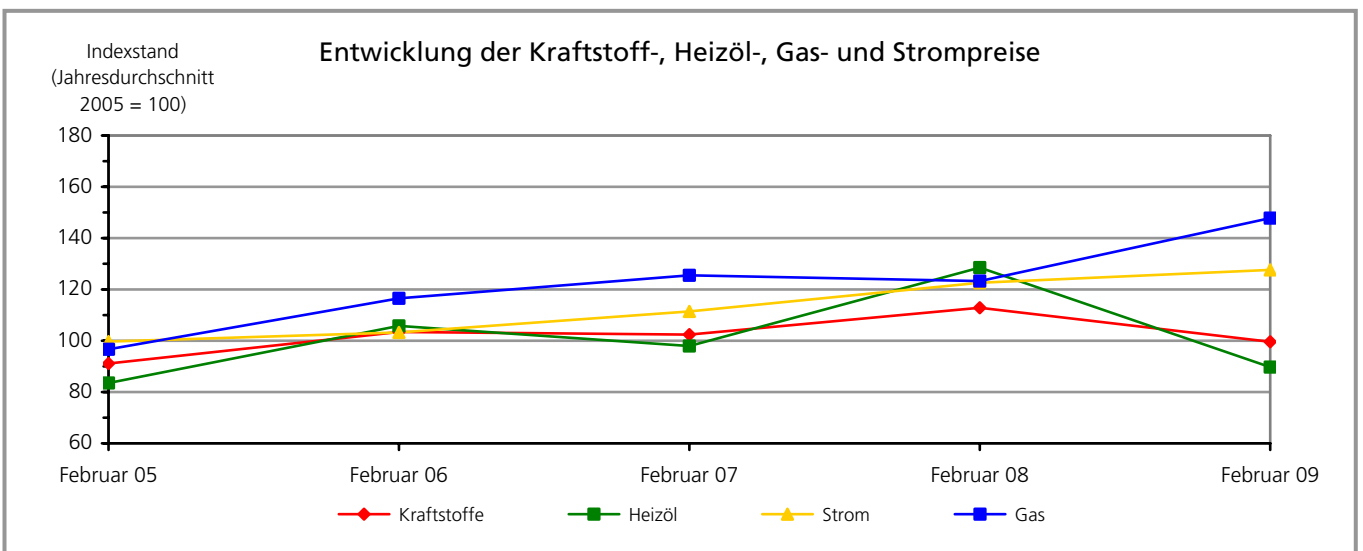
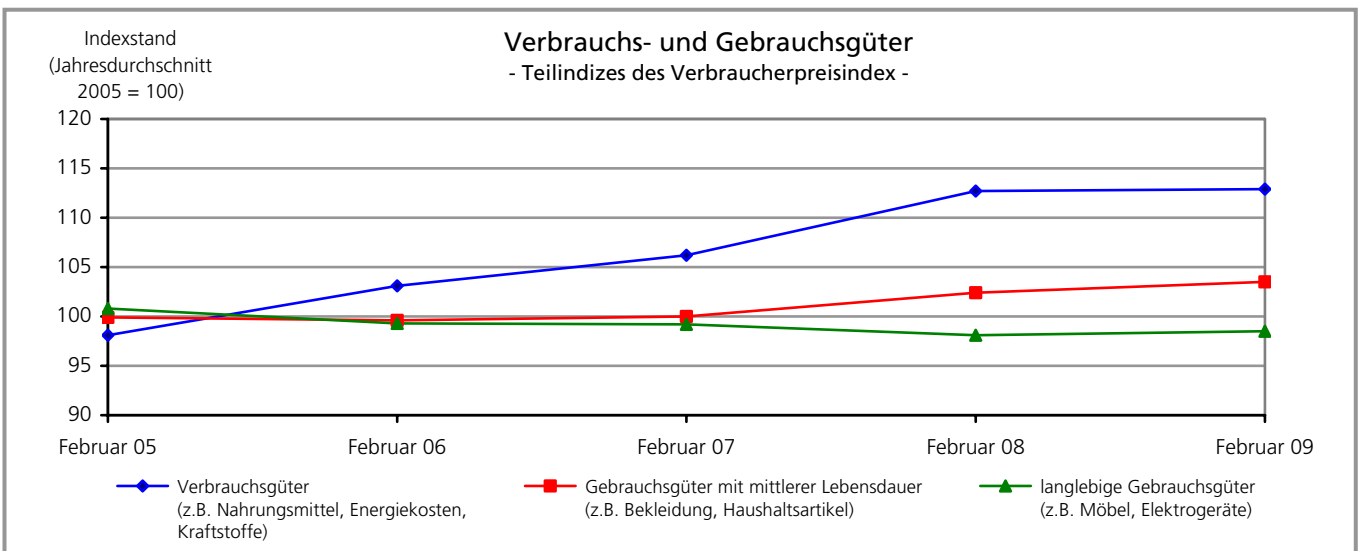
Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im Februar 2009 gegenüber Februar 2008 um 1,0 % erhöht. Im Vergleich zum Vormonat Januar 2009 stieg der Index um 0,7 %.

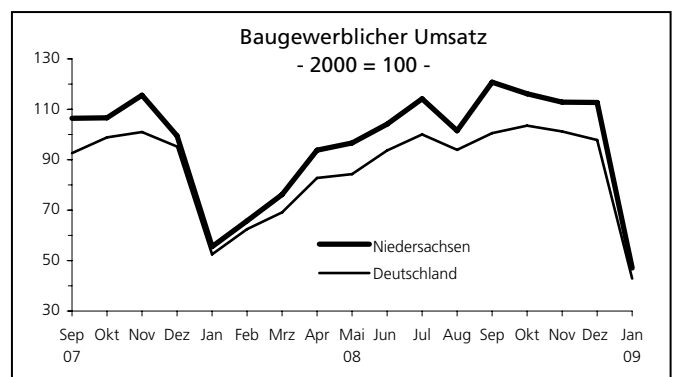
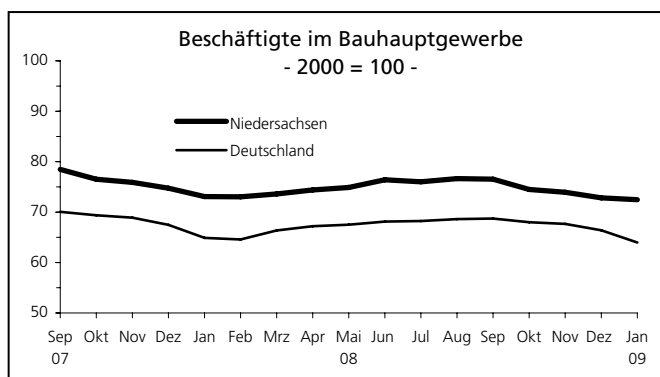
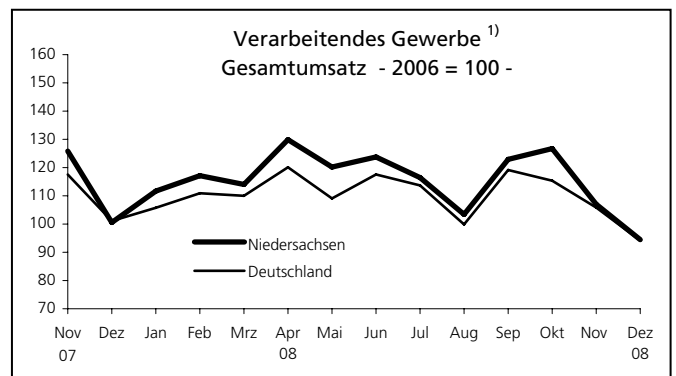
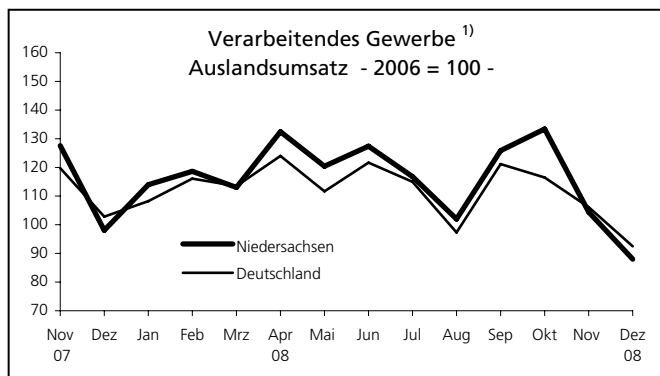
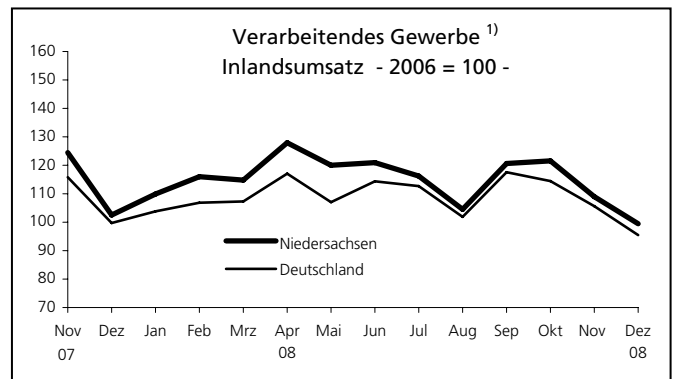
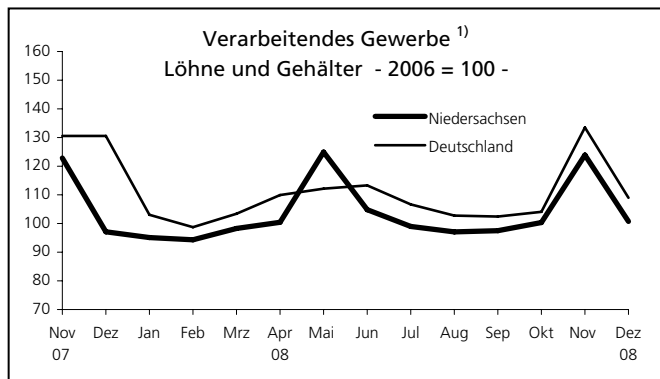
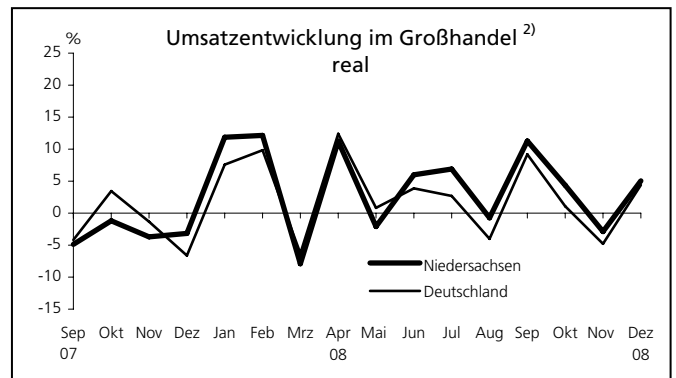
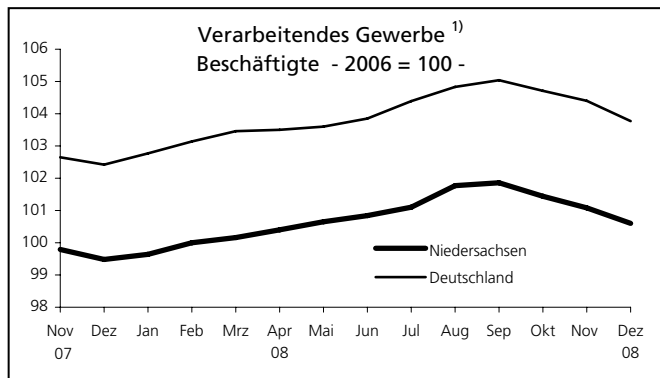
Renate Peter (Tel. 0511 9898-3124)



Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Indexhauptgruppen im Februar 2009

Index, Indexhauptgruppen	Indexstand (2005 = 100)		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
Gesamtindex	107,1	106,9	+0,9	+1,0
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,0	112,8	-0,3	+1,0
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	109,6	109,3	+2,5	+1,6
03 Bekleidung und Schuhe	103,7	102,2	+1,5	+1,4
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas etc.	109,4	109,4	+2,1	+2,1
05 Einrichtungsgegenstände	104,5	103,6	+2,9	+1,6
06 Gesundheitspflege	104,9	103,5	+0,6	+1,1
07 Verkehr	106,3	106,7	-1,7	-2,0
08 Nachrichtenübermittlung	90,2	90,2	-2,9	-2,9
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	102,1	101,7	+1,4	+1,8
10 Bildungswesen	151,4	133,4	+0,6	-4,6
11 Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	105,9	108,2	+3,2	+2,9
12 Andere Waren und Dienstleistungen	106,0	106,8	+0,9	+1,2





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe (WZ 2003)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2000 = 100	12/08	85,1	-32,3	-27,0	-8,3	12/08	97,2	-25,9	-22,9	-4,6
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	12/08	84,3	-39,2	-32,3	-12,0	12/08	104,9	-30,3	-28,1	-6,7
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	12/08	73,3	-29,7	-27,7	-11,1	12/08	86,6	-38,2	-33,6	-10,8
Inland	2000 = 100	12/08	83,4	-19,4	-18,4	-4,0	12/08	85,9	-22,0	-19,0	-3,0
Ausland	2000 = 100	12/08	86,7	-40,8	-33,4	-11,8	12/08	111,2	-29,3	-26,4	-6,1
Bauhauptgewerbe *)	2005 = 100	01/09	82,4	-23,3	-21,0	-23,3	01/09	74,2	-21,3	-14,2	-21,3

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe											
dav.: Inland	Mio. Euro	12/08	12 309,3	-6,1	-4,1	+7,0	12/08	116 087,3	-6,9	-5,8	+2,9
Ausland	Mio. Euro	12/08	7 293,3	-3,0	-2,6	+7,2	12/08	66 115,3	-4,3	-4,2	+3,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/09	5 016,1	-10,3	-6,0	+6,8	12/08	49 972,0	-10,1	-7,7	+2,1
	Mio. Euro	01/09	365,5	-15,2	+0,8	-15,2	01/09	3 526,1	-18,3	-2,7	-18,3

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe											
Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/09	70 549	-0,8	-2,0	-0,8	01/09	671 407	-1,4	-1,6	-1,4
	Anzahl	12/08	459 041	+1,1	+1,3	+1,5	12/08	5 417 961	+1,3	+1,6	+2,3

Bruttolohn- und -gehaltsumme

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	12/08	1 531,4	+3,7	+2,7	+4,0	12/08	19 155,6	-16,5	-4,2	+2,1
je Beschäftigten	Euro	12/08	3 336	+2,6	+1,4	+2,5	12/08	3 536	-17,6	-5,8	-0,2
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	01/09	141,6	-9,1	-4,1	-9,1	01/09	1 287,4	-9,1	-3,5	-9,1
je Beschäftigten	Euro	01/09	2 007	-8,3	-2,1	-8,3	01/09	1 917	-7,7	-2,0	-7,7

Handel und Gastgewerbe (WZ 2003)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾											
Großhandel	2003 = 100	12/08	132,1	-1,0	-2,9	-3,6	12/08	105,6	-1,9	-4,0	-1,6
Gastgewerbe	2003 = 100	12/08	118,9	+5,0	+2,2	+4,3	12/08	111,8	+4,4	+0,1	+2,8
	2003 = 100	12/08	85,8	-5,9	-2,2	-1,7	12/08	88,1	-6,2	-4,6	-2,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾											
Großhandel	2003 = 100	12/08	111,9	-2,4	-2,8	-4,2	12/08	102,0	-0,6	-0,7	-0,5
Gastgewerbe	2003 = 100	12/08	101,4	+2,0	+2,0	+0,9	12/08	95,9	+0,6	+0,8	+1,3
	2003 = 100	12/08	107,2	+2,1	+0,6	+1,1	12/08	99,6	-0,3	-0,6	-0,2

Übernachtungen

	1 000	12/08	1 749	+1,4	+3,2	+2,8	12/08	21 406	+0,3	+1,3	+2,3
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel (WZ 2003)

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	12/08	4 729,1	-12,8	-8,3	+4,1	12/08	67 216,3	-8,4	-6,4	+2,7
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	12/08	5 372,8	-10,9	-1,5	+10,5	12/08	60 037,8	-4,6	-0,2	+6,0

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	02/09	107,1	+1,0	+1,0	+0,9	02/09	106,9	+1,0	+1,0	+1,0
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt. *) Aufgrund der Umstellung der Wirtschaftssystematik auf die WZ 2008 sind die aktuellen Ergebnisse mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	01/09	2 401,0	+1,1	+1,5	+1,1	|	01/09	27 334,1	+0,9	+1,3	+0,9
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	--	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	03/09	322 835	-0,4	-3,8	-3,8	|	03/09	3 585 811	+2,2	-1,5	-1,5
Arbeitslosenquote ³⁾												
insgesamt	%	03/09	8,2	+0,1	-0,2	-0,2	|	03/09	8,6	+0,2	-0,1	-0,1
Frauen	%	03/09	7,9	+7,9	+2,1	-0,8	|	03/09	8,2	+8,2	+2,2	-0,7
Jüngere ⁴⁾	%	03/09	8,0	+0,2	-0,3	-0,3	|	03/09	8,3	+0,7	+0,2	+0,2
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	03/09	80 368	-18,9	-19,4	-19,4	|	03/09	946 799	-19,5	-20,1	-20,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/08	4 213	+11,2	-1,5	-4,7	|	12/08	49 971	+12,5	+0,4	-2,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/08	1 116	+5,3	-3,4	-5,5	|	12/08	11 340	+8,8	-4,0	-2,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/08	5 376	+15,8	+5,7	+4,1	|	12/08	64 045	+20,1	+7,0	+4,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/08	792	-18,3	-9,5	-1,2	|	12/08	12 591	+21,0	+6,5	+3,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/09	205	+2,5	-11,9	+2,5	|	12/08	2 237	-7,1	-10,0	-0,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/09	96	-7,6	-27,0	-7,6	|	12/08	5 125	+292,1	+70,9	+20,9

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen *)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/08	90	X	X	X	|	12/08	1 151	X	X	X
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/08	42	X	X	X	|	12/08	541	X	X	X
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/08	92	X	X	X	|	12/08	1 192	X	X	X
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/08	29	X	X	X	|	12/08	385	X	X	X

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/09	5	+66,7	X	X	|	12/08	102	X	X	X
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/09	0,8	+788,0	X	X	|	12/08	157,9	X	X	X

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen **)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/08	449	X	X	X	|	12/08	5 282	X	X	X
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/08	116	X	X	X	|	12/08	1 137	X	X	X
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/08	393	X	X	X	|	12/08	5 451	X	X	X
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/08	75	X	X	X	|	12/08	903	X	X	X

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/09	29	+45,0	X	X	|	12/08	193	X	X	X
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/09	14,1	-11,7	X	X	|	12/08	127,5	X	X	X

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen *)

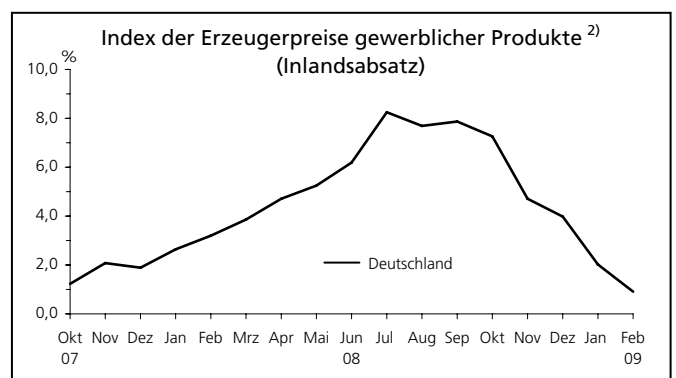
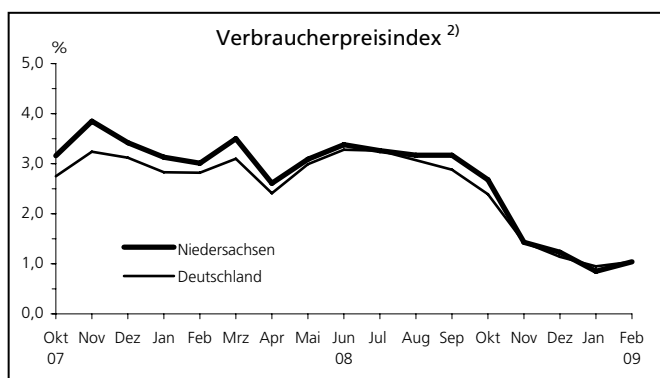
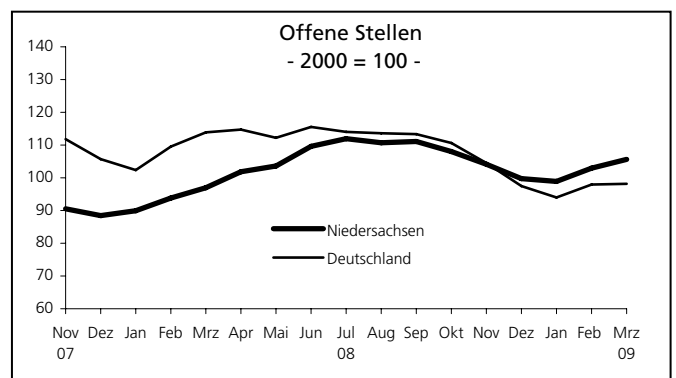
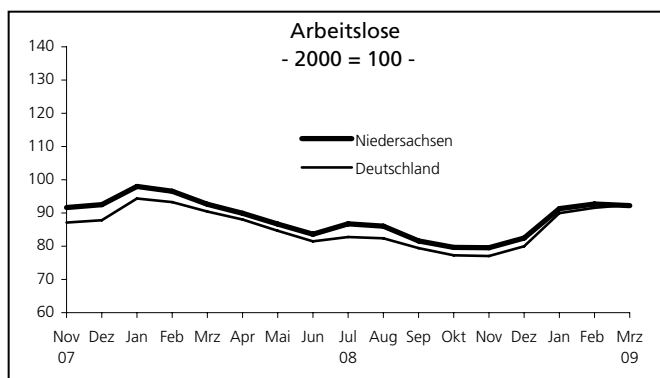
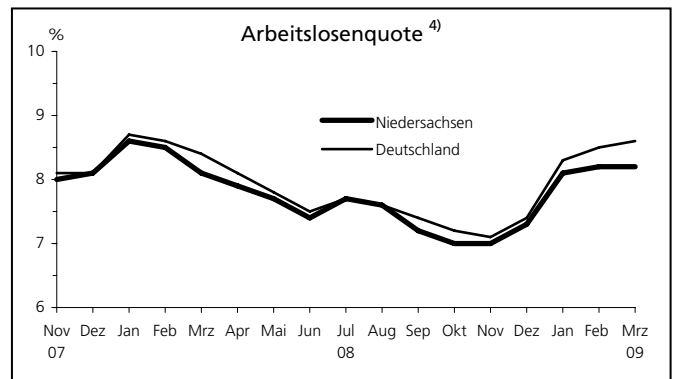
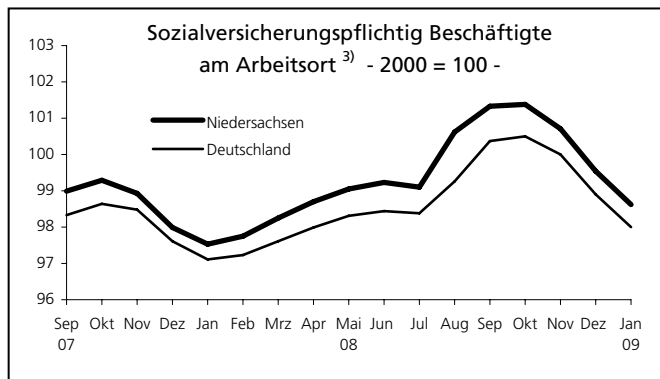
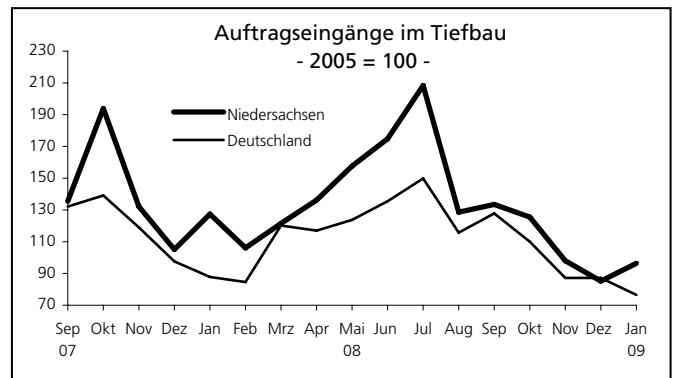
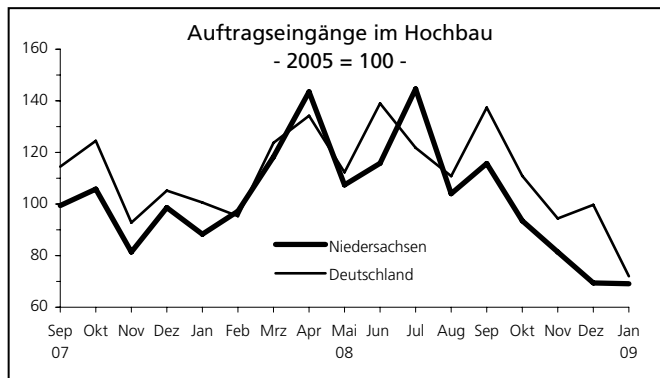
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/08	392	X	X	X	|	12/08	5 802	X	X	X
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/08	78	X	X	X	|	12/08	917	X	X	X
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/08	597	X	X	X	|	12/08	7 400	X	X	X
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/08	81	X	X	X	|	12/08	941	X	X	X

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/09	19	+111,1	X	X	|	12/08	169	X	X	X
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/09	1,8	+4,0	X	X	|	12/08	33,1	X	X	X

3) Alle zivilen Erwerbspersonen. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - **) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 01.01.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003; Vorjahresvergleiche sind daher nicht möglich.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2008¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.09.2008	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.09.2008
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	245 650	167	6	207	- 40	1 359	1 223	+ 136	+ 96	245 747
102	Salzgitter, Stadt	104 691	81	1	130	- 49	402	336	+ 66	+ 17	104 708
103	Wolfsburg, Stadt	120 286	79	3	81	- 2	599	474	+ 125	+ 123	120 409
151	Gifhorn ³⁾	174 145	156	6	109	+ 47	541	618	- 77	- 30	174 114
152	Göttingen ³⁾	259 398	187	11	191	- 4	1 891	1 888	+ 3	- 1	259 400
153	Goslar	146 785	94	6	179	- 85	469	595	- 126	- 211	146 574
154	Helmstedt ³⁾	95 325	41	3	95	- 54	274	355	- 81	- 135	95 192
155	Northeim ³⁾	142 965	99	4	149	- 50	355	428	- 73	- 123	142 843
156	Osterode am Harz ³⁾	79 702	51	1	94	- 43	184	230	- 46	- 89	79 614
157	Peine	133 116	87	4	143	- 56	324	464	- 140	- 196	132 920
158	Wolfenbüttel ³⁾	124 084	72	-	93	- 21	405	518	- 113	- 134	123 949
1	Braunschweig³⁾	1 626 147	1 114	45	1 471	- 357	6 803	7 129	- 326	- 683	1 625 470
241	Region Hannover ^{3) 2)}	1 129 907	850	26	874	- 24	3 783	3 467	+ 316	+ 292	1 130 197
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	518 619	437	17	402	+ 35	3 132	2 723	+ 409	+ 444	519 064
251	Diepholz ³⁾	215 085	128	5	192	- 64	684	777	- 93	- 157	214 929
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	157 096	94	5	152	- 58	448	551	- 103	- 161	156 937
254	Hildesheim ³⁾	287 152	199	12	250	- 51	896	962	- 66	- 117	287 033
255	Holzminde	75 505	41	1	82	- 41	241	317	- 76	- 117	75 388
256	Nienburg (Weser)	124 814	76	2	128	- 52	329	883	- 554	- 606	124 208
257	Schaumburg ³⁾	163 480	104	2	155	- 51	487	595	- 108	- 159	163 323
2	Hannover³⁾	2 153 039	1 492	53	1 833	- 341	6 868	7 552	- 684	- 1 025	2 152 015
351	Celle	180 594	145	2	184	- 39	527	624	- 97	- 136	180 458
352	Cuxhaven ³⁾	202 618	140	5	206	- 66	697	634	+ 63	- 3	202 616
353	Harburg ³⁾	244 224	176	5	166	+ 10	991	840	+ 151	+ 161	244 386
354	Lüchow-Dannenberg	50 149	24	-	62	- 38	165	174	- 9	- 47	50 102
355	Lüneburg ³⁾	176 525	141	1	144	- 3	860	796	+ 64	+ 61	176 585
356	Osterholz	112 676	86	2	112	- 26	391	426	- 35	- 61	112 615
357	Rotenburg (Wümme)	164 921	124	2	111	+ 13	489	591	- 102	- 89	164 832
358	Soltau-Fallingb. b. St. 3)	141 173	94	2	140	- 46	440	529	- 89	- 135	141 039
359	Stade ³⁾	197 023	152	5	154	- 2	587	694	- 107	- 109	196 917
360	Uelzen ³⁾	95 272	52	1	103	- 51	285	346	- 61	- 112	95 159
361	Verden	133 859	94	4	107	- 13	437	458	- 21	- 34	133 825
3	Lüneburg³⁾	1 699 034	1 228	29	1 489	- 261	5 869	6 112	- 243	- 504	1 698 534
401	Delmenhorst, Stadt	74 868	62	2	63	- 1	252	305	- 53	- 54	74 814
402	Emden, Stadt ³⁾	51 647	31	1	34	- 3	305	284	+ 21	+ 18	51 664
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	159 670	122	4	111	+ 11	1 122	966	+ 156	+ 167	159 840
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	162 468	151	10	135	+ 16	1 255	979	+ 276	+ 292	162 761
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	81 558	71	2	77	- 6	502	413	+ 89	+ 83	81 640
451	Ammerland ³⁾	117 155	83	1	89	- 6	457	467	- 10	- 16	117 140
452	Aurich ³⁾	189 971	144	3	185	- 41	554	601	- 47	- 88	189 881
453	Cloppenburg ³⁾	157 992	151	6	134	+ 17	1 035	1 400	- 365	- 348	157 642
454	Emsland ³⁾	314 338	271	14	215	+ 56	1 238	1 259	- 21	+ 35	314 374
455	Friesland	100 732	67	2	87	- 20	334	436	- 102	- 122	100 610
456	Grafschaft Bentheim	135 587	121	11	89	+ 32	378	441	- 63	- 31	135 556
457	Leer ³⁾	165 089	122	3	133	- 11	538	526	+ 12	+ 1	165 088
458	Oldenburg	126 106	87	5	95	- 8	441	526	- 85	- 93	126 013
459	Osnabrück ³⁾	358 968	296	3	275	+ 21	1 118	1 263	- 145	- 124	358 842
460	Vechta	134 718	124	6	81	+ 43	462	635	- 173	- 130	134 588
461	Wesermarsch ³⁾	92 309	53	1	87	- 34	280	352	- 72	- 106	92 202
462	Wittmund	57 721	42	-	47	- 5	210	257	- 47	- 52	57 669
4	Weser-Ems³⁾	2 480 897	1 998	74	1 937	+ 61	10 481	11 110	- 629	- 568	2 480 324
	Niedersachsen ³⁾	7 959 117	5 832	201	6 730	- 898	30 021	31 903	- 1 882	- 2 780	7 956 343
	dav.: männlich	3 907 009	2 992	111	3 293	- 301	15 530	16 736	- 1 206	- 1 507	3 905 497
	weiblich	4 052 108	2 840	90	3 437	- 597	14 491	15 167	- 676	- 1 273	4 050 846
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	120 648	97	11	84	+ 13	1 252	1 038	+ 214	+ 227	120 878
153005	Goslar, Stadt	42 074	34	-	60	- 26	164	203	- 39	- 65	42 009
157006	Peine, Stadt	49 399	35	2	52	- 17	159	198	- 39	- 56	49 343
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 926	38	-	39	- 1	267	299	- 32	- 33	53 893
241005	Garbsen, Stadt ³⁾	62 331	44	2	51	- 7	252	293	- 41	- 48	62 284
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	51 795	38	1	36	+ 2	270	238	+ 32	+ 34	51 831
252006	Hameln, Stadt ³⁾	58 425	36	2	59	- 23	320	330	- 10	- 33	58 394
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	103 171	77	7	87	- 10	627	596	+ 31	+ 21	103 191
351006	Celle, Stadt	70 844	63	2	88	- 25	323	357	- 34	- 59	70 785
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	51 454	31	3	58	- 27	217	179	+ 38	+ 11	51 466
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	72 334	59	1	54	+ 5	691	647	+ 44	+ 49	72 382
359038	Stade, Stadt	45 979	29	-	41	- 12	265	235	+ 30	+ 18	45 997
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 512	45	3	43	+ 2	312	233	+ 79	+ 81	51 593
456015	Nordhorn, Stadt	53 471	48	-	36	+ 12	198	244	- 46	- 34	53 437
459024	Melle, Stadt ³⁾	46 674	34	-	33	+ 1	165	176	- 11	- 10	46 663

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten in Niedersachsen im Jahr 2008

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen insgesamt	Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren			
		unter 8	8 - 15	15 - 20	20 u. m.
	1	2	3	4	5
Niedersachsen					
Insgesamt	7 704	1 265	3 432	1 512	1 495
Europa	4 488	552	1 700	969	1 267
darunter					
EU-Staaten	1 196	216	472	186	322
darunter					
Bulgarien	58	21	24	12	1
Griechenland	98	2	15	19	62
Italien	88	7	14	14	53
Litauen	29	13	14	2	-
Niederlande	59	3	3	6	47
Polen	548	111	278	94	65
Portugal	25	-	7	6	12
Rumänien	124	35	69	18	2
Ungarn	25	5	8	4	8
Verein. Königreich u. Nordirland	39	1	4	4	30
Albanien	40	9	17	14	-
Bosnien-Herzegowina	96	10	44	28	14
Kroatien	36	-	11	7	18
Mazedonien	60	9	28	14	9
Moldau	37	11	25	1	-
Russische Föderation	188	47	133	8	-
Serbien und Montenegro ¹⁾	569	83	275	127	84
Türkei	2 020	102	547	572	799
Ukraine	185	46	131	8	-
Afrika	564	148	288	86	42
darunter					
Marokko	96	36	48	9	3
Togo	64	13	42	8	1
Tunesien	76	20	40	4	12
Amerika, Australien, Ozeanien	233	94	97	24	18
Asien	2 272	446	1 286	395	145
darunter					
Afghanistan	219	40	149	25	5
China	98	33	56	7	2
Indien	38	8	19	7	4
Irak	306	64	240	1	1
Iran	303	47	165	49	42
Kasachstan	181	54	123	4	-
Kirgisistan	43	11	31	1	-
Libanon	367	42	126	168	31
Pakistan	52	17	16	11	8
Philippinen	56	10	25	10	11
Sri Lanka	112	18	64	24	6
Syrien, Arabische Republik	208	60	126	17	5
Vietnam	110	7	40	51	12
Staatenlos	99	16	44	26	13
Ungeklärt	48	9	17	12	10

1) Einschl. der ab 01.08.2006 bestehenden Einzelstaaten Serbien und Montenegro.

Einbürgerungen nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten in Niedersachsen im Jahr 2008

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 6	6 - 16	16 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 u.ä.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Niedersachsen Insgesamt	7 704	192	1 053	337	1 513	1 966	1 648	674	213	108
Europa darunter	4 488	85	521	148	1 061	1 201	929	351	121	71
EU-Staaten darunter	1 196	17	95	46	112	362	329	148	58	29
Bulgarien	58	3	3	1	2	28	14	3	4	-
Griechenland	98	-	15	6	8	27	29	8	3	2
Italien	88	2	8	6	5	18	31	11	4	3
Litauen	29	-	1	1	5	13	5	2	1	1
Niederlande	59	-	-	1	2	8	18	15	9	6
Polen	548	8	45	26	65	178	145	67	10	4
Portugal	25	-	2	1	4	3	12	3	-	-
Rumänien	124	2	15	2	4	41	42	14	4	-
Ungarn	25	-	-	2	3	7	5	5	2	1
Verein. Königreich u. Nordirland	39	-	1	-	3	5	8	9	8	5
Albanien	40	2	5	1	3	15	10	2	2	-
Bosnien-Herzegowina	96	2	7	2	14	36	20	10	4	1
Kroatien	36	-	4	-	5	15	8	3	1	-
Mazedonien	60	1	13	2	9	18	13	2	2	-
Moldau	37	-	6	-	5	10	6	7	-	3
Russische Föderation	188	9	15	4	24	51	46	20	9	10
Serbien und Montenegro ¹⁾	569	18	120	37	100	137	95	43	13	6
Türkei	2 020	32	229	46	773	502	349	73	12	4
Ukraine	185	4	22	8	14	42	43	30	10	12
Afrika darunter	564	8	59	11	38	207	175	47	17	2
Marokko	96	-	3	1	2	57	27	5	1	-
Togo	64	1	18	-	-	13	27	4	1	-
Tunesien	76	2	-	2	8	43	15	4	2	-
Amerika, Australien, Ozeanien	233	1	18	4	22	72	75	28	6	7
Asien darunter	2 272	89	434	165	372	456	446	227	59	24
Afghanistan	219	7	39	25	49	44	29	18	6	2
China	98	5	5	4	9	39	30	5	-	1
Indien	38	2	4	1	4	9	12	5	1	-
Irak	306	28	58	11	57	41	69	36	5	1
Iran	303	3	45	14	42	50	69	54	18	8
Kasachstan	181	-	23	9	16	68	45	16	3	1
Kirgisistan	43	1	10	-	5	10	10	4	2	1
Libanon	367	12	96	54	98	63	29	12	1	2
Pakistan	52	2	6	3	9	10	16	3	2	1
Philippinen	56	-	2	1	3	12	17	13	8	-
Sri Lanka	112	2	46	12	10	14	14	12	2	-
Syrien, Arabische Republik	208	20	49	11	32	45	38	12	1	-
Vietnam	110	3	24	11	14	14	26	13	2	3
Staatenlos	99	4	13	5	15	24	17	12	8	1
Ungeklärt	48	5	8	4	5	6	6	9	2	3

1) Einschl. der ab 01.08.2006 bestehenden Einzelstaaten Serbien und Montenegro.

Einbürgerungen nach Rechtsgrundlage und ausgewählten Staatsangehörigkeiten in Niedersachsen im Jahr 2008

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen insgesamt	Davon Einbürgerungen nach ...				
		§ 8 StAG	§ 9 StAG	§ 10 Abs.1 StAG	§ 10 Abs.2 StAG	Sonstigen Rechtsgründen ¹⁾
		1	2	3	4	5	7
Niedersachsen insgesamt	7 704	251	707	5 349	1 089	308
Europa darunter	4 488	118	315	3 297	587	171
EU-Staaten darunter	1 196	21	140	883	113	39
Bulgarien	58	1	14	31	7	5
Griechenland	98	1	1	86	10	-
Italien	88	-	5	73	10	-
Litauen	29	2	10	15	-	2
Niederlande	59	2	3	54	-	-
Polen	548	11	66	390	57	24
Portugal	25	-	-	23	2	-
Rumänien	124	2	23	75	19	5
Ungarn	25	-	3	19	1	2
Verein. Königreich u. Nordirland	39	1	-	36	1	1
Albanien	40	-	7	26	6	1
Bosnien-Herzegowina	96	8	6	72	7	3
Kroatien	36	-	-	32	2	2
Mazedonien	60	2	6	35	17	-
Moldau	37	2	9	18	7	1
Russische Föderation	188	9	35	113	24	7
Serbien und Montenegro ²⁾	569	22	37	370	124	16
Türkei	2 020	41	29	1 600	254	96
Ukraine	185	8	32	112	29	4
Afrika darunter	564	18	118	353	47	28
Marokko	96	2	31	51	-	12
Togo	64	4	6	37	16	1
Tunesien	76	1	17	54	2	2
Amerika, Australien, Ozeanien	233	16	68	129	10	10
Asien darunter	2 272	94	196	1 480	428	74
Afghanistan	219	8	10	140	47	14
China	98	-	14	58	12	14
Indien	38	-	5	27	6	-
Irak	306	5	10	188	95	8
Iran	303	18	18	231	30	6
Kasachstan	181	8	41	106	18	8
Kirgisistan	43	2	9	21	11	-
Libanon	367	4	24	269	61	9
Pakistan	52	2	11	29	9	1
Philippinen	56	1	8	41	2	4
Sri Lanka	112	6	7	77	20	2
Syrien, Arabische Republik	208	17	14	117	56	4
Vietnam	110	17	5	66	20	2
Staatenlos	99	4	8	63	9	15
Ungeklärt	48	1	2	27	8	10

1) §§ 9, 11, 12 Abs. 1 StAngRegG; Art. 116 Abs. 2 S. 1 GG; § 21 HAusIG; §§ 10 Abs. 3, 40 b und c StAG, Art. 2 des Gesetzes zur Verminderung der Staatenlosigkeit.

2) Einschl. der ab 01.08.2006 bestehenden Einzelstaaten Serbien und Montenegro.

Einbürgerungen in Niedersachsen 2000 bis 2008 nach Wohnort

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Eingebürgerte Personen								
		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
101	Braunschweig, Stadt	538	498	487	351	384	441	440	386	286
102	Salzgitter, Stadt	340	418	333	342	215	178	201	165	110
103	Wolfsburg, Stadt	311	239	251	255	260	185	193	216	137
151	Gifhorn	159	175	123	75	128	177	236	206	137
152	Göttingen	1 172	860	558	453	384	332	407	277	177
153	Goslar	319	279	250	225	187	182	226	166	123
154	Helmstedt	68	75	67	49	67	40	55	64	45
155	Northeim	175	337	185	202	146	113	169	132	66
156	Osterode am Harz	128	142	126	117	78	92	92	106	97
157	Peine	206	192	181	190	177	216	198	167	140
158	Wolfenbüttel	276	189	169	92	142	145	187	112	106
1	Braunschweig	3 692	3 404	2 730	2 351	2 168	2 101	2 404	1 997	1 424
241	Region Hannover	3 374	3 422	2 610	2 932	2 877	2 810	2 779	2 364	2 144
241001	dar.: Hannover, Stadt	2 206	2 118	1 523	1 957	1 894	1 605	1 748	1 671	1 431
251	Diepholz	260	297	278	212	178	261	251	241	182
252	Hameln-Pyrmont	256	336	330	270	225	308	258	202	181
254	Hildesheim	662	686	528	406	491	559	602	383	334
255	Holzminde	99	106	82	89	65	58	56	26	47
256	Nienburg (Weser)	186	177	123	115	121	194	167	113	73
257	Schaumburg	355	321	243	221	188	231	297	184	116
2	Hannover	5 192	5 345	4 194	4 245	4 145	4 421	4 410	3 513	3 077
351	Celle	525	508	407	393	279	214	263	163	120
352	Cuxhaven	157	245	213	191	180	184	147	130	130
353	Harburg	237	343	380	237	195	301	257	177	169
354	Lüchow-Dannenberg	16	37	26	18	22	5	10	17	13
355	Lüneburg	170	80	364	278	168	197	186	157	209
356	Osterholz	67	132	81	73	82	59	60	53	53
357	Rotenburg (Wümme)	52	137	127	146	155	86	84	103	83
358	Soltau-Fallingb. St.	290	219	279	195	164	146	135	128	122
359	Stade	363	233	221	309	300	298	288	189	127
360	Uelzen	92	55	51	45	44	53	57	43	74
361	Verden	232	258	186	210	180	177	148	128	91
3	Lüneburg	2 201	2 247	2 335	2 095	1 769	1 720	1 635	1 288	1 191
401	Delmenhorst, Stadt	252	133	263	175	276	198	269	267	192
402	Emden, Stadt	127	76	103	96	17	47	82	75	31
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	524	384	342	365	414	245	264	253	278
404	Osnabrück, Stadt	786	729	549	452	381	460	534	366	255
405	Wilhelmshaven, Stadt	268	218	248	207	164	183	146	129	88
451	Ammerland	193	110	129	117	122	91	101	68	71
452	Aurich	200	181	274	251	210	201	166	158	97
453	Cloppenburg	151	119	117	117	113	83	123	117	68
454	Emsland	255	194	183	120	156	165	183	130	118
455	Friesland	98	111	99	49	57	71	43	48	64
456	Grafschaft Bentheim	190	146	212	141	139	114	115	124	116
457	Leer	84	140	100	95	108	124	173	124	110
458	Oldenburg	131	116	120	79	118	91	99	81	61
459	Osnabrück	652	529	393	265	231	166	338	183	219
460	Vechta	143	228	185	220	243	287	236	213	150
461	Wesermarsch	226	213	198	192	136	91	93	96	83
462	Wittmund	61	70	64	23	31	27	27	21	11
4	Weser-Ems	4 341	3 697	3 579	2 964	2 916	2 644	2 992	2 453	2 012
	Niedersachsen	15 426	14 693	12 838	11 655	10 998	10 886	11 441	9 251	7 704

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2008

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)				G	H	G	H	G	H	G
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾							
G	H												
a) nur taugliche Schlachttiere													
Braunschweig	276	116	1	215	30	30	28	4	15 423	741	493	443	23
Hannover	641	73	6	420	71	144	25	4	39 786	340	1 609	248	22
Lüneburg	954	336	78	358	297	221	405	1	299 782	481	2 469	362	110
Weser- Ems	46 555	355	1 456	24 456	17 889	2 754	7 308	8	1 114 638	1 192	1 595	422	37
Niedersachsen	48 426	880	1 541	25 449	18 287	3 149	7 766	17	1 469 629	2 754	6 166	1 475	192
b) Schlachtmenge³⁾ in t													
Braunschweig	94,0	36,0	0,3	76,7	8,7	8,3	3,8	0,5	1 422,9	68,4	10,8	9,7	6,1
Hannover	212,2	23,6	2,1	149,7	20,7	39,7	3,4	0,5	3 670,7	31,4	35,4	5,5	5,8
Lüneburg	302,0	104,1	26,9	127,6	86,6	60,9	54,4	0,1	27 657,9	44,4	54,3	8,0	29,0
Weser- Ems	15 197,0	110,7	501,4	8 719,5	5 217,3	758,8	982,1	1,1	102 836,5	110,0	35,1	9,3	9,8
Niedersachsen	15 805,2	274,4	530,7	9 073,5	5 333,3	867,7	1 043,7	2,2	135 588,0	254,2	135,6	32,5	50,7
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
September 2008	13 280,9	135,7	78,1	8 054,6	4 403,4	744,8	1 016,9	0,9	132 502,5	193,0	144,3	24,8	37,8
Oktober 2007	13 272,2	238,4	155,9	8 196,5	4 254,9	664,9	1 032,3	2,0	132 531,8	286,1	164,0	33,3	50,7
Januar bis Oktober 2008	125 995,1	1 665,7	1 039,9	77 722,0	40 617,9	6 615,3	10 658,5	17,4	1 265 688,6	2 348,6	1 131,8	148,5	340,1
Januar bis Oktober 2007	114 338,0	1 664,0	734,4	68 682,4	38 318,8	6 602,4	10 104,1	17,2	1 213 395,1	2 547,0	1 176,2	141,6	383,6
das ist eine Veränderung von	+ 10,2%	+ 0,1%	+ 41,6%	+ 13,2%	+ 6,0%	+ 0,2%	+ 5,5%	+ 1,2%	+ 4,3%	- 7,8%	- 3,8%	+ 4,9%	- 11,3%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	326,38	311,59	344,35	356,54	291,65	275,51	134,39		92,26	92,26	22,00	264,00	

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Oktober 2008

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Oktober 2008	Januar bis Oktober 2008	September 2008		Oktober 2007		Januar bis Oktober 2007	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	15 725	167 594	15 714	+ 0,1	13 905	+ 13,1	162 095	+ 3,4
Hannover	38 271	392 227	37 104	+ 3,1	34 628	+ 10,5	391 451	+ 0,2
Lüneburg	145 369	1 520 024	141 345	+ 2,8	124 263	+ 17,0	1 448 857	+ 4,9
Weser-Ems	212 703	2 244 997	207 309	+ 2,6	200 551	+ 6,1	2 215 122	+ 1,3
Niedersachsen	412 068	4 324 842	401 472	+ 2,6	373 347	+ 10,4	4 217 525	+ 2,5

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2008

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					Jungmast-	Trut- hühner
Anzahl		hennen		1 000 Stück				rassen		küken		t			
Januar	11 246,7	303 492	3 584,5	29 195,8	•	-	6 396,4	2 150,5	22 474,2	•	-	3 607,9	50 380,5	28 920,5	18 064,6
Februar	11 250,1	281 012	4 934,0	27 639,9	•	-	3 940,0	1 857,8	20 929,9	•	-	3 006,2	44 990,7	26 231,5	16 323,4
März	11 146,7	298 074	5 486,3	29 273,0	•	145,7	4 392,6	2 045,2	22 852,6	•	•	3 028,2	46 493,6	26 247,8	16 936,3
April	11 004,8	277 373	6 027,7	30 187,6	•	199,2	4 253,0	2 207,3	23 710,4	•	•	3 474,3	52 463,3	30 332,6	18 780,6
Mai	11 028,5	286 036	5 333,7	29 479,0	•	100,4	4 424,7	2 095,2	22 968,3	•	•	3 009,7	50 245,6	28 861,9	18 276,8
Juni	11 025,7	275 110	5 227,4	28 580,9	•	122,9	4 724,7	1 970,3	22 512,6	•	116,7	3 264,8	48 118,4	28 114,6	16 622,1
Juli	11 005,8	285 751	6 225,1	30 191,4	•	•	4 615,6	1 946,2	23 400,0	•	62,7	3 793,0	51 581,7	29 485,3	18 642,2
August	11 119,9	287 286	6 225,9	29 803,0	•	•	4 365,2	2 033,8	23 962,6	•	•	3 007,8	48 488,6	28 692,0	16 897,7
September	10 874,5	273 569	4 841,2	29 525,3	•	-	4 251,1	2 521,0	23 599,3	•	•	3 361,5	54 552,1	29 955,5	21 888,4
Oktober	10 645,8	278 172	4 315,7	30 189,3	•	-	4 614,4	1 711,0	25 091,3	•	-	3 457,1	54 448,6	30 795,7	20 430,1
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Oktober 2008	- 4,6	- 4,3	- 15,9	+ 26,6	•	-	+ 2,0	- 17,2	+ 27,4	•	-	+ 12,8	+ 13,3	+ 10,9	+ 20,8
Januar bis Oktober 2008	- 2,3	- 0,3	- 13,4	+ 38,6	•	-	+ 9,0	- 9,2	+ 41,2	•	-	+ 1,0	+ 7,3	+ 12,0	+ 0,0

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hähnenküken

Verkehr

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Dezember 2008 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar - Dezember	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	150,2	+29,8	2 042,2	+7,5
Andere Nahrungs- und Futtermittel	223,3	+13,9	2 547,4	+2,0
Feste mineralische Brennstoffe	426,7	+6,1	4 217,1	-15,3
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	336,1	-0,9	4 475,2	-3,5
Erze und Metallabfälle	55,0	-35,2	1 378,3	-3,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	30,8	+5,5	532,2	-19,4
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	380,9	-2,9	6 828,7	+1,2
Düngemittel	42,4	-40,3	950,7	-1,5
Chemische Erzeugnisse	186,3	-9,9	2 793,6	-1,3
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	27,4	-35,1	527,9	-5,1
insgesamt	1 859,1	-1,1	26 293,3	-3,3
darunter:				
Brake	99,5	+19,2	1 115,7	+6,0
Nordenham	161,2	+2,3	1 720,9	-13,1
Oldenburg	48,9	-11,7	926,2	-3,9
Osnabrück	21,8	-46,8	519,8	+4,8
Salzgitter/Beddingen	171,3	-6,9	2 314,3	-11,8
Braunschweig	73,3	+2,7	750,9	-19,7
Hannover ¹⁾	121,3	+17,1	1 044,0	-11,4
Misburg	25,1	+47,6	334,2	+18,0
Hildesheim	69,0	+63,9	523,8	-2,7
Emden	131,9	-16,0	1 922,0	-7,6
Holthausen	140,2	-7,0	1 892,7	-22,3
Dörpen	91,3	-31,3	1 369,7	-24,0

1) Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2008 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar bis Dezember	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	411 223	-22,1	5 572 908	+0,3
Cuxhaven	117 196	-14,3	1 956 446	+1,4
Brake	528 588	+16,7	5 744 772	+6,3
Nordenham	327 296	-12,8	3 605 301	-8,3
Wilhelmshaven	3 962 021	+10,8	40 555 639	-4,9
Emden	341 704	+17,6	4 516 950	+7,0
Leer	9 217	-57,7	95 244	-16,7
Papenburg	29 284	-35,8	317 161	-26,7
übrige ¹⁾	44 627	+21,7	785 895	+7,3
insgesamt	5 771 156	+7,1	63 150 316	-2,8

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt 2008 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2008	Güterumschlag 2007	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	2 042,2	1 899,7	+7,5
Andere Nahrungs- und Futtermittel	2 547,4	2 496,7	+2,0
Feste mineralische Brennstoffe	4 217,1	4 978,7	-15,3
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	4 475,2	4 635,6	-3,5
Erze und Metallabfälle	1 378,3	1 423,1	-3,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	532,2	660,6	-19,4
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	6 828,7	6 745,2	+1,2
Düngemittel	950,7	964,9	-1,5
Chemische Erzeugnisse	2 793,6	2 829,6	-1,3
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	527,9	556,1	-5,1
insgesamt	26 293,3	27 190,1	-3,3
darunter:			
Brake	1 115,7	1 052,4	+6,0
Nordenham	1 720,9	1 979,2	-13,1
Oldenburg	926,2	963,9	-3,9
Osnabrück	519,8	496,1	+4,8
Salzgitter/Beddingen	2 314,3	2 623,0	-11,8
Braunschweig	750,9	934,9	-19,7
Hannover ¹⁾	1 044,0	1 177,9	-11,4
Misburg	334,2	283,3	+18,0
Hildesheim	523,8	538,6	-2,7
Emden	1 922,0	2 079,5	-7,6
Holthausen	1 892,7	2 434,8	-22,3
Dörpen	1 369,7	1 801,8	-24,0

1) Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt 2008 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2008	Güterumschlag 2007	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	Tonnen	%
Bützfleth	5 572 908	5 558 282	+0,3
Cuxhaven	1 956 446	1 928 682	+1,4
Brake	5 744 772	5 402 365	+6,3
Nordenham	3 605 301	3 929 884	-8,3
Wilhelmshaven	40 555 639	42 643 011	-4,9
Emden	4 516 950	4 221 055	+7,0
Leer	95 244	114 397	-16,7
Papenburg	317 161	432 855	-26,7
übrige ¹⁾	785 895	732 549	+7,3
insgesamt	63 150 316	64 963 080	-2,8

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Februar 2009

Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2009		Veränderung 2009 gegenüber 2008 in %	
		Februar	Januar bis Februar	Februar	Januar bis Februar
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 447	9 140	-20,5	-16,6
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	278 779	564 285	-17,7	-15,2
Durchgang ³⁾	Anzahl	2 708	5 144	-8,3	-7,1
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	482	683	-38,4	-47,1
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	988	2 017	-1,1	-2,2

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2008

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen ins-gesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errich-tung	darunter				Um-wand-lung			
				Neu-grün-dung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 129	980	978	165	501	312	2	98	51	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53	46	45	12	32	1	1	4	3	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 662	2 070	2 041	762	604	675	29	280	312	
D	Energieversorgung	3 064	2 965	2 960	309	1	2 650	5	33	66	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	120	90	88	43	22	23	2	12	18	
F	Baugewerbe / Bau	6 096	4 965	4 951	1 519	2 559	873	14	760	371	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	19 004	15 426	15 184	4 218	5 043	5 923	242	1 540	2 038	
H	Verkehr und Lagerei	2 351	1 881	1 870	806	721	343	11	294	176	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	5 213	3 350	3 342	1 227	1 565	550	8	61	1 802	
J	Information und Kommunikation	2 657	2 185	2 164	432	655	1 077	21	325	147	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 569	2 915	2 903	458	1 497	948	12	589	65	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 482	1 189	1 177	565	386	226	12	219	74	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6 618	5 728	5 707	1 407	1 651	2 649	21	728	162	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7 340	6 344	6 324	1 060	2 705	2 559	20	679	317	
P	Erziehung und Unterricht	1 148	992	989	235	339	415	3	85	71	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	844	739	734	177	278	279	5	60	45	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 410	1 153	1 138	247	296	595	15	113	144	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	5 876	5 051	5 047	656	2 115	2 276	4	413	412	
A-S	Anmeldungen insgesamt	70 636	58 069	57 642	14 298	20 970	22 374	427	6 293	6 274	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen ins-gesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	darunter				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	813	633	631	71	422	138	2	90	90
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	47	41	40	12	28	-	1	2	4
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 316	1 709	1 652	567	759	326	57	281	326
D	Energieversorgung	273	177	172	84	-	88	5	41	55
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	102	70	64	24	27	13	6	13	19
F	Baugewerbe / Bau	6 202	5 005	4 984	1 195	3 190	599	21	736	461
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	19 716	15 988	15 717	4 059	7 222	4 436	271	1 605	2 123
H	Verkehr und Lagerei	2 383	1 894	1 878	632	961	285	16	246	243
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	5 927	4 420	4 416	1 387	2 541	488	4	81	1 426
J	Information und Kommunikation	2 174	1 675	1 649	323	758	568	26	324	175
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 689	2 966	2 949	350	1 865	734	17	647	76
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 174	865	847	330	392	125	18	226	83
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 678	3 721	3 678	704	1 751	1 223	43	749	208
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 399	5 360	5 327	772	2 972	1 583	33	691	348
P	Erziehung und Unterricht	796	606	605	123	275	207	1	103	87
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	602	473	473	83	259	131	-	71	58
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 079	825	811	199	343	269	14	119	135
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 442	3 572	3 570	446	1 961	1 163	2	428	442
A-S	Abmeldungen insgesamt	62 812	50 000	49 463	11 361	25 726	12 376	537	6 453	6 359

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2008

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	darunter			Neuer-richtung/Aufgabe	darunter	
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugrün-dung/sonst. Stilllegung			Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugrün-dung/sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 316	+ 347	+ 94	+ 253	1,39	1,55	2,32	1,45
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 6	+ 5	± 0	+ 5	1,13	1,12	1,00	1,18
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 346	+ 361	+ 195	+ 194	1,15	1,21	1,34	1,18
D	Energieversorgung	+2 791	+2 788	+ 225	+2 563	11,22	16,75	3,68	30,13
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 18	+ 20	+ 19	+ 5	1,18	1,29	1,79	1,13
F	Baugewerbe / Bau	- 106	- 40	+ 324	- 357	0,98	0,99	1,27	0,91
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 712	- 562	+ 159	- 692	0,96	0,96	1,04	0,94
H	Verkehr und Lagerei	- 32	- 13	+ 174	- 182	0,99	0,99	1,28	0,85
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 714	-1 070	- 160	- 914	0,88	0,76	0,88	0,70
J	Information und Kommunikation	+ 483	+ 510	+ 109	+ 406	1,22	1,30	1,34	1,31
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 120	- 51	+ 108	- 154	0,97	0,98	1,31	0,94
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 308	+ 324	+ 235	+ 95	1,26	1,37	1,71	1,18
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 940	+2 007	+ 703	+1 326	1,41	1,54	2,00	1,45
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 941	+ 984	+ 288	+ 709	1,15	1,18	1,37	1,16
P	Erziehung und Unterricht	+ 352	+ 386	+ 112	+ 272	1,44	1,64	1,91	1,56
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 242	+ 266	+ 94	+ 167	1,40	1,56	2,13	1,43
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 331	+ 328	+ 48	+ 279	1,31	1,40	1,24	1,46
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+1 434	+1 479	+ 210	+1 267	1,32	1,41	1,47	1,41
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+7 824	+8 069	+2 937	+5 242	1,12	1,16	1,26	1,14

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelunter-nehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personengesellschaften		Kapitalgesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forde-rungen
			Insgesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA				
							Anzahl			
A	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	2	2	-	-	-	-	-	-	558
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	13	-	2	2	11	-	-	-	11 190
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	42
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	1	-	-	-	590
F	Baugewerbe	29	9	3	2	16	-	1	-	5 891
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	50	17	5	5	26	1	1	-	35 654
H	Verkehr und Lagerei	15	10	1	1	4	-	-	-	7 758
I	Gastgewerbe	21	14	3	1	4	-	-	-	2 293
J	Information u. Kommunikation	3	1	-	-	2	-	-	-	218
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	6	2	2	2	2	-	-	-	4 645
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	5	2	-	-	3	-	-	-	817
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	29	3	2	2	23	-	1	-	14 147
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	19	10	2	-	5	-	2	-	1 773
P	Erziehung u. Unterricht	3	1	-	-	2	-	-	-	1 487
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	3	1	-	-	1	-	-	1	8 803
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	4	1	-	-	2	-	-	1	169
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1	-	-	-	1	-	-	-	13
A-S	Insgesamt	205	73	21	16	103	1	5	2	96 048

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2009

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	1 339	x	x	1 339	1 566	- 14,5	182 017	136
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	111	x	111	111	± 0,0	16 147	145
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	18	18	14	+ 28,6	719	40
Insgesamt	1 339	111	18	1 468	1 691	- 13,2	198 883	135
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	52	22	2	76	98	- 22,4	237	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	751	42	13	806	944	- 14,6	18 184	23
50 000 bis unter 250 000 Euro	420	35	3	458	497	- 7,8	52 364	114
250 000 bis unter 500 000 Euro	66	1	-	67	83	- 19,3	23 116	345
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	28	8	-	36	43	- 16,3	24 356	677
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	18	2	-	20	21	- 4,8	42 816	2 141
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	4	-	-	4	5	- 20,0	37 809	9 452
25 000 000 Euro und mehr	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2	-	x	2	1	+100,0	558	279
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	9	4	x	13	10	+ 30,0	11 190	861
Energieversorgung	-	1	x	1	-	x	42	42
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	1	-	x	1	1	± 0,0	590	590
Baugewerbe	26	3	x	29	42	- 31,0	5 891	203
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	32	18	x	50	51	- 2,0	35 654	713
Verkehr und Lagerei	14	1	x	15	15	± 0,0	7 758	517
Gastgewerbe	15	6	x	21	13	+ 61,5	2 293	109
Information u. Kommunikation	2	1	x	3	3	± 0,0	218	73
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	3	3	x	6	7	- 14,3	4 645	774
Grundstücks- u. Wohnungswesen	4	1	x	5	3	+ 66,7	817	163
Freiberufliche, wiss.u.techn.Dienstleistg.	20	9	x	29	20	+ 45,0	14 147	488
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	12	7	x	19	9	+111,1	1 773	93
Öff.Verw.,Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	3	-	x	3	2	+ 50,0	1 487	496
Gesundheits- u. Sozialwesen	3	-	x	3	7	- 57,1	8 803	2 934
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	2	2	x	4	10	- 60,0	169	42
Sonst.Dienstleistg.	-	1	x	1	6	- 83,3	13	13
Zusammen	148	57	x	205	200	+ 2,5	96 048	469
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	63	10	x	73	77	- 5,2	12 827	176
Personengesellschaften	13	8	x	21	20	+ 5,0	12 525	596
darunter GmbH & Co. KG	10	6	x	16	13	+ 23,1	12 270	767
GbR	2	1	x	3	1	+200,0	172	57
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	70	33	x	103	91	+ 13,2	65 836	639
Aktiengesellschaften, KGaA	1	-	x	1	-	x	4 400	4 400
Private Company Limited by Shares (Ltd)	-	5	x	5	9	- 44,4	103	21
Genossenschaften	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	1	1	-	2	3	- 33,3	357	179
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	79	33	x	112	101	+ 10,9	33 526	299
darunter bis 3 Jahre alt	36	12	x	48	42	+ 14,3	15 156	316
8 Jahre und älter	63	22	x	85	79	+ 7,6	60 732	714
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	67	39	x	106	95	+ 11,6	45 270	427
1 Beschäftigte(r)	21	7	x	28	12	+133,3	3 919	140
2 bis 5 Beschäftigte	25	3	x	28	36	- 22,2	14 147	505
6 bis 10 Beschäftigte	11	2	x	13	10	+ 30,0	5 124	394
11 bis 100 Beschäftigte	13	3	x	16	20	- 20,0	12 400	775
Mehr als 100 Beschäftigte	3	-	x	3	1	+200,0	12 947	4 316
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	6	4	x	10	8	+ 25,0	712	71
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	226	34	x	260	249	+ 4,4	45 600	175
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	52	1	-	53	63	- 15,9	5 653	107
Verbraucher	900	5	18	923	1 147	- 19,5	49 244	53
Nachlässe	7	10	x	17	24	- 29,2	1 625	96
Zusammen	1 191	54	18	1 263	1 491	- 15,3	102 835	81

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Umsatzentwicklung im Großhandel im Januar 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		Januar 2009	Veränderung (%) gegenüber		Januar 2009	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
		Vormonat	Vorjahres- monat		Vormonat	Vorjahres- monat		
		in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2000		
	Großhandel mit...							
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	97,4	-2,3	97,4	-2,2	-2,3	90,5	+25,0
46.3	Nahrungsmittel, Getränten und Tabakwaren	83,6	-11,1	83,6	-21,8	-11,1	71,2	-10,9
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	133,6	-6,3	133,6	-47,0	-6,3	129,9	-7,3
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	153,5	-6,1	153,5	+12,9	-6,1	223,5	+1,8
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	99,5	-12,7	99,5	-17,6	-12,7	88,8	-15,2
46.7	sonstiger Großhandel	98,0	-16,7	98,0	+8,5	-16,7	87,2	-10,2
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	103,8	-10,0	103,8	-21,1	-10,0	97,9	-4,8

Beschäftigung im Großhandel im Januar 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2009			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeite- beschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeite- beschäftigte	Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahresmonat	
							Prozent	
Messzahl								
	Großhandel mit...							
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,6	100,6	118,2	+0,3	+7,0	+3,6	+18,1
46.3	Nahrungsmittel, Getränten und Tabakwaren	95,0	90,0	109,0	-1,5	+3,1	-0,9	+14,0
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	132,2	135,6	122,8	-1,7	-2,5	-1,1	-6,4
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	137,9	133,7	164,9	+0,5	+4,3	+1,5	+21,4
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	121,0	117,6	134,2	-0,4	+3,5	+2,1	+8,7
46.7	sonstiger Großhandel	113,4	112,7	117,4	-3,9	+0,8	+1,3	-1,6
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	113,5	112,4	117,1	-1,6	+1,2	+0,4	+3,4

Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember 2008

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Bettenauslastung	Bettenauslastung
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						%	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	49	3 587	19 936	3 119	35 165	5 795	32,1	32,2
102	Salzgitter, Stadt	19	727	3 126	728	5 816	933	25,8	23,7
103	Wolfsburg, Stadt	30	2 681	13 847	2 278	28 933	6 270	34,8	35,1
151	Gifhorn	75	2 691	7 817	664	21 824	3 009	26,4	25,5
152	Göttingen	94	5 773	20 232	1 767	37 558	3 732	21,2	23,5
153	Goslar	358	18 070	49 726	3 628	170 790	10 652	31,1	34,3
154	Helmstedt	31	1 601	6 155	989	10 423	1 597	21,0	23,7
155	Northheim	88	3 852	7 307	481	28 775	1 053	26,4	17,1
156	Osterode am Harz	131	6 201	15 992	701	63 263	2 446	33,6	36,4
157	Peine	23	760	2 644	233	5 189	580	22,0	21,3
158	Wolfenbüttel	25	832	3 064	233	6 367	524	25,5	25,3
1	Braunschweig	923	46 775	149 846	14 821	414 103	36 591	29,2	30,0
241	Region Hannover	333	25 173	105 879	14 871	177 264	29 828	23,1	24,2
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	115	13 623	72 149	10 067	118 063	21 943	28,6	29,3
251	Diepholz	69	1 957	6 356	498	10 829	763	18,0	20,7
252	Hameln-Pyrmont	151	7 381	15 007	734	77 859	1 981	34,3	23,0
254	Hildesheim	83	4 247	10 800	1 652	30 349	3 292	23,3	16,4
255	Holzminde	44	1 684	2 211	51	5 404	118	11,0	14,0
256	Nienburg (Weser)	46	1 313	3 840	111	7 328	356	18,4	15,3
257	Schaumburg	77	3 902	8 482	550	43 899	1 106	37,3	19,3
2	Hannover	803	45 657	152 575	18 467	352 932	37 444	25,4	22,4
351	Celle	93	4 094	14 053	2 751	29 164	6 170	23,3	24,4
352	Cuxhaven	241	16 513	18 986	336	82 566	856	17,4	20,4
353	Harburg	107	4 241	14 207	674	28 187	1 302	22,0	21,4
354	Lüchow-Dannenberg	60	2 638	3 194	108	8 899	278	11,3	13,6
355	Lüneburg	74	3 556	15 198	1 058	32 223	2 051	29,9	32,2
356	Osterholz	39	1 331	3 450	192	6 549	451	16,0	19,0
357	Rotenburg (Wümme)	72	3 653	10 873	764	20 753	1 223	18,8	20,5
358	Soltau-Fallingb. St.	169	11 758	31 210	3 480	116 587	13 843	33,9	14,2
359	Stade	89	3 141	8 745	1 162	20 237	2 772	20,8	23,1
360	Uelzen	109	4 944	7 622	61	44 804	192	30,6	23,2
361	Verden	50	2 035	7 211	780	14 039	1 100	23,1	25,7
3	Lüneburg	1 103	57 904	134 749	11 366	404 008	30 238	23,6	21,4
401	Delmenhorst, Stadt	9	477	2 313	178	4 289	370	30,7	30,7
402	Emden, Stadt	16	615	3 391	143	5 577	277	30,0	30,5
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	1 703	8 451	1 084	13 789	1 865	26,5	27,2
404	Osnabrück, Stadt	29	1 900	14 868	2 349	21 702	3 775	38,3	39,3
405	Wilhelmshaven, Stadt	26	1 386	4 284	239	13 253	537	31,0	25,2
451	Ammerland	98	4 338	13 887	668	42 772	1 465	33,0	28,2
452	Aurich	548	22 406	23 930	490	87 322	1 483	12,9	16,8
453	Cloppenburg	60	2 808	7 489	2 350	19 864	9 352	24,3	16,1
454	Emsland	200	7 392	17 958	1 778	44 748	5 091	20,3	20,6
455	Friesland	190	10 615	9 360	251	37 079	510	11,8	19,5
456	Grafschaft Bentheim	48	2 501	8 729	2 157	25 866	6 053	33,4	31,9
457	Leer	198	8 311	8 927	257	40 551	674	17,0	14,5
458	Oldenburg	47	2 175	6 285	444	11 614	718	18,5	20,7
459	Osnabrück	164	7 625	17 749	2 072	90 928	4 526	38,9	26,7
460	Vechta	48	1 812	6 965	751	15 984	1 439	29,0	27,5
461	Wesermarsch	64	4 346	5 690	652	24 498	3 732	26,7	16,7
462	Wittmund	390	12 976	9 798	380	45 716	1 723	12,0	16,0
4	Weser-Ems	2 158	93 386	170 074	16 243	545 552	43 590	19,9	22,0
	Niedersachsen	4 987	243 722	607 244	60 897	1 716 595	147 863	23,6	23,8
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	28	2 925	14 673	1 391	25 433	3 009	28,6	28,1
153005	Goslar, Stadt	76	4 521	20 396	2 559	53 952	7 189	39,2	45,1
157006	Peine, Stadt	11	449	1 759	191	3 846	503	27,6	25,8
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	593	2 539	220	5 153	498	29,3	29,5
241005	Garbsen, Stadt	16	811	3 296	673	6 016	1 006	23,9	22,9
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 122	9 955	2 400	15 050	3 533	22,9	22,1
252006	Hameln, Stadt	26	1 218	5 104	411	9 638	996	25,9	27,7
254021	Hildesheim, Stadt	24	1 834	6 771	1 345	14 729	2 594	26,5	25,1
351006	Celle, Stadt	32	1 895	9 657	2 388	19 115	5 363	32,5	34,6
352011	Cuxhaven, Stadt	141	9 728	10 161	255	36 589	525	12,4	20,1
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	1 578	9 563	651	19 502	1 275	39,9	46,5
359038	Stade, Stadt	17	1 233	4 593	926	10 352	2 104	27,2	30,7
454032	Lingen (Ems), Stadt	24	1 074	4 747	147	7 773	618	25,6	29,1
456015	Nordhorn, Stadt	8	436	2 282	314	3 707	508	27,4	32,4
459024	Melle, Stadt	12	601	3 312	1 308	5 767	2 340	31,0	43,8

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. - 4. Vierteljahr 2008 -

1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Davon ¹⁾								
	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
Ausgaben									
Personalausgaben	3 984 514	500	+5,3	539 616	539	+5,1	3 444 898	494	+5,3
Laufender Sachaufwand ⁸⁾	3 436 396	431	+6,6	551 365	551	+18,3	2 885 031	414	+4,6
Zinsausgaben	550 924	69	+3,7	58 000	58	+1,2	492 924	71	+4,0
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ³⁾	6 425 258	806	+4,7	467 658	467	+5,4	5 957 600	855	+4,6
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	857 985	108	-4,6	206 470	206	+3,2	651 515	94	-6,8
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ⁴⁾	4 199 605	527	+3,5	475 922	475	+3,5	3 723 683	534	+3,5
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 095 767	514	+6,8	24 081	24	-5,5	4 071 687	584	+6,8
Ausgaben der laufenden Rechnung	14 500 930	1 820	+4,3	2 068 480	2 066	+8,0	12 432 450	1 784	+3,7
Sachinvestitionen	1 614 968	203	+10,6	155 343	155	+2,2	1 459 626	210	+11,5
Erwerb von Beteiligungen	42 035	5	+66,0	3 941	4	x	38 093	5	+57,5
Vermögensübertragungen ⁵⁾	411 034	52	+5,7	61 549	61	+40,7	349 485	50	+1,2
Gewährung von Darlehen	64 393	8	+61,4	6 744	7	-21,2	57 649	8	+84,0
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	25 625	3	-5,9	217	0	+0,0	25 408	4	-6,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	176 851	22	-2,3	605	1	x	176 245	25	-2,5
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 981 204	249	+12,5	227 188	227	+10,6	1 754 017	252	+12,7
Bereinigte Gesamtausgaben									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	16 482 134	2 068	+5,3	2 295 668	2 293	+8,3	14 186 466	2 036	+4,8
nachr.: Finanzierungssaldo	611 434	77	x	225 813	226	x	385 622	55	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	3 569 314	448	-11,8	424 137	424	+26,8	3 145 177	451	-15,2
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	1 018 998	128	+4,4	237 326	237	+45,3	781 672	112	-3,9
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	6 209 230	779	+0,0	243 439	243	-26,6	5 965 791	856	+1,5
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	26 260 678	3 296	+1,3	2 963 244	2 959	+6,4	23 297 434	3 344	+0,7
Einnahmen									
Steuereinnahmen (netto) ⁶⁾	6 565 325	824	+10,4	1 088 649	1 087	+20,0	5 476 676	786	+8,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ⁷⁾	10 664 122	1 338	+2,3	927 647	926	+6,1	9 736 475	1 398	+1,9
dar. von Bund und Land ⁹⁾	5 017 157	630	+0,7	668 926	668	+12,1	4 348 231	624	-0,8
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich ¹⁰⁾	1 021 571	128	-4,4	93 181	93	-5,3	928 390	133	-4,3
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 412 666	177	-2,4	151 132	151	+2,3	1 261 534	181	-3,0
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 397 884	175	+4,4	218 137	218	+14,2	1 179 747	169	+2,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 095 767	514	+6,8	24 081	24	-5,5	4 071 687	584	+6,8
Einnahmen der laufenden Rechnung	15 944 229	2 001	+4,1	2 361 484	2 358	+12,7	13 582 745	1 950	+2,7
Veräußerung von Vermögen	321 293	40	-20,7	39 894	40	-71,8	281 399	40	+6,6
Vermögensübertragungen	851 649	107	-3,1	88 853	89	+17,1	762 796	109	-5,0
dar. von Bund und Land ⁵⁾	574 471	72	-4,1	68 237	68	+14,6	506 234	73	-6,2
Rückflüsse von Darlehen	127 372	16	+76,1	31 855	32	+60,2	95 517	14	+82,1
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	25 876	3	+24,5	-	-	-100,0	25 876	4	+25,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	176 851	22	-2,3	605	1	x	176 245	25	-2,5
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 149 340	144	-3,9	159 997	160	-32,5	989 343	142	+3,1
Bereinigte Gesamteinnahmen									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	17 093 568	2 145	+3,5	2 521 480	2 518	+8,1	14 572 088	2 092	+2,7
Besondere Finanzierungsvorgänge	926 481	116	-9,5	118 524	118	-18,1	807 957	116	-8,0
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	763 492	96	-6,8	103 695	104	-19,2	659 797	95	-4,5
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	6 209 230	779	+0,0	243 439	243	-26,6	5 965 791	856	+1,5
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	24 229 280	3 041	+2,0	2 883 444	2 880	+2,7	21 345 836	3 064	+1,9

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ab 1997: ohne Zuschüsse für lfd. Zwecke. - 9) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 10) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden
in 1 000 Euro									
Verwaltungshaushalt									
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	69 961	4 236	65 725	52 071	29 825	4 430	8 885	8 930	13 654
Beamtenbezüge ²⁾	607 471	135 087	472 384	298 983	250 001	15 097	15	33 870	173 401
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	2 713 905	305 744	2 408 161	1 731 507	1 297 078	128 168	64 522	241 739	676 654
Beschäftigungsentgelte u.dgl., ABM-Kräfte ²⁾	51 846	2 962	48 883	29 424	19 924	1 315	3 155	5 030	19 460
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	461 450	77 334	384 117	261 415	210 480	15 903	3 680	31 353	122 702
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	79 881	14 254	65 627	42 080	35 191	2 111	130	4 648	23 548
<i>Personalausgaben</i>	3 984 514	539 616	3 444 898	2 415 480	1 842 499	167 024	80 388	325 570	1 029 418
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	542 520	48 634	493 886	387 744	286 609	28 790	41 140	31 206	106 142
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	90 569	10 790	79 778	55 484	38 859	5 056	2 248	9 320	24 294
Mieten und Pachten	106 916	13 338	93 578	65 953	54 911	3 335	1 733	5 975	27 624
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	503 370	33 274	470 096	371 496	268 805	29 356	18 723	54 612	98 600
Haltung von Fahrzeugen	59 513	3 566	55 947	46 618	31 918	4 990	2 487	7 222	9 329
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	905 115	83 203	821 912	350 064	275 203	23 397	21 903	29 561	471 848
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	107 054	11 938	95 116	68 133	47 239	7 331	3 705	9 858	26 984
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	363 740	78 102	285 638	195 048	141 953	15 775	8 206	29 114	90 591
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	2 678 796	282 845	2 395 951	1 540 539	1 145 497	118 029	100 146	176 867	855 412
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts an öffentlichen Bereich ⁵⁾	783 945	25 588	758 357	132 799	104 935	3 870	14 607	9 388	625 557
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich an andere Bereiche	857 985	206 470	651 515	-	-	-	-	-	651 515
Innere Verrechnungen	757 600	268 520	489 080	255 882	242 016	6 240	2 369	5 256	233 197
Kalkulatorische Kosten	302 955	59 223	243 732	185 240	166 325	10 668	1 977	6 269	58 492
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen an öffentlichen Bereich an andere Bereiche	215 418	17 325	198 093	181 287	130 660	16 724	3 315	30 587	16 806
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	378 960	19 359	359 601	39 869	19 992	5 589	3 168	11 120	319 732
Leistungen der Jugendhilfe	1 221 533	211 183	1 010 350	690 756	536 430	72 406	39 590	42 330	319 594
Übrige soziale Leistungen ³⁾	2 291 774	322 755	1 969 019	468 277	464 923	2 370	13	970	1 500 742
Zinsausgaben an öffentlichen Bereich an Kreditmarkt	696 019	95 733	600 287	151 056	147 839	821	188	2 209	449 230
Allgemeine Zuweisungen	1 211 811	57 434	1 154 377	49 766	47 594	1 108	116	947	1 104 611
Allgemeine Umlagen an Land an Gemeinden/Gv an Zweckverbände u.dgl.	2 264	52	2 212	2 072	454	178	472	969	140
Zuführung zum Vermögenshaushalt	548 659	57 948	490 712	298 429	224 714	21 565	14 538	37 612	192 283
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalts	93 625	-	93 625	33 253	10 470	-	2 262	20 522	60 371
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	22 217 024	2 387 440	19 829 584	11 273 293	8 303 808	769 521	1 160 316	1 039 647	8 556 291
Vermögenshaushalt									
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	29 939	-4 151	34 090	34 070	17 152	2 845	12 644	1 429	20
Zuführung an Rücklagen	220 975	1 404	219 571	186 158	74 178	14 883	77 785	19 311	33 413
Gewährung von Darlehen an öffentlichen Bereich an andere Bereiche	25 429	-	25 429	204	4	-	200	-	25 225
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	38 964	6 744	32 220	26 582	25 674	157	499	251	5 638
Baumaßnahmen	42 035	3 941	38 093	23 585	23 020	106	90	369	14 508
Erwerb von Grundstücken	1 184 466	115 915	1 068 551	880 260	579 891	84 199	131 832	84 338	188 292
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	199 917	15 189	184 729	173 393	130 748	12 229	25 829	4 587	11 336
<i>Sachinvestitionen</i>	230 585	24 239	206 346	145 100	106 264	11 890	4 614	22 332	61 246
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich an Kreditmarkt	1 614 968	155 343	1 459 626	1 198 752	816 903	108 318	162 274	111 257	260 874
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen an öffentlichen Bereich an andere Bereiche	25 625	217	25 408	17 758	10 916	2 036	513	4 293	7 650
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 018 998	237 326	781 672	537 701	422 841	37 625	30 357	46 877	243 971
Ausgaben des Vermögenshaushalts	248 815	17 203	231 612	33 092	16 550	2 124	3 951	10 467	198 520
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	162 158	44 346	117 812	84 441	62 005	6 086	12 146	4 205	33 371
- haushaltstechnische Verrechnungen	17 319	975	16 344	10 366	7 301	370	1 786	910	5 978
- besondere Finanzierungsvorgänge	3 445 225	463 347	2 981 878	2 152 710	1 476 545	174 551	302 244	199 370	829 167
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts ⁴⁾	25 662 249	2 850 787	22 811 461	13 426 003	9 780 353	944 072	1 462 560	1 239 018	9 385 458
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	1 338 183	106 296	1 231 887	1 000 062	665 796	89 797	144 457	100 012	231 825
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3 569 314	424 137	3 145 177	1 879 141	1 363 111	115 828	167 365	232 837	1 266 036
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	20 754 752	2 320 354	18 434 398	10 546 801	7 751 447	738 447	1 150 739	906 168	7 887 597
+ Gewerbesteuerumlage	11 016 623	889 494	10 127 129	3 044 250	2 028 717	173 954	78 120	763 459	7 082 878
nachrichtlich:	9 738 129	1 430 859	8 307 269	7 502 550	5 722 730	564 493	572 619	142 709	804 719
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	25 662 249	2 850 787	22 811 461	13 426 003	9 780 353	944 072	1 462 560	1 239 018	9 385 458
+ Gewerbesteuerumlage	598 429	112 457	485 973	485 973	382 126	37 391	66 456	-	-
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	26 260 678	2 963 244	23 297 434	13 911 975	10 162 479	981 462	1 529 016	1 239 018	9 385 458

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrag von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich.

3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemein- den und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							Landkreise
		kreisfreie Städte	kreisangehö- rige Gemein- den, Samt- gemeinden und Land- kreise	kreisange- hörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern				mit weniger als 10 000 Einwohnern
in 1 000 Euro									
Verwaltungshaushalt									
Steuereinnahmen (netto) ²⁾	6 565 325	1 088 649	5 476 676	5 472 594	4 139 438	427 253	905 903	-	4 082
Allgemeine Zuweisungen									
von Bund und Land ³⁾	2 683 309	381 669	2 301 640	1 142 609	741 105	100 279	-	301 224	1 159 031
Ausgleichsleistungen des Landes	136 189	27 677	108 512	-	-	-	-	-	108 512
von Gemeinden/Gv	94 160	-	94 160	83 691	60 229	652	20 522	2 287	10 470
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	3 049 085	-	3 049 085	313 731	-	-	-	313 731	2 735 354
Verwaltungsgebühren	289 598	37 047	252 550	94 073	80 060	5 161	185	8 668	158 477
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	1 081 671	114 084	967 587	709 612	529 192	61 394	17 698	101 328	257 974
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	41 397	-	41 397	41 397	14 079	21 586	5 490	243	-
Mieten und Pachten	150 290	18 971	131 319	117 360	83 595	9 476	18 513	5 776	13 959
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	131 083	17 141	113 942	89 020	69 100	6 038	6 390	7 492	24 922
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
von Bund und Land ³⁾	1 908 055	260 986	1 647 070	122 748	116 913	1 675	417	3 742	1 524 322
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	885 382	65 503	819 878	38	33	-	-	4	819 841
von Gemeinden/Gv	717 561	23 475	694 086	591 109	546 569	9 932	3 680	30 929	102 977
vom übrigen öffentlichen Bereich	87 505	21 786	65 719	35 241	29 198	2 538	198	3 306	30 478
von anderen Bereichen	202 075	59 070	143 006	78 645	60 831	7 276	2 304	8 234	64 361
innere Verrechnungen	302 955	59 223	243 732	185 240	166 325	10 668	1 977	6 269	58 492
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
von Bund und Land	425 758	26 271	399 487	153 075	110 476	11 587	14 342	16 669	246 412
von Gemeinden/Gv	232 885	606	232 280	216 341	171 550	11 820	7 265	25 705	15 939
vom übrigen öffentlichen Bereich	37 144	12 540	24 604	15 402	12 032	1 210	637	1 523	9 202
von anderen Bereichen	84 044	11 083	72 961	49 491	44 662	1 729	1 322	1 778	23 469
Zinseinnahmen									
von Bund und Land	35	-	35	0	-	-	-	0	35
von Gemeinden/Gv	2 076	-	2 076	1 994	279	-	1 281	434	82
vom übrigen öffentlichen Bereich	1 394	-	1 394	1 388	716	539	-	132	6
von anderen Bereichen	119 665	37 036	82 629	67 441	48 931	4 302	8 033	6 174	15 188
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	553 641	74 402	479 239	413 142	332 514	23 085	53 123	4 420	66 096
Ersatz von sozialen Leistungen	294 188	38 279	255 910	54 125	51 976	952	12	1 185	201 784
Weitere Finanzeinnahmen	268 682	69 345	199 338	109 904	95 733	4 075	5 441	4 655	89 433
Kalkulatorische Einnahmen	215 418	17 325	198 093	181 287	130 660	16 724	3 315	30 587	16 806
Zuführung vom Vermögenshaushalt	29 939	-4 151	34 090	34 070	17 152	2 845	12 644	1 429	20
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	20 590 509	2 458 017	18 132 492	10 374 767	7 653 350	742 797	1 090 694	887 926	7 757 725
Vermögenshaushalt									
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	787 671	33 844	753 826	598 918	351 118	59 553	126 520	61 727	154 908
Entnahmen aus Rücklagen	153 792	14 828	138 963	124 672	63 765	15 131	37 583	8 192	14 291
Rückflüsse von Darlehen									
von Bund und Land	229	-	229	229	200	-	-	29	-
von Gemeinden/Gv	22 973	-	22 973	169	75	-	22	73	22 804
vom übrigen öffentlichen Bereich	1 342	-	1 342	1 342	204	1 137	-	-	-
von anderen Bereichen	102 829	31 855	70 973	46 880	45 201	588	709	381	24 093
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	78 980	6 025	72 956	35 147	34 504	30	11	602	37 809
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	242 313	33 870	208 444	200 347	140 894	21 109	31 529	6 816	8 096
Beiträge und ähnliche Entgelte	110 280	15 413	94 866	94 866	67 139	6 675	15 995	5 058	-
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
von Bund und Land	574 471	68 237	506 234	291 669	196 630	26 412	20 410	48 216	214 565
von Gemeinden/Gv	129 667	605	129 062	58 069	32 196	5 492	8 964	11 417	70 993
vom übrigen öffentlichen Bereich	1 527	139	1 388	1 299	1 097	54	74	73	89
von anderen Bereichen	35 703	4 458	31 245	24 776	14 161	4 389	3 773	2 453	6 469
Schuldenaufnahmen									
bei Bund und Land	166	-	166	166	166	-	-	-	-
bei Gemeinden/Gv	24 210	-	24 210	12 443	9 046	626	307	2 464	11 767
bei Zweckverbänden und dgl.	1 500	-	1 500	1 500	-	-	-	1 500	-
am Kreditmarkt	763 492	103 695	659 797	480 630	400 724	28 941	25 406	25 559	179 167
Aufnahme innerer Darlehen	9 197	1	9 197	2 879	2 879	-	-	-	6 318
Einnahmen des Vermögenshaushalts	3 040 342	312 970	2 727 372	1 976 000	1 359 999	170 138	271 302	174 560	751 371
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	23 630 850	2 770 987	20 859 863	12 350 767	9 013 349	912 935	1 361 996	1 062 486	8 509 096
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 338 183	106 296	1 231 887	1 000 062	665 796	89 797	144 457	100 012	231 825
- besondere Finanzierungsvorgänge	926 481	118 524	807 957	608 181	467 368	44 072	62 989	33 751	199 776
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts⁴⁾	21 366 186	2 546 166	18 820 020	10 742 525	7 880 185	779 066	1 154 551	928 723	8 077 495
nachrichtlich:									
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	23 630 850	2 770 987	20 859 863	12 350 767	9 013 349	912 935	1 361 996	1 062 486	8 509 096
+ Gewerbesteuerumlage	598 429	112 457	485 973	485 973	382 126	37 391	66 456	-	-
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	24 229 280	2 883 444	21 345 836	12 836 740	9 395 475	950 326	1 428 452	1 062 486	8 509 096

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2007 und dem Gebietsstand vom 31.12.2007. - 2) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich und ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
in Euro je Einwohner									
Ausgaben									
Personalausgaben	500	539	494	347	382	271	53	213	148
dar.: Beamtenbezüge ²⁾	76	135	68	43	52	25	0	22	25
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	341	305	346	249	269	208	42	158	97
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	336	282	344	221	237	192	66	116	123
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	68	49	71	56	59	47	27	20	15
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	63	33	67	53	56	48	12	36	14
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	114	83	118	50	57	38	14	19	68
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	46	78	41	28	29	26	5	19	13
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	339	559	308	82	106	34	12	14	225
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	201	230	197	105	115	127	28	35	92
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	288	322	283	67	96	4	0	1	215
Leistungen der Jugendhilfe	87	96	86	22	31	1	0	1	64
Übrige soziale Leistungen ³⁾	152	57	166	7	10	2	0	1	159
Zinsausgaben	69	58	71	43	47	35	10	25	28
dar.: an Kreditmarkt	69	58	70	43	47	35	10	25	28
Allgemeine Umlagen	388	5	443	443	416	358	467	93	-
Sachinvestitionen	203	155	210	172	169	176	106	73	37
dar.: Baumaßnahmen	149	116	153	126	120	137	86	55	27
Erwerb von Grundstücken	25	15	27	25	27	20	17	3	2
Schuldentilgung	132	238	117	80	90	64	20	34	37
dar.: an Kreditmarkt	128	237	112	77	88	61	20	31	35
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	52	61	50	17	16	13	11	10	33
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	2 605	2 317	2 646	1 514	1 606	1 200	754	594	1 132
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	1 222	1 429	1 192	1 077	1 186	917	703	94	116
Veränderung zum Vorjahr in %⁴⁾									
Personalausgaben	5,3	5,1	5,3	5,7	5,5	4,4	5,7	7,1	4,4
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	6,3	4,4	6,5	7,0	7,0	6,1	8,5	6,8	5,7
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	3,5	3,5	3,5	7,5	8,1	-17,3	-29,0	-32,8	2,7
Zinsausgaben an Kreditmarkt	3,8	1,2	4,1	1,8	0,9	3,8	3,5	5,3	7,9
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	4,4	-13,0	6,5	10,6	14,2	-8,2	0,0	12,8	-8,3
Baumaßnahmen	13,0	8,6	13,5	15,9	6,7	32,0	57,0	22,9	3,6
Schuldentilgung an Kreditmarkt	4,4	45,3	-3,9	0,0	0,3	5,6	6,4	-9,2	-11,5
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	5,5	8,1	5,2	7,6	6,9	6,9	14,3	6,4	2,0
Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	9,7	7,8	10,0	10,4	9,3	9,3	14,9	33,0	6,2
Einnahmen									
in Euro je Einwohner									
Steuereinnahmen (netto)	824	1 087	786	785	858	694	594	-	1
Allgemeine Zuweisungen	366	409	359	176	166	164	13	199	183
dar.: von Bund und Land	354	409	346	164	154	163	-	197	182
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	438	-	438	206	-	-	-	206	393
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	136	114	139	102	110	100	12	66	37
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	515	489	519	145	191	52	6	34	373
dar.: von Bund und Land	351	326	354	18	24	3	0	2	336
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	98	50	105	62	70	43	15	30	42
dar.: von Bund und Land	53	26	57	22	23	19	9	11	35
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	69	74	69	59	69	38	35	3	9
Ersatz von sozialen Leistungen	37	38	37	8	11	2	0	1	29
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	30	34	30	29	29	34	21	4	1
Beiträge und ähnliche Entgelte	14	15	14	14	14	11	10	3	-
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	93	73	96	54	51	59	22	41	42
dar.: von Bund und Land	72	68	73	42	41	43	13	32	31
Schuldenaufnahmen	100	104	100	71	86	48	17	19	28
dar.: am Kreditmarkt	96	104	95	69	83	47	17	17	26
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	2 681	2 543	2 701	1 542	1 633	1 266	757	609	1 159
Veränderung zum Vorjahr in %⁴⁾									
Steuereinnahmen (netto)	10,4	20,0	8,7	8,7	8,5	15,9	6,4	-	5,0
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	-3,9	11,9	-6,2	-6,1	-6,9	-5,9	-	-4,3	-6,3
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-2,4	2,3	-3,0	-1,7	-1,7	1,2	-12,1	-1,4	-5,5
Beiträge und ähnliche Entgelte	-2,5	15,8	-5,0	-5,0	-5,1	15,9	-6,5	-18,4	-
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	-4,1	14,6	-6,2	-6,3	-10,6	-9,4	39,6	1,4	-6,0
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	-6,8	-19,2	-4,5	7,7	14,8	-12,9	9,3	-37,0	-26,8
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	4,0	8,0	3,5	4,9	4,8	9,4	4,5	2,6	1,8

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1 000 Euro									
Allgemeine Verwaltung	39 682	778	38 905	20 155	15 466	952	728	3 009	18 750
Schulen	281 147	22 455	258 692	163 302	112 987	16 360	42	33 913	95 390
Eigene Sportstätten	26 637	2 178	24 459	24 305	13 586	4 318	1 948	4 452	155
Ortsplanung, Bauordnung	46 109	2 474	43 635	43 631	25 267	6 489	11 829	46	5
Wohnungsbauförderung	1 351	-	1 351	1 351	1 140	83	127	-	-
Straßen	451 718	58 827	392 891	335 098	224 679	25 447	74 645	10 326	57 792
Abwasserbeseitigung	68 995	821	68 174	68 174	50 940	5 054	585	11 595	-
Abfallbeseitigung	5 219	-	5 219	155	41	87	-	28	5 063
Versorgungsunternehmen	1 601	-	1 601	1 601	269	918	16	399	-
Verkehrsunternehmen	7 279	1 052	6 227	6 119	2 881	3 196	22	20	108
Allg. Grundvermögen	19 261	2 226	17 035	16 343	6 404	1 566	7 567	806	691
Übrige Aufgabenbereiche	235 467	25 105	210 363	200 027	126 232	19 729	34 323	19 743	10 336
Baumaßnahmen zusammen	1 184 466	115 915	1 068 551	880 260	579 891	84 199	131 832	84 338	188 292
in Euro je Einwohner									
Baumaßnahmen zusammen	149	116	153	126	120	137	86	55	27
dar.: Schulen	35	22	37	23	23	27	0	22	14
Straßen	57	59	56	48	47	41	49	7	8
Abwasserbeseitigung	9	1	10	10	11	8	0	8	-
Veränderung zum Vorjahr in %²⁾									
Baumaßnahmen zusammen	13,0	8,6	13,5	15,9	6,7	32,0	57,0	22,9	3,6
dar.: Schulen	-2,2	4,5	-2,8	-8,5	-14,6	-2,7	17,1	16,0	8,8
Straßen	15,9	10,5	16,8	21,2	12,0	40,3	44,0	78,2	-3,7
Abwasserbeseitigung	7,5	x	6,5	6,5	6,2	-10,8	-21,0	19,7	-

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾									
				kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden und Landkreise		kreisangehörige Gemeinden		davon			Landkreise
										kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden			
										mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern	Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	
										1 000 Euro			
1 000 Euro	Euro je Einw.	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.			
Grundsteuer A	63 518	8	+0,5	1 139	1	62 380	9	62 380	9	28 560	9 086	24 734	-
Grundsteuer B	1 075 119	135	+1,8	165 073	165	910 046	131	910 046	131	680 765	68 174	161 107	-
Gewerbesteuer (netto)	2 767 402	347	+11,5	553 384	553	2 214 019	318	2 214 019	318	1 769 223	170 683	274 113	-
nachrichtlich:													
Gewerbesteuer (brutto)	3 365 832	422	+9,4	665 840	665	2 699 991	388	2 699 991	388	2 151 349	208 074	340 569	-
Gewerbesteuerumlage	598 429	75	+1,0	112 457	112	485 973	70	485 973	70	382 126	37 391	66 456	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	2 311 552	290	+15,0	306 601	306	2 004 952	288	2 004 952	288	1 436 667	157 737	410 547	-
Umsatzsteuer	273 087	34	+3,4	51 689	52	221 397	32	221 397	32	181 531	13 713	26 153	-
Übrige Steuern	74 598	9	+6,7	10 764	11	63 834	9	59 752	9	42 678	7 857	9 216	4 082
Steuerähnliche Einnahmen	49	0	+0,5	-	-	49	0	49	0	14	3	32	-
Insgesamt (netto)	6 565 325	824	+10,4	1 088 649	1 087	5 476 676	786	5 472 594	785	4 139 438	427 253	905 903	4 082

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008.

7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
1 000 Euro									
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)									
Stand am 31.12.2007	7 665 750	746 677	6 919 073	4 523 314	3 362 422	342 319	266 213	552 360	2 395 759
Aufnahme im 1. - 4. Vierteljahr	789 368	103 695	685 673	494 739	409 936	29 568	25 713	29 523	190 934
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	1 044 623	237 543	807 080	555 459	433 758	39 661	30 870	51 170	251 621
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-4 213	-22 553	18 340	2 312	-6 360	7 930	751	-10	16 029
Stand am 31.12.2008	7 406 282	590 276	6 816 006	4 464 905	3 332 239	340 156	261 807	530 703	2 351 101
<i>Euro je Einwohner</i>	929	590	978	641	691	553	172	348	337
<i>Veränderung zum 31.12.2007 in %</i>	-3,4	-20,9	-1,5	-1,3	-0,9	-0,6	-1,7	-3,9	-1,9
davon:									
Kreditmarktschulden ²⁾									
Stand am 31.12.2007	7 375 188	744 069	6 631 119	4 327 979	3 242 346	318 346	260 582	506 705	2 303 140
Aufnahme im 1. - 4. Vierteljahr	763 492	103 695	659 797	480 630	400 724	28 941	25 406	25 559	179 167
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	1 018 998	237 326	781 672	537 701	422 841	37 625	30 357	46 877	243 971
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	866	-22 553	23 420	7 409	-1 426	7 871	848	116	16 010
Stand am 31.12.2008	7 120 549	587 884	6 532 664	4 278 318	3 218 803	317 533	256 479	485 503	2 254 346
<i>Euro je Einwohner</i>	894	587	938	614	667	516	168	318	324
<i>Veränderung zum 31.12.2007 in %</i>	-3,5	-21,0	-1,5	-1,1	-0,7	-0,3	-1,6	-4,2	-2,1
Schulden bei öffentlichen Haushalten ³⁾									
Stand am 31.12.2007	290 562	2 608	287 954	195 334	120 076	23 973	5 630	45 655	92 619
Aufnahme im 1. - 4. Vierteljahr	25 876	-	25 876	14 109	9 212	626	307	3 964	11 767
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	25 625	217	25 408	17 758	10 916	2 036	513	4 293	7 650
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-5 079	-	-5 079	-5 098	-4 935	59	-97	-126	18
Stand am 31.12.2008	285 734	2 391	283 342	186 588	113 437	22 623	5 328	45 200	96 755
<i>Euro je Einwohner</i>	36	2	41	27	24	37	3	30	14
<i>Veränderung zum 31.12.2007 in %</i>	-1,7	-8,3	-1,6	-4,5	-5,5	-5,6	-5,4	-1,0	4,5
Kassenkredite									
Stand am 31.12.2008	4 090 018	311 588	3 778 430	1 868 808	1 396 266	129 964	59 071	283 507	1 909 622

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2008 und dem Gebietsstand vom 31.12.2008. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2008			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 982,7	7 979,4	7 980,4	7 979,2	7 976,6	7 965,2	7 959,1	7 956,3	...
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 259	3 169	4 763	4 032	2 958	3 840	7 470	3 744	3 314
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 444	5 443	5 899	5 615	6 097	6 091	5 559	5 832	5 653
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 843	6 856	6 575	5 725	7 165	6 999	6 265	6 730	6 969
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	26	23	25	25	29	17	19	27	22
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 400	-1 412	- 676	- 110	-1 068	- 908	- 706	- 898	-1 316
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 065	15 377	19 348	15 877	18 500	17 898	17 678	18 241	...
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 791	5 896	6 426	5 565	6 016	6 239	5 412	6 323	...
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 608	14 885	22 331	16 946	20 072	20 171	22 989	20 123	...
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 695	4 919	9 329	5 716	6 051	8 251	10 785	7 019	...
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 456	+ 492	-2 983	-1 069	-1 572	-2 273	-5 311	-1 882	...
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 419	21 359	26 441	21 738	25 270	24 427	24 723	23 628	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006 / 2007			2007 / 2008			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.
Erwerbstätigkeit											
131 11	Beschäftigte ³⁾										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
	am Arbeitsort ⁴⁾	1 000	2 320,2	2 356,5	2 331,4	2 332,0	2 356,5	2 410,0	2 385,8	2 392,0	2 415,9
	Frauen	1 000	1 033,0	1 042,0	1 038,0	1 038,1	1 042,0	1 065,0	1 061,8	1 065,8	1 070,7
	Ausländer/-innen	1 000	98,7	101,7	94,8	97,5	101,7	103,6	99,4	102,0	105,7
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	435,7	454,1	440,9	445,4	454,1	459,9	462,3	467,1	478,2
	darunter: Frauen	1 000	377,6	391,5	381,4	385,2	391,5	396,3	398,6	402,8	409,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,1	37,1	31,3	34,1	37,1	38,4	32,8	...	...
	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000	617,2	615,8	616,7	613,9	615,8	627,0	622,2	...	...
	Baugewerbe	1 000	148,8	149,8	148,7	146,3	149,8	155,0	147,3	...	...
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	553,2	566,3	558,7	558,5	566,3	579,7	572,7	...	...
	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	329,9	347,0	335,9	340,1	347,0	357,7	355,6	324,3	292,7
	öffentliche und private Dienstleister	1 000	634,8	640,2	639,9	638,9	640,2	651,8	652,9	157,0	146,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
132 11 Arbeitsmarkt ⁴⁾											
	Arbeitslose	1 000	...	...	343,0	337,9	324,3	288,6	319,7	324,5	322,8
	darunter: Frauen	1 000	...	...	163,5	162,3	157,0	139,0	146,9	146,4	144,9
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
	insgesamt	%	...	7,7	8,6	8,5	8,1	7,3	8,1	8,2	8,2
	Frauen	%	...	8,2	8,8	8,8	8,5	7,6	8,0	8,0	7,9
	Männer	%	...	7,2	8,2	8,2	7,8	7,0	8,1	8,4	8,4
	Ausländer/-innen	%	...	...	21,3	21,1	20,5	19,4	20,7	20,8	19,4
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	...	...	8,2	8,5	7,8	6,3	7,4	8,1	8,0
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	...	...	43 439	45 319	46 839	48 178	47 771	49 721	51 021

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	777	699	650	795	610	640	554	605	632
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	741	668	623	754	584	607	525	587	597
	umbauter Raum	1 000 m ³	664	618	547	695	532	566	508	494	557
	Wohnfläche	1 000 m ²	133	121	109	139	108	112	99	97	114
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	138 196	129 977	119 103	149 220	111 572	123 225	108 984	105 620	117 135
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	295	327	307	247	307	252	276	291	223
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 678	2 194	2 284	1 943	1 648	1 729	1 310	2 571	1 477
	Nutzfläche	1 000 m ²	270	327	335	261	278	221	197	356	241
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	117 244	154 247	142 095	139 034	98 482	121 984	106 323	157 421	193 158
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	1 215	1 097	993	1 358	946	1 056	910	859	947
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 562	5 930	5 385	6 639	5 176	5 495	4 915	4 892	5 115

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.
*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	134 683	140 440	147 830	148 639	128 818	146 984	152 624	140 347	141 107
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	11 660	12 800	14 050	13 840	10 368	13 281	15 805	14 083	13 518
	darunter Kälber ²⁾	t	1 037	1 092	1 033	1 140	1 206	1 017	1 044	1 070	1 371
	Jungrinder										
	Schweine	t	121 818	126 384	132 532	133 472	116 977	132 502	135 588	125 015	125 915
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	46 302	52 884	46 732	48 042	44 975	51 259	50 461	49 552	53 898
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	285 913	280 992	290 717	292 825	284 878	273 569	278 172	260 741	265 289

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

	Betriebe	Anzahl	1 872	1 920	1 871	1 870	1 869	1 931	1 928	1 928	1 927
	Beschäftigte	1 000	453	460	456	455	454	465	463	461	459
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	58 049	58 846	60 820	62 512	49 285	61 037	62 174	59 705	50 164
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 507	1 566	1 464	1 867	1 476	1 482	1 525	1 884	1 531
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	14 080	15 070	15 092	16 395	13 106	16 017	16 516	13 943	12 309
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 211	6 632	6 896	7 271	5 589	7 173	7 602	5 953	5 016
	Energie- und Wasserversorgung										
431 11	Betriebe	Anzahl	...	...	170	170	170	179	179	179	180
431 11	Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 263	20 248	20 255	20 232	20 223	20 210	20 245
431 11	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 548	2 563	2 703	2 748	2 293	2 635	2 687	2 565	2 398
431 11	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	73,7	75,8	71,4	111,6	66,9	66,9	73,5	115,6	71,7
433 11	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 387,0	4 349,6	5 276,8	5 052,1	4 707,8	3 940,1	4 329,8	4 567,8	4 884,3

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁷⁾

	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	74	73	74	74	73	75	73	72	71
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 458	7 400	8 588	8 082	5 425	8 809	8 245	7 423	5 613
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	3 092	2 833	3 321	3 083	2 068	3 338	3 032	2 683	2 125
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 680	2 924	2 779	1 940	3 163	2 976	2 777	2 025
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 841	1 886	2 343	2 220	1 417	2 308	2 237	1 963	1 463
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	169	172	181	209	166	180	180	200	166
	Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	697	757	828	897	772	937	902	876	875
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	221	220	242	246	209	263	266	245	237
	gewerblicher Bau	Mio. €	286	328	341	382	338	392	367	374	416
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	190	209	245	269	226	283	269	257	222

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁷⁾

	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁸⁾	1 000	24	28	24	24	25	27	27	28	28
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 078	8 943	8 249	8 562	8 039	8 410	8 923	9 339	9 098
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	162	186	160	163	177	172	181	187	203
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	574	752	512	607	785	478	681	742	1 106

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

	Beschäftigte (Index)	2003=100	99,6	100,5	100,2	100,3	99,4	102,2	102,3	102,3	101,4
	Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal	2003=100	120,2	131,2	129,3	128,1	123,8	142,9	136,6	121,8	125,0
	Index der Umsätze ⁹⁾ - real	2003=100	109,0	113,7	114,8	114,4	113,2	121,4	119,8	111,1	118,9

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Ab Januar 2007 werden nur Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten einbezogen. Die Ergebnisse für 2006 werden rückwirkend auf den neuen Berichtskreis angepasst, um die methodische Vergleichbarkeit zu gewähren. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtszeitraumes. - 8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
453 11 Einzelhandel ^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	114,4	109,5	115,2	115,0	114,6	110,9	111,4	111,7	111,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	122,2	120,7	127,1	128,5	142,1	120,9	126,0	124,1	141,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	115,3	111,2	119,3	120,0	133,5	110,6	115,5	114,5	132,1
	Kfz- Handel und Tankstellen ^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2003=100	122,7	119,3	122,4	122,4	121,2	120,4	120,2	120,2	119,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	121,1	115,3	130,3	131,5	104,3	110,9	119,5	110,4	100,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	112,8	105,4	121,0	121,6	96,2	100,7	108,8	101,1	92,9
454 11 Gastgewerbe ^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	108,9	110,1	112,5	106,9	105,0	114,2	111,4	107,8	107,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	99,6	100,4	98,0	86,8	98,0	118,1	104,1	85,7	94,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	93,9	92,4	92,4	81,4	91,2	108,0	95,2	78,3	85,8
455 11 Tourismus ²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	911,1	947,9	1 002,9	771,4	598,0	1 212,7	1 081,8	750,7	615,1
	darunter von Auslandsgästen	1 000	95,1	99,5	90,0	85,0	58,5	124,4	102,3	74,5	61,3
	Gästeübernachtungen	1 000	2 990,3	3 075,1	3 297,6	2 037,1	1 725,3	3 887,6	3 518,6	1 975,2	1 749,0
	darunter von Auslandsgästen	1 000	227,8	238,0	209,1	193,8	143,0	277,3	247,2	170,2	149,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle

Unfälle mit Personenschaden und

Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 698	3 507	3 857	3 338	3 032	3 726	3 547	3 240	2 823
darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 025	2 869	3 070	2 601	2 502	3 051	2 752	2 531	2 144
getötete Personen	Anzahl	52	49	50	54	52	48	36	52	44
verletzte Personen	Anzahl	3 845	3 682	3 987	3 343	3 281	3 887	3 444	3 245	2 747

462 51 Kraftfahrzeuge

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

darunter:

Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	39 906	27 939	32 251	24 109	22 828	26 857	23 979	24 829	24 829
Lastkraftwagen	Anzahl	3 132	1 961	2 739	1 846	1 916	1 972	1 857	1 930	1 930

463 21 Binnenschifffahrt

Güterempfang	1 000 t	1 203,9	1 126,8	1 339,2	1 033,1	1 090,6	1 179,1	1 150,4	1 030,4	...
Güterversand	1 000 t	1 062,0	1 685,8	1 152,9	846,3	1 079,1	1 009,5	1 076,0	8 286,7	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾

davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	6 141,1	6 349,1	6 659,4	6 575,8	5 424,3	6 791,6	6 648,4	5 724,1	4 729,1
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	533,2	597,3	573,3	615,3	523,6	570,5	665,4	558,4	642,6
davon: Rohstoffe	Mio. €	59,7	76,9	61,5	56,3	60,6	55,6	66,2	47,4	39,9
Halbwaren	Mio. €	513,1	523,2	554,5	625,3	591,8	256,5	424,1	385,0	314,3
Fertigwaren	Mio. €	4 725,0	4 881,4	5 129,4	4 946,8	3 979,5	5 592,2	5 166,7	4 453,9	3 522,0
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	822,0	800,5	879,0	858,4	672,7	816,9	838,3	662,9	576,1
Enderzeugnisse	Mio. €	3 903,1	4 080,9	4 250,4	4 088,4	3 306,8	4 778,3	4 328,4	3 791,0	2 946,0
davon nach: Europa	Mio. €	4 844,6	5 004,4	5 322,0	5 266,8	4 186,0	4 972,9	5 235,2	4 440,0	3 559,5
darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	4 283,8	4 367,5	4 708,3	4 590,5	3 715,1	4 336,3	4 503,9	3 860,9	3 050,2
Afrika	Mio. €	126,5	150,0	144,5	109,2	113,8	152,1	154,2	130,6	134,4
Amerika	Mio. €	606,4	627,0	609,5	636,9	556,4	1 050,8	663,0	571,1	423,1
Asien	Mio. €	517,7	562,0	524,4	512,3	525,0	568,8	537,7	524,7	536,7
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	45,0	49,6	58,1	49,6	42,1	46,2	57,0	57,3	74,7

512 21 Einfuhr (Generalhandel)

Einfuhr	Mio. €	5 639,4	6 231,8	5 715,6	6 452,5	6 027,2	6 349,3	6 307,7	6 249,5	5 371,8
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	449,5	506,2	498,0	511,8	475,2	465,0	557,1	477,0	527,6
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 772,8	5 314,1	4 763,8	5 499,3	5 135,4	5 466,3	5 294,1	5 381,5	4 552,6
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 273,6	1 736,9	875,9	1 831,3	1 694,5	1 544,8	1 452,3	2 048,7	1 822,9
Halbwaren	Mio. €	467,8	494,2	482,1	504,0	618,8	450,4	598,3	465,2	273,0
Fertigwaren	Mio. €	3 031,3	3 083,1	3 405,8	3 164,0	2 822,1	3 471,1	3 243,4	2 867,6	2 456,8
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,3	630,6	650,2	631,8	492,0	936,0	677,9	559,6	388,2
Enderzeugnisse	Mio. €	2 445,0	2 452,5	2 755,6	2 532,2	2 330,0	2 535,1	2 565,5	2 308,1	2 068,5
davon: Europa	Mio. €	4 439,1	4 931,9	4 349,1	5 189,4	4 827,1	4 954,4	5 029,2	4 982,9	4 083,1
darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 287,8	3 361,2	3 576,0	3 414,3	3 307,5	3 463,0	3 808,6	3 130,7	2 560,2
Afrika	Mio. €	90,5	136,1	96,2	130,4	123,0	136,2	109,4	116,6	92,4
Amerika	Mio. €	596,8	606,8	742,0	642,9	631,0	625,6	585,0	507,3	626,7
Asien	Mio. €	499,0	540,8	515,5	477,7	428,9	617,7	559,1	610,5	542,1
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	14,1	16,3	12,7	12,0	17,2	15,4	25,0	32,1	27,4

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung).

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004. *) Der Berichtsreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
523 11	Gewerbeanzeigen ¹⁾										
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 142	5 886	5 965	4 828	6 949	5 992	5 481	5 429	6 553
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 064	5 234	5 090	5 726	6 610	5 124	4 899	6 612	6 309
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 683	1 640	1 811	1 431	1 691	1 671	1 594	1 571	1 468
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	209	194	224	172	200	209	161	159	205
	Verbraucher	Anzahl	1 135	1 108	1 250	935	1 147	1 119	1 108	1 102	923
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	303	295	286	312	310	287	281	313
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	38	35	42	38	32	33	38	29	27
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	259 097	233 583	219 361	241 878	223 587	230 384	160 806	197 105	198 883

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006			2007			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 =100	91,7	92,9	91,2	93,9	93,2	91,4	92,7	94,1	93,5
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 =100	105,3	105,5	102,8	108,5	127,2	86,3	104,9	109,7	121,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	103,9	106,8	105,6	106,1	106,6	107,0	106,4	107,1	107,0
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	107,5	110,4	107,8	108,1	109,3	110,1	110,9	111,2	111,9
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste

623 21	Verdienste ⁶⁾										
	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ⁷⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	€	3 188	3 290	2 887	2 894	2 933	2 944	2 985	2 988	3 007
	männlich	€	3 396	3 498	3 068	3 073	3 109	3 120	3 167	3 167	3 184
	weiblich	€	2 606	2 696	2 384	2 394	2 431	2 445	2 469	2 476	2 504
	Produzierendes Gewerbe	€	3 446	3 549	3 092	3 087	3 123	3 131	3 201	3 208	3 212
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 288	4 490	3 820	3 833	3 883	3 871	3 967	4 024	4 147
	Verarbeitendes Gewerbe	€	3 471	3 575	3 103	3 090	3 135	3 161	3 220	3 217	3 231
	Energie und Wasserversorgung	€	4 721	4 902	4 004	3 994	4 032	4 052	4 150	4 201	4 183
	Baugewerbe	€	2 765	2 818	2 635	2 688	2 661	2 520	2 667	2 738	2 695
	Dienstleistungsbereich ⁸⁾	€	2 936	3 035	2 686	2 703	2 742	2 757	2 772	2 772	2 807
	Handel	€	2 736	2 845	2 504	2 559	2 596	2 653	2 588	2 628	2 639
	Gastgewerbe	€	1 823	1 850	1 724	1 740	1 859	1 781	1 815	1 822	1 771
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	€	2 723	2 742	2 519	2 552	2 574	2 521	2 553	2 556	2 579
	Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	4 237	4 421	3 595	3 560	3 596	3 683	3 760	3 714	3 776
	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	€	2 969	3 082	2 725	2 711	2 730	2 741	2 793	2 744	2 787
	Erziehung und Unterricht	€	3 201	3 276	2 976	2 976	2 976	3 040	3 053	3 078	3 078
	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	€	3 071	3 181	2 872	2 880	2 921	2 900	2 981	2 991	3 071
	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	€	2 865	2 928	2 661	2 661	2 724	2 684	2 708	2 703	2 762

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 7) ohne Beamte. - 8) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

Veröffentlichungen des LSKN im März 2009

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
C IV 9.1 - j / 2005	Agrarstrukturhebung 2005 Heft 1 - Gemeindeergebnisse Betriebsgrößenstruktur, Hauptnutzungs- und Kulturarten	G
C IV 9.2 - j / 2005	Agrarstrukturhebung 2005 Heft 2 - Betriebsgrößenstruktur, Hauptnutzungs- und Kulturarten	K
C IV 9.4 - j / 2005	Agrarstrukturhebung 2005 Heft 4 - Viehhaltung, Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft	L
C IV 9.7 - j / 2005	Agrarstrukturhebung 2005 Heft 7 - Struktur der Bodennutzung, Rechtsformen, Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Standarddeckungsbeitrag, Sozialökonomische Betriebstypen, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, Berufsausbildung	L
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 6.1 - j / 2007	Investitionen 2007 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	K
Baugewerbe		
<u>E II 2</u> E III 2 - j / 2008	Bauhauptgewerbe 2008 Ausbaugewerbe 2008	K
Bautätigkeit		
F II 1 - m 10 bis 12 / 2008	Gemeldete Baugenehmigungen im Oktober bis Dezember 2008	K
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
<u>G III 1</u> G III 3 - j / 2005	Außenhandel 2005	L
G IV 1a - m 11, 12 / 2008	Beherbergung im Reiseverkehr, November, Dezember 2008 - Schnellbericht	RG
G IV 1a - j / 2008	Beherbergung im Reiseverkehr, Jahr 2008 - Schnellbericht	RG

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006
Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2006	Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 12/2007	Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01. 2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2008	Anteil der über 50-Jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kammeralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSKN (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2008	K, gr. St.	12/2008, S. 693
Bevölkerungsstand im September 2008	K, gr. St.	4/2009, S. 189
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2008	K, gr. St.	12/2008, S. 697
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Dezember 2008	K, Bundesländer	2/2009, S. 81
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2008	K, gr. St.	3/2009, S. 142
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007	K, gr. St.	1/2009, S. 26
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007	K, gr. St.	1/2009, S. 28
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2008, S. 462
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2008	L	4/2009, S. 198
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2007	L	4/2008, S. 190
Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	3/2008, S. 147
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2008	L	4/2008, S. 266
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2007	L	11/2008, S. 639

